



QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS

**Kultursommer auf
den Sülzwiesen und dem
Eventgelände Luhmühlen**

**KU
SO**



SCHAFFRATH

UNIQUE SINCE 1923

CALLA



Juwelier
S V P K E

Große Bäckerstraße 1
21335 Lüneburg
04131 / 31713

Liebe Leserinnen und Leser!

Viele Leserinnen und Leser unseres Stadtmagazins schlagen zuerst die letzten Seiten auf, um sich die Fotos vom Sundowner des vorherigen Monats anzuschauen. Diesmal lohnt es sich auf jeden Fall aber auch, den Seiten 16 und 17 besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Sie finden hier eine bunte Sammlung von Aufnahmen, die in 15 Jahren Quadrat und 15 Jahren „Sofa-Interview“ entstanden sind. Ja, Sie haben richtig gelesen. Quadrat feiert 15. Geburtstag. Im März 2009 wurde die erste Ausgabe kostenlos in Lüneburg verteilt. Unglaublich. Zwar gehörte ich damals noch nicht zum Team, aber ich kann mich noch genau erinnern, wie begeistert ich von diesem ungewöhnlichen neuen Druckformat und den gut recherchierten Geschichten im Heft war. Den Mut des Verlegers Ed Minhoff, ein weiteres Stadtmagazin in Lüneburg zu etablieren, haben 2009 viele Menschen bewundert. Aber Qualität setzt sich durch – und daher halten Sie auch heute wieder ein druckfrisches Quadrat in der Hand. Voll mit interessanten und spannenden Geschichten und Berichten wie zum Beispiel vom Seniorenkabarett „Die Lüneburger“, die sich regelmäßig treffen und an ihrem „gepefferten und gesalzenen“ Programm arbeiten, S. 58-59.

Während diese Frauen und Männer damit einem erfüllenden Hobby nachgehen, hat Matthis Wroblewski das Spiel auf der Posaune – sein absolutes Wunschinstrument in der Bläserklasse der Wilhelm Raabe Schule – so sehr perfektioniert, dass er sich mittler-



Christiane Bleumer

weile im fünften Semester seines Musikstudiums befindet und Mitglied im Bundesjazzorchester ist. Respekt! S. 60-61

Zu einer etwas zweifelhaften Berühmtheit hat es Konrad Kujau gebracht. Viele Menschen erinnern sich noch daran, dass er es vor gut 40 Jahren fertiggebracht hat, 62 von ihm gefälschte Bände der sogenannten „Hitler-Tagebücher“ dem

„stern“ anzudrehen und international anerkannte Wissenschaftler zu täuschen, die die Schrift prüfen sollten. In unserer Rubrik Prominent erhellt Horst Lietzberg die Hintergründe dieser wirklich unglaublichen Geschichte, S. 68-70.

Ostern feiern wir in diesem Jahr übrigens schon am 31. März. Eine wunderbare Gelegenheit, über Tulpen aus der Region zu berichten, die mit viel Mühe und einem genauen Zeitplan vor Ort aus Zwiebeln gezogen und dann direkt auf dem Lüneburger Wochenmarkt

verkauft werden (S. 38-39). Ein guter Tipp, um die Feiertage bunt zu machen.

In diesem Sinne: Wir wünschen Ihnen wunderschöne Ostertage und bleiben Sie dem Quadrat auch die nächsten 15 Jahre gewogen.

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin

Stint-Saison mit



Liebe Gäste & Freunde,

ab dem 01. März 2024 freuen wir uns darauf, Euch wieder mit dem leckeren Stint zu verwöhnen.

Traditionell in Roggenmehl gewälzt und in heißem Butterfett knusprig gebraten. Dazu servieren wir hausgemachten Speck-Kartoffelsalat, Apfelmus & Sauerrahmdip.

Ihr Team von DAS KLEINE

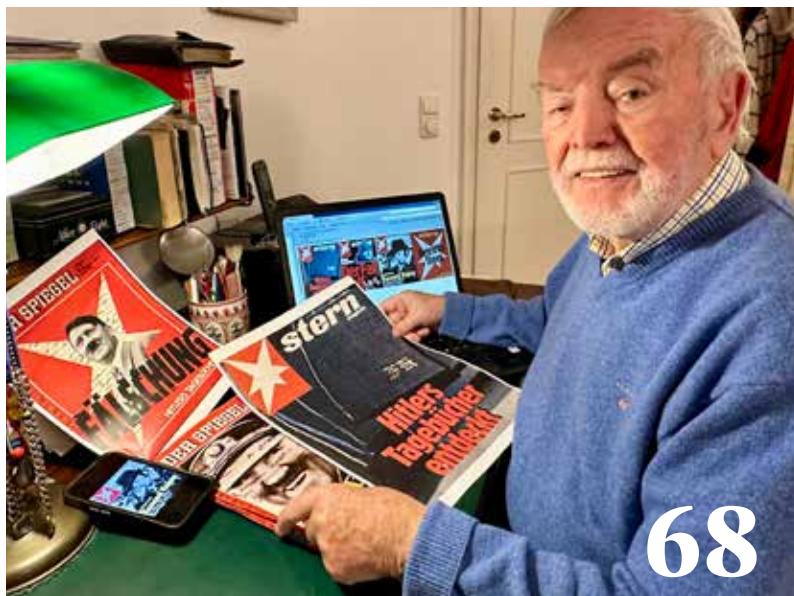


Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg

Tel. (04131) 22 49 10

Mobil (0170) 94 633 96

www.das-kleine-restaurant.com



In dieser Ausgabe

Editorial	3	Theater Lüneburg	62
von Christiane Bleumer		Tyll – ein Dreisparten-Projekt	
Osterbräuche weltweit	6	Musikuss	66
So wird rund um den Globus gefeiert		Weitere Veranstaltungen im März	
Kultursommer in Lüneburg	12	Tanz der Vampire	67
Darauf können wir uns freuen		Das Kult-Musical ist zurück in Hamburg	
15 Jahre Quadrat	16	Horst Lietzberg	68
Zeit für gute Geschichten		Meine Erlebnisse mit Meisterfälscher Konrad Kujau	
LBS Immobilien	27	Reise	72
Kompetenz, Engagement und persönlicher Kontakt		Eine Entdeckungsreise durch den Oman	
Die Erdkröte	28	Abgelichtet	76
Ein echter „Frühaufsteher“		Sundowner im Havn	
Prost Mahlzeit!	31	Plattdüütsch Weken	80
Rundgang durch die Welt der regionalen Genüsse		Dat Programm för März	
Kurt Werner Wichmann	32	Rolf Kliemann	81
Auf den Spuren des Serienmörders		En Naroop	
Poesie in der Vase	38		
Die Tulpen von Familie Wöhnecke			
Gesundheit	40		
Endometriose – mehr als Bauchschmerzen			
Lüneburg Privat	42		
Annelore und Heiko Dörbaum			
Wochen gegen Rassismus	48		
Für eine bessere Welt			
Lüneburger Erlebnisontag	49		
Ein Besuch der Einkaufsstadt lohnt sich			
Museumsbesuch	52		
Urne mit großer Bedeutung			
SVG Lüneburg	56		
Der richtige Aufschlag			
Seniorenkabarett „Die Lüneburger“	58		
Humorvoll, aber kritisch			
Matthi Wroblewski	60		
Der junge Posaunist ist Kulturförderpreisträger			

Standards

tafelSpitzen	8
Suchbild des Monats	11
In aller Kürze	20
Kolumne	36
Neu im Kino	46, 53
Moin! Unterwegs in Hamburg	50
Gelesen – Buchtipps	54
Gehört – Musiktipps	55
Getrunken – Weintipp	55
Marunde	71
Impressum & Adressen	82



Vom ersten Kontakt bis zur Schlüsselübergabe

Der Verkauf Ihrer Immobilie ist für uns Herzenssache!



Sonja Müller & Kevin Niebuhr

Ilmer Weg 23, 21357 Bardowick
info@niebuhr-immobilien.de

Wir freuen uns auf ihren Anruf!

04131 7655250



www.niebuhr-immobilien.de






Osterbräuche rund um den Globus

Der Frühlingsmonat März findet zum Ende seinen Höhepunkt, denn in diesem Jahr begehen wir den Ostersonntag am 31. März. Ostern ist ein christliches Fest, das die Auferstehung Jesu Christi feiert. Doch die Art und Weise, wie Ostern in verschiedenen Ländern und Kulturen begangen wird, ist sehr unterschiedlich. Begeben wir uns auf die Suche nach Osterbräuchen auf der ganzen Welt.

VON DENIS AMBROSIUS

Beginnen wir in Australien



Hier wird der Osterhase gern durch das Osterbilby ersetzt, ein bedrohtes Tier, das wie eine Mischung aus Kaninchen und Maus aussieht. Das eigentliche „Ostertier“ – der Hase – ist in Australien eine regelrechte Landplage, daher kaufen die Australier lieber Schokoladenbilbies, um den Erhalt dieser Art zu unterstützen. Zwei Drittel der Australier sind Christen und begehen das Osterfest ähnlich wie wir. Auch das Färben, Bemalen und Verstecken von Eiern gehört Down Under zur Tradition.

Asien und Philippinen

Als christliches Fest spielt Ostern in Asien nicht so eine große Rolle wie bei uns. Allerdings gibt es auch

hier allerlei interessante Bräuche. Ein traditionelles Osterritual auf den Philippinen ist das Hochheben der Kinder. Wenn die Kirchenglocken am Ostersonntag erklingen, greifen die Erwachsenen die Kinder am Kopf und heben sie ein Stück in die Luft. Sie glauben, dass dies das Wachstum der Kinder fördert. Die Kinder nehmen auch an anderen Osteraktivitäten teil, wie dem Bemalen von Ostereiern und dem Suchen nach dem Osterhasen.

Ganz anders in Europa

– unzählige, unterschiedliche Bräuche lassen uns das Osterfest gemeinsam zelebrieren.

In Finnland

verkleiden sich die Kinder als Hexen oder Hasen und gehen von Haus zu Haus, um Zweige mit bunten Federn zu verteilen. Sie bekommen dafür Süßigkeiten

oder Geld. Dieser Brauch hat seinen Ursprung in einem alten Glauben, dass Hexen in der Nacht vor Ostern umherfliegen.

In Spanien

finden an Ostern Prozessionen statt, bei denen religiöse Figuren durch die Straßen getragen werden. Die Teilnehmer sind in traditionelle, barocke Gewänder mit Silber- oder Goldkronen gehüllt. Ein bekanntes Beispiel ist die Semana Santa in Sevilla, die eine Woche lang dauert und tausende Besucher anzieht.

Österreich

Der Gründonnerstag ist ein Tag der Tradition und des Brauchtums in Österreich. An diesem Tag essen viele Menschen grüne Speisen, vor allem Spinat, um sich an das letzte Abendmahl Jesu zu erinnern. Außerdem gelten die Eier, die an diesem Tag gelegt werden, als Glücksbringer und schützen vor Unheil. Manche Menschen bemalen oder verzieren sie und verschenken sie an ihre Lieben. Der Palmsonntag ist ein wichtiger Tag für die Kinder in Österreich. An diesem Tag erinnern sie an den Einzug Jesu in Jerusalem, indem sie Palmstangen basteln und schmücken. Die Palmstangen bestehen aus Weidenzweigen, bunten Bändern, Brezeln und Äpfeln. Die Kinder tragen sie zur Kirche und bitten um Segen für ein gutes Wachstum. Die Brezeln und Äpfel werden später gegessen.

Afrika

Ostern ist ein wichtiges Fest für viele Menschen in Afrika, vor allem in den Ländern mit christlicher Tradition. Die Art und Weise, wie Ostern begangen wird, variiert jedoch je nach Region und Kultur. In Nigeria wird besonders der Palmsonntag mit viel Freude und Feierlichkeit zelebriert.

In Südafrika genießen die Menschen die Zeit mit ihren Familien in der Natur. Sie fahren an die Strände oder in die Berge und entspannen sich. Ein typisches Ostergebäck sind die Hot Cross Buns, die nur zu dieser Zeit gebacken werden. Es sind süße Brötchen mit einem Kreuz aus Zuckerguss, das an die Kreuzigung Jesu erinnern soll. Diese Tradition stammt von den Briten, die sie nach Südafrika brachten.



Kanada und USA

Wenn wir über den Atlantik blicken, dann ähneln viele Bräuche denen in Deutschland, wie zum Beispiel das Eierverstecken durch den Osterhasen, das gemeinsame Essen mit der Familie und das Bemalen und Schmücken von Ostereiern.

Ein besonderes Highlight in Kanada ist jedoch das größte Osterei der Welt, das in der Nähe von Edmonton zu finden ist. Es ist neun Meter hoch, wiegt 2,5 Tonnen und wurde 1975 im ukrainischen Pysanky-Stil gestaltet. Die Pysanky sind kunstvolle Eier aus der Ukraine, die angeblich böse Kräfte abwehren können. Zum Ostermenü gehören meist die typischen Maple Baked Beans und ein leckerer Apple Pie zum Dessert. Nach dem Essen gibt es oft kleine Theaterstücke von lokalen Gruppen und fröhliches Singen in den Gemeindehallen.

Eine beliebte Ostertradition in den USA ist das Färben und Dekorieren von Eiern, die oftmals als Geschenk an Freunde und Verwandte verteilt oder in Körben versteckt werden. Manche Menschen basteln auch Schmuck oder Kunstwerke aus den Eierschalen. Die Eier symbolisieren das neue Leben, das mit dem Frühling und der Auferstehung Jesu Christi einhergeht. Die Osterfeierlichkeiten in den USA sind sehr vielfältig und fröhlich und werden durch Osterparaden zu großen Events. Sie spiegeln die kulturelle Vielfalt und den religiösen Glauben des Landes. Ostern ist eine Zeit, um mit der Familie zusammen zu sein, Spaß zu haben und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu teilen.

Mexiko

Eine Tradition, die in Mexiko am Karfreitag stattfindet, ist das Verbrennen von Judas Iskariot, der als Verräter von Jesus Christus gilt. Die Pappfigur von Judas ist mit Pyrotechnik ausgestattet und wird in die Luft gesprengt. Neben Judas werden manchmal auch andere Pappfiguren verbrannt, die Personen symbolisieren, die in der Öffentlichkeit unbeliebt oder umstritten sind.

Und welches ist Ihre liebste Ostertradition?

Egal, wie, wo und mit wem Sie diese schöne Zeit genießen – wir wünschen Ihnen Frohe Ostern.

Wer arbeitet so spät bei Eis und Wind...



Dank der Einsatzbereitschaft und dem Können unserer Crew ...

und natürlich mit der Unterstützung unserer modernen Flotte – werden nächtliche Bergungen und andere anspruchsvolle Arbeitseinsätze rund um die Uhr – schnellstmöglich, mit Präzision und Umsicht realisiert..

Die Profis für die schweren Fälle!

seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.bruns-kranvermietung.de

tafelSpitzen

„Das Alter“

Im letzten Jahr stolperte ich in dem Hamburg-Teil unserer Lokalzeitung über einen Bericht, der das Neubauprojekt „Hamburg Bau 78“ zum Thema hatte. Während meiner Tischlerlehre war ich dort mehrere Monate auf Montage und viele Bauherr*innen waren ganz aufgeregt. Die Grundstückspreise wurden nach Anzahl der Kinder gestaltet: Innovative Architektur, im Zentrum ein künstlicher Teich als Regenwasserrückhalte- und Entwässerungsbecken, daneben ein Spielplatz, am Rand ein Supermarkt mit Bushaltestelle. Die im Laufe der Bebauung etwas aus dem Ruder laufende Individualisierung führte nicht unberechtigt im Architekten-Jargon zur Bezeichnung „Wildschweingebiete“. Die Post verlegte dort Kabelfernsehen, was dazu führte, dass sensationelle 5 Programme (Erstes, Zweites, Drittes und die 2 DDR Programme) eingespeist wurden. Nicht nur diese damalige medientechnische Revolution, sondern auch die Tatsache, dass das ganze Gebiet 2022 unter Denkmalschutz gestellt wurde, sorgte für die Einsicht, dass ich mittlerweile anscheinend zur älteren Generation gehöre, obwohl meine Wahrnehmung das völlig anders empfindet. Tatsächlich waren die Anzeichen dafür eigentlich offensichtlich, spätestens, als ich im Januar 2018 - jenseits jeder Erwartung - meine Kur in der Rehaklinik Bad Salzdetfurth genehmigt bekam. Dieser Einschnitt in mein abwechslungsreiches, indes stetig auch sehr forderndes Berufsleben führte dazu, dass ich sowohl meine geliebten Zigarillos als auch jeglichen Alkohol - als Getränk, nicht beim Kochen - aus meinen anscheinend überflüssigen Gewohnheiten entfernte. Das fühlte sich so einfach und selbstverständlich an, dass ich gleich mal alle möglichen anderen, scheinbar unverzichtbaren Zufriedenheitsprioritäten überprüfte und zuerst all diejenigen aus meinem Tagesablauf entfernte, die Geld verbrauchten. Dabei entwickelte sich mitunter ein doppelter Gewinn, denn ich kann plötzlich viele Dinge genießen, die nix kosten, und habe gleichzeitig viel Geld gespart, so dass bei meinem Renteneintritt im Dezember dieses Jahres jegliche Sorge um genügend Bares - trotz der



übersichtlichen Bezüge in Höhe von rund 500 Euro - als Überflüssig erscheinen lässt. Die ca. fehlenden 500,- €, werde ich leicht zusammen bekommen, da ich meine Arbeit als Koch sehr liebe und nach dem Vorbild meines Freundes Walter, der sein Hotel in der Schweiz bis zu seinem Tode mit 95 Jahren immer so betrieben hat, dass er es mit der zur Verfügung stehenden Kraft und Freude, gemäß seiner Möglichkeiten, bis zuletzt führen konnte. Da mache ich mir überhaupt keine überflüssigen Gedanken.

Es ist ungemein beruhigend, sich auf ein zukünftiges Altern, zumindest in finanzieller Hinsicht freuen zu dürfen. Inzwischen habe ich so viele interessante Angebote und Möglichkeiten entdeckt, die wenig oder garnüchsten kosten, dass das einzige Problem ist: Was mache ich zuerst?

Wanderungen in der Natur, ehrenamtliche Beschäftigungen, Austausch mit den nachfolgenden Generationen auf Augenhöhe, alles für „Umme“... Dann gibt es noch viele Angebote für wenig Geld, z.B. Supersparpreis der DB - mit dem ICE, Fahrrad - und Drahtseilbahnen 1. Kl von Lüneburg bis Mürren (Schweiz) für ca.60 €, Ein Jahr Ratsbücherei mit Ausleihe von Büchern, CD's, Gemälden, ... für 20 €; Kulturbäckerei, One World und diverse weitere „Hut-Veranstaltungen“, und, und, und. Nebenbei fühlt sich das, mit Ausnahme körperlicher Abnutzung, an, als wäre ich alterslos. Da eh niemand weiß, ob und wann Krankheit, Unfall, Krieg oder ähnliches dem Leben ein Ende setzt, gibt es für mich keine Alternative zur Lebensfreude, solange „Sond und Winne“ (Versprecher einer Journalistin bei Caren Miosga) für uns alle da sind und wir umsonst und draußen Möglichkeiten zu deren Entfaltung finden. In diesem Sinne, frei nach Ingo Zamparoni (Tagesthemen): Bleiben Sie Zuversichtlich!

Vorfrühlingsrezept: Topinambur-Gemüsepfanne

Ca. 500 g regionales- saisonales Gemüse (z.B. Häcklinger Bio-Laden vor dem Kreisel an der B4) - z.B. Topinambur, Karotten, Knollensellerie, Bunte Bete, Pastinaken, Kartoffeln - schälen/putzen und in gleich große ca. 2 x 2 cm Würfel schneiden.

Kurz in nicht zu heißem Bio-Rapsöl aus der Ölmühle Echem (z.B. Hofladen vom Hof a. d. Teichen als Gewürzöl), bissfest (al dente) andünsten; mit frisch gemahlenem Pfeffer und Salz würzen.

Wer mag: mit geriebenem mittelaltem Hofkäse, z.B. vom Bauck Hof aus Amelinghausen, bei EDEKA Bergmann oder (s.o.) Bio-Laden Häcklingen - bestreuen.

Dazu ein regionaler Salat, z.B. aus Sprossen, Winterpostelein, Weißkohl, Grünkohl, in feine Streifen geschnitten, bzw. den ganzen, kleinen Blättern mit Balsam, Essig-Creme und Gewürzöl (vom Hofladen HadT).

Tschüß bis Juni
winfriedmarx@gmx.de



Lotta's
Eierlikör

Der feine und cremige
Eierlikör mit einem
Hauch Vanille

🌐 lottas-likoer.de
📘 lottaslikoer
📷 lottas.eierlikoer



PREMIUM QUALITY

Made with ♥ by
Spirituosenmanufaktur Eggert



Offizieller Lieferant
des Osterhasen



Mit viel Liebe hergestellt
aus handverlesenen Zutaten in
der gewohnten Lotta's Qualität

Lotta's
Eierlikör

Erhältlich bei unseren regionalen Partnern in Lüneburg und Umgebung

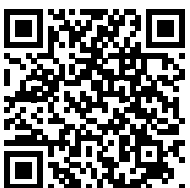
LÜNEBURG ERLEBNIS SONNTAG

24. MÄRZ
13-18 UHR

SHOPPING
IN DER
LÜNEBURGER
INNENSTADT



Alle Infos zu den
Aktionen unter:
lueneburg.info



Lüneburg
bewegt sich:
Aktionen rund
um Mobilität und
Bewegung

Suchbild

März 2024



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. März an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat 3 x eine 850ml Mehrweg-Tauschpfandflasche inkl. Füllung nach Wahl. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des Februar-Fotos:
Schuhhaus Wiese, Heiligengeiststraße
Gewinnerin der Februar-Verlosung:
Madeleine M.



für kurze Zeit :

MÄRZEN-HELL

unser milder, malzbetonter
Engel im neuen Anlitz

Dienstag 25. April ab 19:30

KOMISCHE NACHT

zum Lachen in den Keller gehen...
5 Comedians unterhalten mit
ihren Kurzprogrammen

**Im MÄLZER leider ausverkauft-
andere Spielstätten noch möglich**

Was ist da denn los ???

da b(r)aut sich was zusammen
demnächst mehr



KULTUR SOMMER

LÜNEBURG

AUF DEN SÜLZWIESEN



ADEL TAWIL

SA, 03.08. | SPIEGELBILD OPEN AIR 2024



THE BOSSHOS

FR, 09.08. | TWENTY F**KING YEARS!



ELEMENT OF CRIME

SO, 04.08. | LIVE 2024



NICO SANTOS

SA, 10.08. | OPEN AIR 2024



MAX GIESINGER

DO, 08.08. | SOMMERTOUR 2024



KETT CAR

SO, 11.08. | SOMMER 2024



**KU
SO**

JETZT TICKETS SICHERN
WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE





KULTUR SOMMER

LÜNEBURGER HEIDE

AUF DEM EVENTGELÄNDE LUHMÜHLEN

SARAH CONNOR

SO, 25.08. | MY FAVORITE SONGS



DORT, WO DIE HEIDE BLÜHT...

Umgeben von einer malerischen Heidelandschaft und natürlichen Wäldern schafft die Naturkulisse **eine besondere Atmosphäre.**

Nur wenige Fahrminuten von Lüneburg entfernt, veranstalten wir im Sommer 2024 **Konzerte mit bis zu 12.000 Gästen.**



**KU
SO**

**JETZT TICKETS SICHERN
WWW.LUENEBURGER-KULTURSOMMER.DE**





BEATRICE EGLI
VOLLES RISIKO – TOUR 2024!
DO, 11.04.24 in der LKH Arena



EISSELE MEETS QUEEN
DON'T STOP ME NOW
FR, 19.04.24 in der LKH Arena



ALPHAVILLE
FOREVER! LIVE – BEST OF 40 YEARS
SO, 17.11.24 in der LKH Arena

DAS UND VIELES MEHR AUF
WWW.LUENEBURGTICKETS.DE



an Adel Tawil

VON DENIS AMBROSIUS

1. Open Air oder Halle? Was ist spannender und herausfordernder?

Beides ist sehr schön und speziell. Ich kann nicht hundertprozentig sagen, dass mir das eine oder das andere besser gefällt. In der Halle führen wir meistens unsere eigene Produktion mit und können dementsprechend viel Einfluss auf das Setup nehmen. Dadurch lassen sich natürlich ganz gezielt künstlerische Vorstellungen erfüllen. Open Airs hingegen sind nie so richtig planbar, aber genau das macht sie so besonders.

2. „Gute Laune am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen?“ Richtig? Lassen positive Morgenrituale den Tag besser werden?

Bei uns im Kiez gibt es direkt um die Ecke ein Frühstückscafe. Da bin ich sehr früh regelmäßig anzutreffen. Der frische Duft von Kaffee und ein sehr guter Espresso ist ein perfekter Start in den Tag.

3. Wie stimmen Sie sich auf ein Konzert ein, was Motivation, Stimme und Team angeht?

Kurz vor dem Konzert singe ich mich gemeinsam mit meinen Backgroundsängern ein. Dazu machen wir Atemübungen und bringen die Stimmbänder in Schwingungen. Für die gute Laune läuft in der Garderobe von Bob Marley „Three little Birds“. Bevor es dann final auf die Bühne geht, gibt es dann noch mal den Motivationskreis mit der Band. Dann kann es losgehen.

4. Wie halten Sie sich fit und gesund?

Ich treibe Sport, sofern es zeitlich machbar ist, fahre gerne Mountainbike und achte zunehmend auf meine Ernährung.

5. Was macht Sie glücklich?

Glück variiert von Zeit zu Zeit. Manchmal kann ich mich auch an sehr kleinen Dingen erfreuen oder zum Beispiel, wenn man Zeit hat, sich mit seinen Freunden zu treffen oder eigenen Interessen nachzugehen.

Vor kurzem hatte ich das Glück, mal wieder einen Tauchkurs belegen zu können. Unter Wasser eröffnet sich einem eine ganz eigene Welt, das ist pure Entspannung – einfach wunderschön.



PEUGEOT DER e-208¹ VOLLELEKTRISCH



AB **249,00 €** MTL. LEASEN²

Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.

AUTO
brehm

¹ PEUGEOT e-208 Allure+ Elektromotor 136 - 50 kWh, 100/5500 kW bei U/min (136/5500 PS bei U/min): Reichweite in km: 362-361³; Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 15,5³; CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0³.

² € 249,00 mtl. für einen PEUGEOT e-208 Allure+ Elektromotor 136 - 50 kWh. E-Löwenleasing der Stellantis Bank SA Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg; Sonderzahlung: 2.500,00 €; Laufzeit: 48 Monate; Laufleistung 10.000 km/Jahr; zzgl. Zulassung; gültig bis zum 31.03.2024.

³ Angaben nach dem neu eingeführten WLTP Prüfverfahren.

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de



15
Jahre
QUADRAT





Weil das Beste für
das Klima eine neue
Heizung ist.



Jetzt
Heizung
tauschen!

Eine klimafreundliche
Heizungslösung
für dein Zuhause: Wärmepumpe
aroTHERM plus

 **Vaillant**

Wir beraten Sie gerne:

**SCHNEIDER &
STEFFENS**

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de

Fotos: Peter Eichelmann, Andreas Schlitzkus und Enno Friedrich

Zeit für gute Geschichten

Mit Quadrat kam vor 15 Jahren ein neues Stadtmagazin auf den Markt. Die Inhalte und die Aufmachung haben seitdem viele Fans in Lüneburg.

VON CHRISTIANE BLEUMER



**Ed Minhoff mit der ersten
Quadratausgabe aus März 2009**

O 15 Jahre Quadrat – das ist zwar kein offizielles Jubiläum wie der zehnte oder 25. Geburtstag. Ein Grund zum Innehalten und Revue passieren lassen ist diese besondere März -Ausgabe im Jahr 2024 trotzdem. Es ist zudem die perfekte Gelegenheit, all denen zu danken, die zum Erfolg des Magazins beigetragen haben: den Anzeigenkunden und vor allem den vielen Leserinnen und Lesern.

Seit der ersten Quadrat Auflage im Jahr 2009 treten wir Monat für Monat den Beweis an, dass bedrucktes Papier immer noch seine Bedeutung in der heutigen Gesellschaft hat – wenn die Inhalte stimmen und sich die Leserinnen und Leser im Produkt wiederfinden. Und dies tun sie im Quadrat, wie uns immer wieder bestätigt wird. Sei es auf den regelmäßigen Quadratabenden, an den Verteilstellen oder manchmal auch einfach beim Schlendern in der Fußgängerzone, wenn Leser ein Lob aussprechen oder eine Anregung für ein Thema ha-

ben. Kritik gibt es selten. Höchstens Enttäuschung darüber, dass alle Hefte wieder so schnell weg waren und kein Quadrat mehr in der Stadt zu finden ist.

Damals wie heute stehen wir für einen Journalismus, der sich Zeit nimmt für gute Geschichten, aber auch Zeit für die Menschen, die dahinterstehen.

Die Themen waren und sind breit gefächert, denn das Quadrat wurde 2009 mit der Vision entwickelt, eine Plattform zu schaffen, die die lokale Kultur, Kunst, Musik, Gastronomie und Gemeinschaft fördert. Wir wollten inspirieren, den Lüneburger Zeitgeist einfangen, die lange Geschichte unserer Stadt immer wieder aufs Neue lebendig werden lassen und Personen vorstellen, die Lüneburg prägen und bewegen. Das kann ebenso eine aufstrebende Nachwuchssängerin sein, wie der ehrenamtliche Mitarbeiter einer sozialen Institution oder ein Geschäftsmann mit einer guten Idee. Kurz – Quadrat gibt Menschen in Lüneburg eine Stimme und hebt die interessantesten Aspekte unserer wunderschönen Stadt hervor. Zum 15. Geburtstag feiert Quadrat daher nicht nur seine eigene Geschichte, sondern auch die lebendige Vielfalt und den kreativen Geist Lüneburgs.

Doch wer steht eigentlich hinter Quadrat? Das ist vor allem der Herausgeber Ed Minhoff, der vor 15 Jahren die Idee für dieses neue, ungewöhnliche Stadtmagazin hatte und diese – glücklicherweise - realisiert hat. Bestens vernetzt in der Stadt ist er der Garant für zahlreiche Kontakte, aus denen sich immer wieder spannende Themen ergeben. Zum Team gehören außerdem Redakteure, Autoren, Fotografen, ein Schlussredakteur – jeder von ihnen ist stets auf der Suche nach neuen Themen, die Sie, liebe Leserinnen und Leser interessieren könnten. Unsere Grafikabteilung sorgt schließlich dafür, dass das fertige Produkt optisch ansprechend ist und schön gestaltete Seiten beinhaltet.

Wir alle möchten Sie mit unserem Quadrat auch in den nächsten Jahren inspirieren, informieren und unterhalten. Daran arbeiten wir mit großer Leidenschaft und Freude.



BITTRICH & BITTRICH

STEUERBERATUNG



*Digital
und persönlich
für uns kein
Widerspruch!*

Wir setzen auf Digitalisierung, weil diese
– richtig genutzt – **#Freiräume schafft.**

Bittrich.de
04131 – 75 99 00



In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON LEVI LANGE (STAND: 22.02.2024)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de

Farbenfrühling

Galerie Kultur am Markt
Bardowick
Freitag 1. März
18 Uhr (Vernissage)

In der Gemeinschaftsausstellung „Farbenfrühling“ haben rund zehn Künstler die bunten Facetten einer besonderen Jahreszeit eingefangen. Ob sanfte Morgendämmerung oder kräftiger Blütentepich – die hellen, fröhliche Werke in Aquarell, Acryl und Öl interpretieren den Frühling auf unterschiedlichste Art, aber alle regen die Sinne an und laden zur Achtsamkeit ein. Die Vernissage (1.3., 18 Uhr) wird auch diesmal musikalisch begleitet. Im Anschluss läuft die Ausstellung vom 2.-10. März und kann immer samstags und sonntags zwischen 14 und 17 Uhr besucht werden.



Stand Up Glockenhof

Spätcafé im Glockenhof
Freitag 1. März
20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

Ein frischer Wind zieht durch die Comedy-Szene des Landes. Die Zeiten von „Typisch Mann, Typisch Frau“ und humorbefreiten Kalauern sind vorbei. Heute geht es um präzise Pointen, gut beobachtete Situationen und stimmig erzählte Anekdoten, über die alle herzlich lachen können. Eine neue Generation deutscher Comedians steht bereit und möchte die Bühnen im Sturm erobern. Und jetzt ist es so weit, mit ihren besten Witzen und lang erprobten Material im Gepäck, kommen sie nach Lüneburg.

KlangEffekt 2.0
Kulturforum Lüneburg
Samstag, 2. März
20.00 Uhr

Der Film beginnt und die Titelmusik des Films lässt Sie träumen. Ob James Bond oder Titanic, ob Musikfilme wie Rocketman oder Footloose, ob Bodyguard oder Rocky – was haben fast alle Filme gemeinsam und was bleibt in Erinnerung?

Genau! Ein mega Song. Lassen Sie sich entführen in eine zauberhafte Welt. Mit bunten Kostümen und immer einem Lächeln im Gesicht nimmt KlangEffekt 2.0 Sie in ihrer „a crazy show“ mit in die Welt der Film- und Serienhits.

A Tribute to Carole King
PianoKirche Lüneburg
Samstag, 2. März
19.00 Uhr

Die amerikanische Singer-Songwriterin Carole King verbindet wie kaum eine andere Musikerin ehrliche und emotionale Texte mit eingängigen Melodien. Sie schrieb schon als Teenagerin Welthits für andere Künstler, wie z.B. „A Natural Woman“ für Aretha Franklin. Mit „A Tribute to Carole King“ nimmt die Musikerin und Sängerin Tina Ohlhagen das Publikum mit auf eine kurzweilige musikalische Reise durch die außergewöhnliche Biografie Carole Kings und lässt an Flügel, E-Piano und Gitarre zeitlose Melodien erklingen.

10 Dinge, die Deine Gesundheit verbessern
Kukuk Wettenbostel
Samstag, 2. März
19.00 Uhr

Die Gesundheits- und Ernährungsberaterin Gabriela Schlemenat wird an diesem Abend Möglichkeiten vorstellen, die aus eigener Kraft förderlich für Wohlbefinden und Vitalität sein können. Damit können so manche Zipperlein vermindert - aber auch größere Schritte in Richtung Gesundheit gegangen werden. Dabei spielen neben der Ernährung auch weitere Faktoren eine Rolle. Ein spannendes Potpourri an Optionen, die (gesundheitliche) Si-

tuation aus der Entscheidung heraus zum Positiven zu verändern. Anmeldung über: hallo@muetternahrung.de.

Sonntagskonzert

Wasserturm
Sonntag, 3. März
20.00 Uhr

Daniel Gebauer wird sich ganz dem Mond hingeben und Musik, Geschichten und Anekdoten aus der Klassik, Pop und Jazz zu diesem Thema präsentieren. Der Saxophonist und Posaunist Daniel Gebauer ist ein erfahrener und vielseitiger Musiker. Ob Jazz, Pop oder Klassik – nach drei Jahrzehnten aktiver Tonforschung ist er mit den unterschiedlichsten Genres vertraut und in der Improvisation zuhause.

Der Künstlertreff in Klein Kuren

Ostpreuß. Landesmuseum
Dienstag, 5. März
14.30 Uhr

Der kleine, malerisch an der samländischen Küste unterhalb des Wachbudenbergs gelegene Ort Klein Kuren war Anfang des 20. Jahrhunderts ein beliebter Künstlertreff von Schülern der Königsberger Kunstakademie. In seinem Vortrag nimmt Jan Rüttinger Sie mit in diesen besonderen Ort. Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder info@ol-ig.de ist erforderlich.

„Hässlichkeit“
Halle für Kunst
Dienstag, 5. März
19.30 Uhr

Moshtari Hilal liest aus ihrem Buch „Hässlichkeit“ im Rahmen der „Lünebur-

ger Wochen gegen Rassismus – für eine offene Gesellschaft“. Darin schreibt sie von Beauty Salons in Kabul als Teil der US-Invasion, von Darwins Evolutionstheorie, von Kim Kardashian und von einem utopischen Ort im Schatten der Nase. Ihre Erkundungen, Analysen und Erinnerungen, ihre Bildzitate und eigenen Zeichnungen führen in jenen innersten Bereich, in dem jedes Selbstverständnis auf dem Prüfstand steht.

Im Westen viel Neues

Klippe
Donnerstag, 7. März
20.00 Uhr

Nikita Miller hat verstanden: Zwischen zwei Kulturen zu hocken, ist furchtbar anstrengend. Die Familie zerrt an der ei-

nen, das neue Leben an der anderen Seite. Also hat er fleißig in seinem Gedankenlabor getüftelt, hier und da etwas zusammengemixt, dort etwas entnommen und noch ein bisschen Glitzer drübergestreut. Er hat das Beste aus Deutsch und Sowjet zusammengemixt für einen kurzweiligen Comedy Abend.

Frauen auf der Saline

Deutsches Salzmuseum
Freitag, 8. März
16.00 Uhr

Speziell für Frauen bietet das Museum einen spannenden Einblick in die Geschichte der Salzgewinnung in Lüneburg und die Rolle der Frauen dabei. Im Mittelalter war Frauenarbeit auf der Saline durchaus üblich, aber auch sehr hart

und gefährlich. Wie lebten und arbeiteten die Frauen auf der Saline? Welche Herausforderungen und Chancen hatten sie? Diese und weitere Fragen werden bei der Führung beantwortet. Ohne Anmeldung, Eintritt für Frauen ist am Weltfrauentag kostenfrei!

L.B. STEEL und der Heilige Taucher

Kulturforum Lüneburg
Freitag, 8. März
20.00 Uhr

Das weltweit erste Heavy Metal Hörspiel kommt mit einer fulminanten Live-Show auf die Bühne. „L.B. STEEL und der Heilige Taucher“ begeistert Metalfans und Theaterbesucher gleichermaßen. Mit den deutschen Stimmen von Al Pacino,



© MITUSKANMANBREDEN

Arnold Schwarzenegger und Willem Dafoe wird das L.B. STEEL Abenteuer zum Hörspiel Blockbuster. Die Liveband verbindet alle Metalgenres und schlägt sowohl harte als auch emotionale Klänge an. Mit Bühnenkulissen, Video-Installationen und grafischen Elementen wird das Hörspiel-Abenteuer im Saal auch visuell zu einem einzigartigen Erlebnis.

WIR MACHEN TASCHEN

aus Hirschleder
 aus Olivenleder
 aus Rindleder

FÜR EUCH

im Ackermann Design
 nach Euren Wünschen und Ideen

IN LÜNEBURG

in eigener Manufaktur



**ACKERMANN
 TASCHENMANUFAKTUR**

Goseburgstraße 27 • 21339 Lüneburg

MANUFAKTURLADEN

An der Münze 1 • 21335 Lüneburg

ONLINE_SHOP

www-ackermann-leder.de

info@ackermann-leder.de



Steife Brise

e.novum
Freitag, 8. März
20.00 Uhr

Schon seit 1992 pustet die Steife Brise ihr Impropublikum ordentlich durch – mit Charme, Tempo und einer guten Portion nordischer Frechheit. Heute begeistert die Steife Brise und ihr erfahrenes Ensemble Monat für Monat die Zuschauenden mit knackigen Kurzformen und Szenen voller Musik und Comedy in einer Improshow. Jede Ausführung ist ein einmaliges Theaterstück, jede Show ein unvergessliches Event für den Moment. Weiterer Termin: Samstag, 9. März, 20.00 Uhr. Kartenkauf unter: www.theater-enovum-lueneburg.de



© MITUNSKANNANREDE

Der Weltmeister greift wieder an: Noch innovativere Zauberei, noch mehr Comedy. Next Level wow! Aber auch das Herz kommt nicht zu kurz. Der junge Vater so persönlich wie nie - Babykacke, erste Worte & alles, was eine frisch geschlüpfte Zaubermaus sonst noch hergibt.

Regerchor Braunschweig

St. Johannis Kirche
Samstag, 9. März
18.00 Uhr

Der Regerchor Braunschweig gastiert mit Werken skandinavischer und baltischer Komponisten in Lüneburg. Der Chor ist seit seiner Gründung im Jahr 1988 ein fester und bekannter Bestandteil des Braunschweiger Musiklebens. Schwerpunkte seines musikalischen Schaffens sind Chorwerke der Romantik und der jüngeren Musikgeschichte. Dies kommt auch durch die Wahl von Max Reger (1873-1916) als Namenspaten zum Ausdruck.

Marc Weide – Augenweide
Kulturforum Lüneburg
Samstag, 9. März
20.00 Uhr

Wohnen mal anders

mosaique
Sonntag, 10. März
16.00 Uhr

Das Wohnprojekt „wandelbar“ baut in Reppenstedt 6 Doppelhäuser und ein Mehrfamilienhaus. Die Gruppe ist gemeinschaftlich, wird nachhaltig bauen und viele Generationen zusammen bringen - und sucht weitere Mitglieder. Bei der Veranstaltung gibt es viele Informationen über das Projekt. Jeder ist herzlich eingeladen, Kinder sind willkommen.

Die Funhof-Altarbilder

St. Johannis
Sonntag, 10. März
11.15 Uhr

In der Passionszeit ab Aschermittwoch werden die Wandelaltäre in St. Johannis zugeklappt. Statt der gewohnten goldleuchtenden Schnitzansicht des

Hauptaltars sind die farbenfrohen Heiligenbilder von Hinrik Funhof (entstanden 1482-1484) zu sehen. Die Bilder stellen die Legenden von vier Heiligen dar, die für die Kirche und die Stadt Lüneburg von besonderer Bedeutung waren: Johannes der Täufer, Cäcilie, Georg und Ursula. Die Führung beginnt nach dem Gottesdienst, der Treffpunkt ist der Hochchor vor dem Hauptaltar.

Mit Studien-Ideen in die Osterferien

Berufsakademie Lüneburg
Mittwoch, 13. März
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Unter dem Motto „Mit Studien-Ideen in die Osterferien“ lädt die Berufsakademie Lüneburg zum Info-Nachmittag in der Wichernstraße 34 ein. Schülerinnen und Schüler erfahren alles Wissenswerte rund um das duale Studium und den drei Studiengängen Betriebswirtschaftslehre, Medien- und IT-Management und Soziale Arbeit. Für Gespräche auf Augenhöhe über Studiemöglichkeiten und berufliche Perspektiven stehen Studierende zahlreicher Praxisunternehmen bereit.

„Jahrmarkt der Eitelkeiten“

Heinrich-Heine-Haus
Mittwoch, 13. März
19.30 Uhr



© Christiane Petersen

William Thackerays Roman „Jahrmarkt der Eitelkeiten“ ist ein Klassiker der Weltliteratur. Seine Beschreibungen des menschlichen Miteinanders sind so klug wie vergnüglich, und sein schwarzer Humor hat bis heute seine Frische bewahrt. Hans-Christian Oesers Neuübersetzung ist dem Original in punkto Leichtfüßigkeit und Schärfe ebenbürtig. Eine farbenprächtige Zeitreise durch das Europa der Napoleonischen Kriege und eine überzeugende Charakterstudie.

Krimi-Lesung

Ritterakademie
Mittwoch, 13. März
20.00 Uhr

Michael Hjorth und Hans Rosenfeldt präsentieren ihren aktuellen Fall aus der Reihe um Ekelpaket/Kriminalpsychologen Sebastian Bergman. „Die Schuld, die man trägt“ ist der achte Fall für die Reichsmordkommission. Hjorth & Rosenfeldt sind ein Autorenduo, das für Dynamik und Tempo steht. Die Spezialisten für Balance zwischen ruhigem Erzählfluss und dramatischen Kicks führen auf souveräne Weise Regie in dem Puzzle aus falschen Fährten und heißen Spuren. Die deutschen Passagen liest Hörbuchsprecher und Schauspieler Achim Buch.

Mirja Regensburg - HAPPY!

Kulturforum Lüneburg
Donnerstag, 14. März
20.00 Uhr

Vom Wandtattoo bis Mottoshirt: Feel-Good-Botschaften gibt es unzählige. Glücklich sein wollen wir alle, aber wer kriegt's auch wirklich hin? Mit ihrem neuen Programm HAPPY. verspricht Mirja Regensburg: Gemeinsam schaffen wir's – und es wird ein Riesenspaß! In ihrer



© MITUNSKANNMANNREDE

Jules Atlas
Spätcafé im Glockenhof
Samstag, 16. März
20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

Atlas braucht nicht mehr als seine Stimme & eine Gitarre, um mit seinen berührenden Songs das Publikum zu begeistern. Mit Folk-typischem Gitarrenspiel, eingängigen Melodien und erzählerischen Texten lässt er einen Funken Gaslight-Café-Nostalgie aufkommen. In diesem Sommer ist sein Debütalbum erschienen.

Show lernen wir die merkwürdigsten Menschen der Welt kennen: Uns selbst! Herzerwärmend, augenzwinkernd und spontan verbindet Mirja mit ihrer Comedy-Show die Menschen in ihrem Publikum. Ein prall gefüllter Abend mit Stand-Up-Comedy, Gesang und Improvisation.

Bluff
Foyer Museum Lüneburg
Samstag, 16. März
20.00 Uhr

Bluff ist das Projekt vier junger Jazzmusiker aus Hamburg. Das Quartett

richtet seinen Kompass nach der jungen New Yorker Szene und nimmt diese Inspirationen in die eigene Musik auf. So sind Vorbilder wie Immanuel Wilkins deutlich in den Kompositionen von Bluff wiederzufinden. Von der Melodie ausgehend brechen sie in beachtliche dynamische Bögen aus und finden dennoch stets zur raffinierten Einfachheit des eigenen Musikstils zurück.



© Bluff/Frank Siemers

Selfcare Sunday-Day Retreat
My Mind Studio
Sonntag, 17. März
10.00 bis 17.00 Uhr

Willkommen in deiner Auszeit. Einen Tag lang geht es mal nur um DICH. Entspannen - Wohlfühlen - Loslassen - Batterien neu aufladen. An diesem Tag bieten wir

www.ahorn-lips.de
 04131 – 24 330

ahorntrauerhilfelips GmbH 



Wir möchten, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir uns als Familie persönlich um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg



Gewusst wie

So binden Sie einen Osterkranz aus Zweigen

Das wird benötigt: Zweige, Gartenschere, Bindedraht oder Schnur, Schere, Schale/Topf/Eimer, Dekoration
Biegsame Zweige wie Weide, Hasel, Hartriegel oder frisches Birkenreisig eignen sich gut. Diese kann man beim Spazierengehen sammeln oder im eigenen Garten finden und schneiden.

Zweige zuschneiden:

Befreien Sie die Zweige von kleineren Trieben



Kranz formen:

Zweige in einer Schale/einem Topf/einem Eimer in Form legen, miteinander verwinden und mit einer Schnur/Bindedraht zusammenbinden. **Tipp:** Bindedraht oder Schnur vorher zurechtschneiden, beim Binden hat man keine Hand mehr dafür frei.

Individuell dekorieren:

Zum Schluss die Kränze individuell nach Geschmack dekorieren. Kleine Nester kann man auch als Anzünder für den Kamin benutzen.

Schöne Dekoreifen und Kränze für jede Jahreszeit mit Trockenblumen, Lettering, Makramee u.v.m. können Sie in dem Kurs „Wallhangings“ in der friemel stube (siehe Seite 26) herstellen.



dir nicht nur einen Rückzugsort, sondern eine ganzheitliche Erfahrung für Körper, Geist und Seele durch Yoga, Meditation, Entspannung, Journaling, Sound Bath und leckerem Essen.

Für Versöhnung, gegen das Vergessen

Ostpreuß. Landesmuseum
Mittwoch, 20. März
18.30 Uhr

Anno Surminski wird oft als der „Ostpreußen-Chronist“ bezeichnet. Doch der 90-jährige Autor hat mehr zu bieten als die Vertriebenen-Thematik. Für ihn stehen vor allem Versöhnung, Völkerverständigung und ein friedliches Miteinander im Fokus. Sein neuestes Buch steht beispielhaft dafür, was Literatur angesichts von Kriegsterror und Vertreibung vermitteln kann: die vielen Facetten des Leids, das so viele ertragen müssen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder info@ol-ig.de ist erforderlich.

Liebe, Sex & Zärtlichkeiten

Salon Hansen
Mittwoch, 20. März
20.00 Uhr (Einlass 19.30 Uhr)

Der März ist wieder Wonnemonat. Zumindest bei „Kunst & Frevel“ mit der Spezial Lesung „Liebe, Sex und Zärtlichkeit“. Gemeinsam mit Jörg Schwedler servieren sie Slampoetry und nicht immer ganz ernst gemeinte Prosa über die heißeste Nebensache der Welt. Wie nicht anders zu erwarten, kommen dabei überaus unterhaltsame Texte heraus. Die Autoren berichten davon – live, schonungslos und oft brüllend komisch. Mit Monika Mertens, Isabel Kobus und Jörg Schwedler.

Osan Yaran – Gut, dass du fragst!

Kulturforum Lüneburg
Mittwoch, 20. März
20.00 Uhr



© Osan Yaran/Robert Maschke

Charmant und virtuos erzählt Osan Yaran seine Geschichten aus dem Clash der Kulturen und wundert sich über kleingeistige und großmütige Vorstellungswelten. Mit brillantem Timing und viel Schwung zelebriert Osan seine Show und stolpert dabei hinreißend komisch über die Eigenheiten seiner Familie, seines Umfeldes und natürlich auch über sich selbst. Das Programm öffnet nicht nur Herzen, sondern auch Horizonte, und hinterlässt ein glückliches Publikum. Denn darum geht es Osan Yaran: Gemeinsam lachen.

Weltwassertag

Wasserturm
Freitag, 22. März
16.00 Uhr

Am 22. März ist Weltwassertag. Wie in den letzten Jahren nimmt der Trägerverein Wasserturm diesen Tag zum Anlass, die gesamten Tageseinnahmen an ein Trinkwasserprojekt in einer Krisenregion zu spenden. In diesem Jahr wird

die Nothilfe Nahost der Aktion Deutschland hilft unterstützt. Darüber hinaus präsentiert das Wasserforum Region Lüneburg auf der Veranstaltungsebene einen kostenlosen Vortrag zum Thema Wasser ist Leben. Ina Küddelsmann berichtet über das Projekt Blueing – Einfach ‚blau‘ machen. Es geht um landschaftliches Wassermanagement nach dem Vorbild der Natur.

Bernies Favoriten

One World
Samstag, 23. März
20.00 Uhr

Wenn Bernies Favoriten die Kreisärmsten treffen, ist das ein Riesens Folk-/Rock-/Punk-Spaß. Wer bei diesem Doppel-Konzert wen supportet ist nicht zu klären. Gewiss jedoch, dass die Mischung dieser beiden Formationen wieder hochexplosiven Funstoff bietet. Da sind zum einen die kreisärmsten Jungs aus dem Raum Lüneburg, die nichts anderes wollen, als die angestaubte Schützenfestcoverbandmusikszene mit ihren Interpretationen nationaler und internationaler Rockmusik aufzurütteln. Und zum anderen die alten Hasen in der Lüneburger Musikszene - Bernies Favoriten. Was die beiden Bands eint, ist der unbändige Spaß daran, ihre Songs immer wieder neu zu erfinden.



© Die Kreisärmsten

Saurier – Erfolgsmodell der Evolution

Museum Lüneburg
24. März bis 14. Juli

Warum sind die meisten Saurier keine Dinosaurier? Wie besiedeln Saurier erfolgreich Luft, Land und Wasser? Gibt es noch heute Saurier? Diese Fragen und vieles mehr beantwortet die neue Sonderausstellung.

Vollmondkonzert mit Sönke Meinen

Wasserturm Lüneburg
Montag, 25. März
20.00 Uhr

Sönke Meinen macht akustische Gitarrenmusik für alle zugänglich, die auf der Suche nach Neuem, Handgemachtem und Außergewöhnlichem oder einfach nach bester musikalischer Unterhaltung sind. Bei aller Varianz ist sein Gitarrenspiel kompromisslos-eigen und immer auf Weltklasse- Niveau. Immer den Schalk im Nacken, hat er zu seinen Kompositionen unglaubliche und unglaublich humorvolle Geschichten zu erzählen und führt dabei angenehm empathisch und entspannt durch einen hochklassigen Konzertabend.

Musik und Platt

Alte Sägerei Hohnstorf
Dienstag, 26. März
17.30 Uhr

Peter Paulsen wurde 1948 in Dithmarschen geboren. Seit Langem lebt er inzwischen in Lauenburg/Elbe, wo er auch als Mitbegründer in der irischen Folkgruppe „Folk Rovers“ aktiv ist. Durch seine Arbeit als Lehrer ist er zur plattdeutschen Sprache gekommen. Der Grundstein für viele



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag–Freitag von 9.30–18 Uhr, Samstag von 9.30–17 Uhr

friemel stube

RAUM FÜR KREATIVITÄT

Workshop-Highlights im März & April:

Weitere Kurse, Termine und Infos: www.friemelstube.de

Kreativer
Junggesellinnen-
abschied geplant?

Dann seid ihr hier
genau richtig!

Wallhangings Wir gestalten zwei Dekoreifen oder Kränze mit Makramee, Draht-Lettering und Trockenblumen.

Sa. 09.03. & 23.03. (jew. 14 Uhr), Do. 18.04. (19 Uhr)
3 Stunden / € 35,00 (inkl. Material & Softgetränken)



Terrazzo-Schmuck

Wir stellen schöne & individuelle Schmuckstücke her.

Di. 12.03., Do. 11.04., Di. 30.04. (jew. 19 Uhr)
3 Stunden / € 40,00 (inkl. Material & Softgetränken)



Terrazzo-Deko

Wir gießen Schmuckschalen, Kerzenständer oder Untersetzer.

Di. 26.03. & 02.04. & 16.04. (jew. 19 Uhr)
3 Stunden / € 42,00 (inkl. Material & Softgetränken)



Let it shine – einfach gießen!

Es werden nach Belieben verschiedenste Formen gegossen, die mit Gold oder Silber veredelt werden können.

Di. 09.04., Do. 25.04. (jew. 19 Uhr)
3 Stunden / € 42,00 (inkl. Material & Softgetränken)



Junggesellinnenabschiede • Babypartys • Feiern
Geburtstage • friemel stübchen für Kinder

Kontakt & Anmeldungen:

friemel stube – Raum für Kreativität, Bianca Stüben
Sülztorstraße 2, 21335 Lüneburg
0157 740 71 569, friemel.stube.lg@gmail.com

www.friemelstube.de

Follow me
on instagram



@friemelstube.lg

Lieder, die bei seinem Konzert in der Alten Sägerei gerne mitgesungen werden. Anmeldung und Infos: Tel.: 0171 483 48 44 oder www.alte-saegerei.com

SGOT – Moon Hill Spätcafé im Glockenhof Donnerstag, 28. März 20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

SGOT spielen das im September `23 veröffentlichte Album „Moon Hill“! Das Lüneburger Deep Pop-Trio um den Singer-Songwriter Stephan Goth inszeniert die Songs des Albums vom Piano her gedacht und gefühlt. Lebendige Vocals und die Melodielinien resonieren mit den Zuhörenden, die Vocals bewohnen das warme Instrumentalbacking aus Piano, Bass/ Gitarre, Synthosphären und Groove. Songs mit unprätentiöser Tiefe, berührend, manchmal leicht dabei und manchmal melancholisch – Deep Pop.

Stille Abend Kloster Lüne Freitag, 29. März 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Der Abend steht unter dem schönen Thema „Dankbarkeit als Kraftquelle des Lebens erfahren“. Pilgernd, summend und singend werden wir Kreuzgang, Nonnenchor und Kirche durchschreiten. Eine Anmeldung bei Hannah & Karsten Köppen (Tel. 04131/15 89 70 oder per E-Mail: cantare@web.de) ist erforderlich.

Contra Party Salon Hansen Samstag, 30. März ab 22.00 Uhr

Wie immer erwartet euch eine Mischung aus wünschbaren Lieblings-

stücken und tanzbarer Inspiration. Auflegen werden wie immer die Lüneburgs DJ-Legenden Martin und Stefan. Beide brennen darauf, Rock/Indie/ Alternative/Punk/Ska/Pop/ für Euch aufzulegen. Ergänzt werden die Interpreten durch das eine oder andere neue Stück: Die musikalische Welt steht nicht still. Schüttelt euch also diverse Lockdowns aus den Gliedern, trifft nette Leute und testet die Tanzfläche - ein bisschen so wie früher, nur noch besser.

Ostersuche Deutsches Salzmuseum Ostersonntag, 31. März 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Wo hat sich das Ei versteckt? Begebt euch auf Osternestersuche in unserer Dauerausstellung. Aus jedem Körbchen, das ihr findet, könnt ihr euch eine Kleinigkeit herausnehmen. Viel Spaß beim Suchen! Museumseintritt für Erwachsene, für Kinder und Jugendliche ist der Eintritt frei. Ohne Anmeldung. Eine Begleitung ist notwendig.

MPU Vorbereitung Drobs Lüneburg April 2024

Führerschein verloren? Die Fachstelle für Sucht und Sucht-Prävention, drobs Lüneburg, hilft Menschen, die ihren Führerschein verloren haben, sich auf die MPU (Medizinisch-psychologische Untersuchung) vorzubereiten. Ziel ist es, den Führerschein wiederzubekommen. Interessierte können sich kostenlos und anonym bei der drobs Lüneburg (Heiligengeiststr. 31, 21335 Lüneburg) beraten lassen. Im April 2024 startet die nächste Gruppe. Weitere Infos unter Tel. (04131) 68 44 60.

**Erfolgreiche Immobilien-
vermittlung in Lüneburg:**

LBS Immobilienberaterinnen setzen auf Kompetenz, Engagement und persönlichen Kontakt



Jacqueline Huwald
0160 96 94 62 55



Carola Müller
0177 64 85 609

Die Immobilienprofis in Lüneburg setzen weiterhin erfolgreich auf professionelle Immobilienvermittlung, ausgezeichneten Kundenservice und einen besonders persönlichen Kontakt zu Verkäufern und Käufern. Die beiden engagierten Immobilienberaterinnen, Jacqueline Huwald und Carola Müller, spielen eine wesentliche Rolle im Erfolg des Unternehmens.

Jacqueline Huwald zeichnet sich durch ihre fundierten Fachkenntnisse und ihre empathische Art aus. Mit einem breiten Spektrum an Erfahrung im Immobilienmarkt von Lüneburg bringt sie ihre Kompetenz in die erfolgreiche Vermittlung von Wohn- und Gewerbeimmobilien ein. Jacqueline Huwald legt großen Wert darauf, die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden zu verstehen, um maßgeschneiderte Lösungen für Käufer und Verkäufer zu entwickeln.

Carola Müller, ebenfalls Immobilienmaklerin bei der LBS, zeichnet sich durch ihre ausgeprägte Kundenorientierung und ihre kreative Herangehensweise aus. Mit einem Blick für Details und einer Leidenschaft für die Immobilienbranche unterstützt sie Kunden dabei, ihre Traumimmobilie zu finden oder erfolgreich zu verkaufen. Carola Müller ist bekannt für ihre transparente Kommunikation und ihre Fähigkeit, komplexe Prozesse verständlich zu erklären.

"Die Entscheidung, eine sanierungsbedürftige Immobilie zu erwerben, kann eine lohnende Investition sein, aber es ist wichtig, von Anfang an die Kosten im Blick zu haben", sagt Carola Müller. "Mein Ziel ist es, meinen Kunden eine umfassende Beratung zu bieten und sie dabei zu unterstützen, ihre Visionen zu realisieren, ohne finanzielle Überraschungen."

Die Immobilienberaterinnen legen großen Wert darauf, einen besonders persönlichen Kontakt zu Verkäufern und Käufern zu pflegen. Als "Maklerinnen mit Herz" stehen die beiden für Verlässlichkeit, Fachkompetenz und persönliche Betreuung. Darüber hinaus verfügen sie über ein großes Netzwerk von Handwerkern und Spezialisten in Sachen Energieeffizienz, um Kunden bestmöglich bei ihren Wünschen zu unterstützen.

Sie planen die Veränderung Ihrer Wohnsituation?

Beide begleiten Sie auf Ihrem Weg ins neue Zuhause. Lassen Sie sich gern von den LBS-Immobilienberaterinnen vor Ort beraten und vereinbaren Sie Ihren Termin unter 04131 7371-0.

LBS Beratungszentrum Lüneburg
Jacqueline Huwald und Carola Müller

Bei der Abtspferdetränke 2
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 73 71 0
www.lbs-immobilien-profis.de





Laichzeit

**Im März macht sich die Erdkröte wieder auf den Weg.
Die Amphibie ist damit ein echter „Frühaufsteher“.**

VON IRENE LANGE

Viele Fans hatte sie früher nicht. Die Erdkröte (Bufo bufo), wurde im Mittelalter sogar als hässlichstes Tier der Schöpfung bezeichnet. Als Ausgeburt des Bösen nannte man sie in einem Atemzug mit dem Teufel, Hexen und bösen Zauberern. In der Bibel (3. Buch Mose 11.29) wird sie zudem zu den Unreinen in der Tierwelt gezählt.

Mit der bräunlichen Haut, die auf der Oberseite mit warzigen Hautdrüsen bedeckt ist und ihrem eher plumpen Körperbau zählt die Erdkröte zugegebenermaßen nicht gerade zu den attraktivsten Amphibien und doch lohnt sich eine Beschäftigung mit diesen Tieren, die gerade jetzt – Anfang März- wieder vermehrt unterwegs sind.

Die Erdkröten können bis zu elf Zentimeter groß werden, wobei die Weibchen jedoch deutlich größer sind als die Männchen. Die Augen mit tiefschwarzen Pupillen und kupferfarbener bis rotgoldener Iris sind auffällig. Oberhalb der Augen sitzen bohnenförmige Drüsen, die Hautgifte absondern, um Fressfeinde abzuwehren. Eine Erdkröte kann in freier Natur bis zu zwölf Jahre alt werden. In Gefangenschaft hat es ein Exemplar sogar schon einmal auf 36 Lebensjahre gebracht. Die Tiere haben sich fast über den gesamten Kontinent verbreitet, bis auf den äußersten Norden von Skandinavien und Island. Noch stehen sie nicht auf der Liste der gefährdeten Arten. Auch in Deutschland ist die Erdkröte, mit Ausnahme einiger Alpenregionen, überall verbreitet und somit eine der häufigsten Amphibienarten.

Bevorzugt lebt die Erdkröte in Wäldern, aber auch auf Wiesen, Weiden, Feldern, Parks und Gärten. Während der Winterzeit sucht sie einen geschützten und frostfreien Unterschlupf auf, zum Beispiel in Laubhügeln, Baumwurzeln, Erdlöchern, manchmal auch in zugänglichen Kellerräumen. Sie verfällt in eine Winterstarre, aus der sie als „Frühaufsteher“ bereits Anfang März bei ansteigender Temperatur wieder erwacht.

Danach beginnt die sogenannte „Krötenwanderung“. Dann begeben sich die Tiere synchron auf eine Wanderung, um möglichst zu dem Gewässer gelangen, in dem sie sich aus Kaulquappen zu ausgewachsenen Kröten entwickelt haben. Bereits unterwegs kommt es zur Paarbildung, wobei häufig gleich zwei Männchen huckepack vom Weibchen zum häufig kilometerweit entfernten Geburtsgewässer getragen werden. Dort angekommen, geben die weiblichen Tiere bis zu 6.000 Eier in sogenannten Laichschnüren ab, die dann von den Männchen befruchtet werden.

Nicht alle Kröten erreichen ihr Ziel, denn immer wieder fallen viele von ihnen dem Straßenverkehr zum Opfer. Um diesen Gefahren entgegen zu wirken, werden Schutzzäune an den Straßenrändern angelegt, um die Tiere dort in angebrachten Auffangvorrichtungen – meist in Form von Eimern – zu bergen und sie dann mit Hilfe von freiwilligen Helferinnen und Helfern sicher über die Straße zu bringen. Der Aufwand wäre geringer, wenn die Tiere durch angelegte Tunnel Straßenüberquerungen vermeiden könnten. So aber werden immer noch freiwillige Naturschützer und Krötenfreunde gesucht, die mithelfen, die Tiere einzusammeln, damit diese sicher ihre jeweiligen Geburtsgewässer erreichen.

■ Weitere Informationen unter www.nabu-lueneburg.de

WohnStore

Die Raumgestalter

DEIN FACHGESCHÄFT FÜR SCHÖNES WOHNEN

FRISCHE FARBEN PURE LEBENSFREUDE

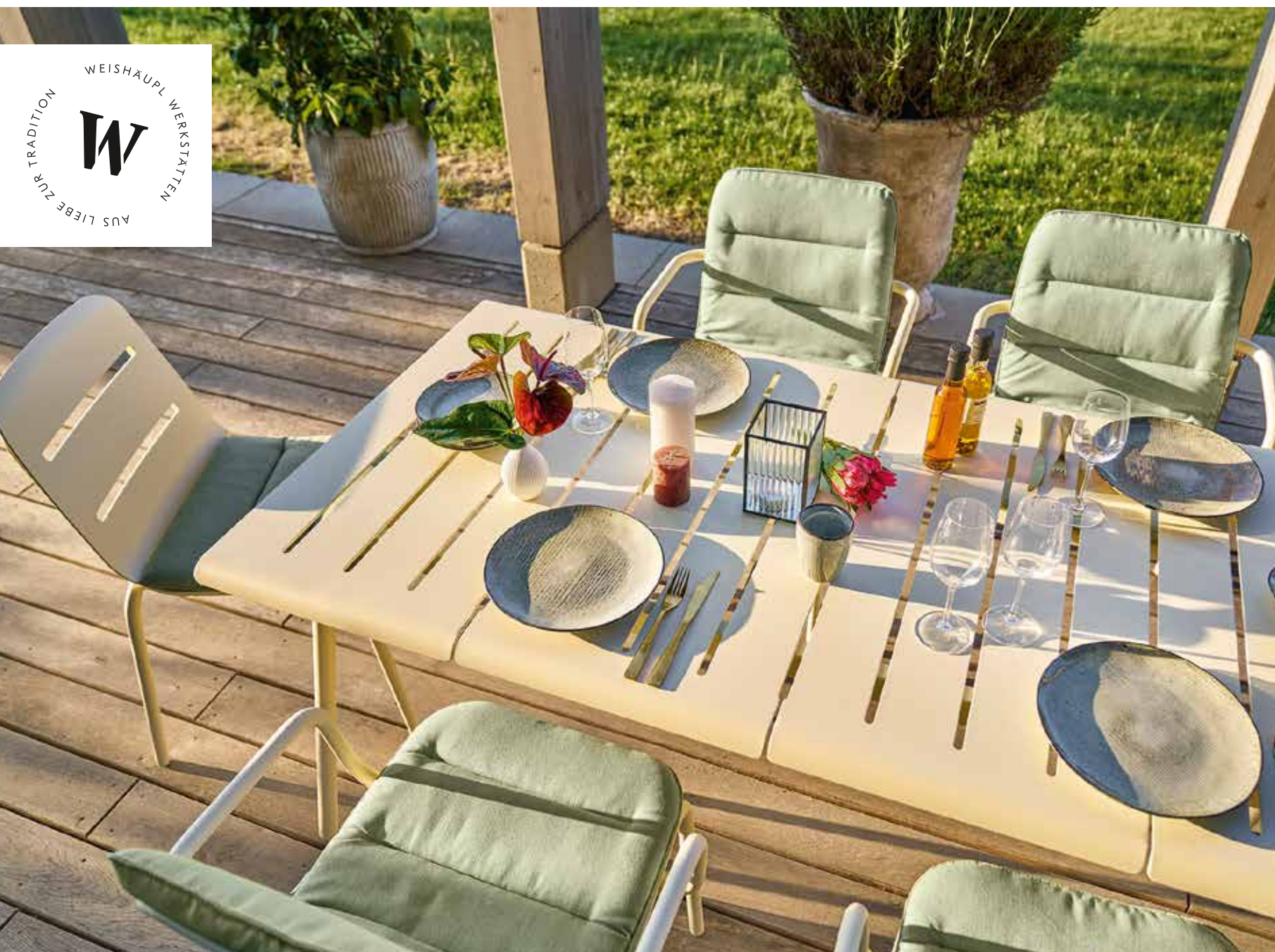
Jetzt aktuelle Farb- und Tapetenkollektionen entdecken und das Frühjahr willkommen heißen.

Alles aus einer Hand!

PARKETT · LAMINAT · DESIGN- & TEPPICHBÖDEN · FARBEN · TAPETEN · GARDINENSTOFFE
BERATEN · PLANEN · VERLEGEN · MONTIEREN · MALEN · TAPEZIEREN · NÄHEN · DEKORIEREN
SONNEN- & SICHTSCHUTZ · MARKISEN · INSEKTEN- & POLLENSCHUTZ · TÜREN & ZARGEN

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr

www.meinwohnstore.de



BURSIAN
MÖBEL | DESIGN | natur

Tel 0 41 31 / 46 301
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de
www.moebel-bursian.de



BURSIAN_MOEBEL_DESIGN_NATUR

Köstlich!

„Prost Mahlzeit“ lädt zu einem Rundgang durch die Welt der regionalen Genüsse

VON CHRISTIANE BLEUMER

Kaum meldet sich der beginnende Frühling mit einigen mildereren Tagen an, möchten die Menschen heraus aus den eigenen vier Wänden. Die Lust auf Ausflüge und Touren, die gerne mit kulinarischen Entdeckungen verbunden werden, wächst. Doch wer Neues ausprobieren möchte, muss glücklicherweise meist gar nicht weit fahren. Oft liegt das Gute direkt in der Nähe. Ein zuverlässiger Wegweiser, um diese besonderen Orte zu finden, ist auch in diesem Jahr wieder „Prost Mahlzeit“. Die neueste Ausgabe des beliebten Genussführers schickt seine Leser auf eine spannende und bunte Reise von der Elbe bis in die Heide und zur Weser und stellt dabei die unzähligen Möglichkeiten vor, die sich dem Genusssmensch in dieser Region bieten. Schon beim ersten Durchblättern freut sich der Lesende darauf, spannende kulinarische Abenteuer zu erleben. Man möchte einkehren, köstlich speisen oder einfach nur das besondere Ambiente der vorgestellten Restaurants oder Cafés genießen. Urmütterliche Gaststuben – oft in historischen Gebäuden – bieten hausgemachte Spezialitäten. Und wenn der Nachmittag oder Abend so schön war, dass man am liebsten gar nicht wieder nach Hause möchte – bei einigen der vorgestellten Gastronomiebetriebe gehört auch ein stilvolles Übernachtungsangebot dazu. So lässt sich der kulinarische Aufenthalt problemlos verlängern.

In Prost Mahlzeit erfahren Sie auf fast 300 Seiten mehr von der oftmals noch unentdeckten kulinarischen Vielfalt unserer Heimat. Hier werden besondere Erzeuger vorgestellt, die eine Nische gefunden haben; sei es ein Restaurant mit angrenzendem Hofladen in Hechthausen, ein Biohofladen in Amelinghausen oder ein erst 2022 eröffnetes Privat Restaurant in Dierkshausen – probieren Sie es aus und Sie werden von der Kreativität überrascht sein.

Köstlich ist es allemal und gleichzeitig oft verbunden mit Menschen, die ihr Handwerk mit echter Leidenschaft betreiben – und das schmeckt man dann auch. Natürlich ist auch Lüneburg mehrfach vertreten, doch es lohnt sich, ab und zu über

den Tellerrand hinauszublicken – das zeigt Prost Mahlzeit auf jeder Seite. Über 700 Fotos laden zu einem Rundgang durch die Welt der regionalen Genusshandwerker ein. Entdecken Sie Ihre Heimat neu – das geht perfekt mit diesem übersichtlichen, alphabetisch geordneten kulinarischen Reiseführer. Lassen Sie es sich schmecken!

■ **Das Buch ist erhältlich unter www.prost-mahlzeit.de oder im Buchhandel**



Ich

Hey Luna, dank der Reiserückvergütung macht die Urlaubsplanung gleich doppelt Spaß.

Luna

Das freut mich. Und noch ein Tipp: Funktioniert auch bei Ticketbuchungen.

Mein Konto heißt

Luna
Giro

Überlebt

In einer unheimlichen Nacht wurde Alexandra Schade über Kilometer verfolgt. Auch nach drei Jahrzehnten ist bei ihr alles präsent. Ihre Geschichte erzählt sie dem ehemaligen Top-Polizisten Reinhard Chedor. Ist sie dem Serienmörder Kurt Werner Wichmann begegnet?

VON CARLO EGGELING



Kurt Werner Wichmann soll für fünf Morde verantwortlich sein. Die Leiche Birgit Meiers lag unter seiner Garage. Im Herbst 2017 wurde sie gefunden. Mutmaßlich derselbe Täter tötete im Sommer 1989 in den Wäldern bei Rötten an der Kreisgrenze zwischen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg zudem zwei Paare. Die „Göhrde-Morde“ sorgten bundesweit für Schlagzeilen. Eine DNA-Spur in einem der Autos der Opfer stammt von Wichmann. Er nahm sich 1993 das Leben. Die Polizei vermutet, er hatte einen Komplizen in seinem engsten Umfeld. Doch der Mann schweigt.

Den Mord an Birgit Meier klärte ihr Bruder: Wolfgang Sielaff, ehemaliger Chef des Landeskriminalamtes in Hamburg ging als Pensionär gemeinsam mit hochkarätigen Experten wie dem damaligen Leiter der Hamburger Rechtsmedizin, Klaus Püschel, Spuren nach. Ebenfalls in der Runde: Sielaffs Nachfolger Reinhard Chedor, inzwischen auch im Ruhestand, ist überzeugt: Wichmann hat vermutlich noch mehr Menschen getötet. Dafür sprechen Videoaufzeichnungen und Zeitungsberich-



Recherche in Lüneburg: Reinhard Chedor und Anne Kunze von der Zeit sprechen in Wilschenbruch mit einem Zeugen. Ende März will die ARD über die Recherchen berichten.

te, die die „Rentner-Cops“ und die Polizei in Wichmanns Haus fanden – ungelöste Mordfälle. Chedors Ansatz: Es gibt Frauen, die ein Zusammentreffen mit dem Lüneburger überlebt haben. Er setzt auf Medien wie Die Zeit. Dort begleitet Anne Kunze seine Recherchen seit Jahren. Auf ihre Artikel haben sich Frauen gemeldet: „Wir hatten mit Wichmann zu tun.“

Quadrat hatte im vergangenen Heft über einen möglichen Fall an der Ilmenau berichtet. Eine weitere unheimliche Begegnung spielt im Sommer 1990 im Bereich Soltau zwischen Hamburg und Hannover. Lange hat Alexandra Schade zur Seite geschoben, was damals geschah. Doch dann las sie in einer Zeitung von Reinhard Chedor. Sie sagt, was andere sagen: „Vielleicht hilft mein Schicksal, Sachen aufzuklären.“

Ende August 2022 treffen sich die beiden das erste Mal. Nach weiteren Treffen ist klar, die beiden fahren die Tour von damals gemeinsam ab. Mitte Oktober 2022. Es geht über Land nach Soltau. Dort im damali-



Wichmann lebte am Lüneburger Stadtrand. Das Bild zeigt ihn als Kind auf seinem Grundstück.

gen Hotel und Restaurant Zur Post arbeitete die damals 39-Jährige. „Das Lokal war immer gut besucht“, erzählt sie. „Nach Feierabend haben wir mit den Kollegen noch etwas getrunken, ich aber keinen Alkohol, denn ich musste noch fahren.“ Ihr damaliger Mann bewirtschaftete ein Lokal im gemeinsamen Wohnort Lünzen, zwanzig Kilometer entfernt.

Zeitreise. Alexandra Schade arbeitet trotz der eigenen Gastronomie in Soltau. Das Geld können sie gut gebrauchen. Chedor und die ehemalige Kellnerin stehen auf dem Parkplatz der „Post“, heute heißt das Haus „Postillon“. Sie zeigt auf einen Hinterausgang: „Von da bin ich zu meinem Auto gegangen, einem VW.“ Sie fährt los. „Ich habe immer darauf geachtet, ob jemand hinter mir war“, sagt sie. „Wenn man in der Gastronomie arbeitet und nachts unterwegs ist, ist man sensibel.“

Sie erzählt, wie sie Scheinwerfer im Rückspiegel bemerkt. Ungewöhnlich, denn nachts, irgendwann zwischen eins und drei, seien kaum Autos unterwegs. „Der



Fotos: Carlo Eggeling



„Marmorschweine beißen sich, aber unsere Liebe nicht.“

MAL WIEDER VERHÖRT? DANN JETZT
EINEN KOSTENFREIEN HÖRTEST MACHEN!

**JETZT FOLGEN
UND NICHTS VERPASSEN!**

 /Hoer.schmiede
 /Hörschmiede

**HÖR.
SCHMIEDE.**

HÖR.SCHMIEDE.

Bardowicker Straße 18
21335 Lüneburg

T 04131-8849379

M lg@hoerschmiede.de

W www.hoerschmiede.de

VERLÄSSLICH, KOMPETENT & PERSÖNLICH

Hörtest | Hörgeräte | Hörschmuck | Hausbesuche | Gehörschutz |
Kinderversorgung | In-Ear-Monitoring | Kostenabwicklung mit
allen Krankenkassen



Reinhard Chedor und Alexandra Schade fahren den Weg im Heidekreis ab, auf dem sie vor Jahrzehnten verfolgt wurde. Sie ist sich sicher: Es war Wichmann.

überholt irgendwann.“ Bei einem Wildwechsel wird sie deutlich langsamer. Doch der Wagen bleibt zurück: „Ich dachte, der ist besoffen und will nicht auffallen. Man denkt tausend Sachen.“ Aber das Licht bleibt. „Mir ist mulmig geworden. Hier ist überall Wald.“ Neuenkirchen. Sie sieht das Auto nicht mehr. „Der ist abgebogen.“

Dann wieder die Scheinwerfer. „Es ist gewissermaßen ein Spiel.“ Ein paar Kilometer weiter. In Tewel biegt sie rechts ab, hält unter einer Laterne. Vor dem Haus einer Bekannten, soll sie klingeln? Der Verfolger ist plötzlich da. „Er hat mich angeguckt, mit einem irren Blick.“ Der Wagen „schießt“ vorbei. Sie wartet. Eine Minute, zwei, drei. Zehn? Minuten können sich unendlich dehnen. Beruhigt sich. Überlegt zurückzufahren, einen anderen Weg zu nehmen. Entscheidet sich dagegen. Weiter. In Richtung Grauen. Ohne Licht. Es geht vorbei an einer Abfahrt zu einer Kieskuhle: „Da kam er dann raus. Mit Licht. Ich habe Gas gegeben.“

Chedor hält an. Die Kies-Ära ist zu Ende, die Natur überwuchert die Wunden, die ihr Bagger gerissen haben. Für Alexandra Schade ist alles wieder da. Sie ist überzeugt, dass ihr Verfolger Wichmann war. „Als ich ihn unter der Laterne gesehen habe, habe ich an meinen Onkel Willi gedacht. Die Ähnlichkeit ist groß.“ Daran habe sie gedacht, als sie Dokumentationen über Wichmann im Fern-

sehen und in der Zeitung gesehen habe. „Er muss das hier gekannt haben“, sagt sie. „Er hat ja regelrecht auf mich gelauert. Ich hätte anders fahren können.“

Sie rast los. In Grauen hält sie bei Freunden, Brigitte und Klaus. Trommelt sie nachts aus dem Bett. Die lassen sie rein. Vom Verfolger ist nichts zu sehen. Zwei Kilometer nach Lünzen, dort wohnt sie. Sie beraten sich. Die Entscheidung: „Klaus begleitet mich auf dem Weg nach Hause.“ Los geht's. Angeworfen. Sie erzählen alles Schades damaligem Mann. Das Telefon klingelt. Brigitte!



„Sie sagte, da tanzt einer ums Haus und heult wie ein Wolf.“ Klaus rast zurück. Als er ankommt, ist niemand mehr da. Später reden sie darüber. Es bleibt rätselhaft. Bis heute. Sie hat keine Erinnerung daran, dass Wichmann an diesem Abend im Lokal war. An jemand Angenehmen oder Unangenehmen würde sie sich erinnern, sagt sie. Sie geht davon aus, dass der mysteriöse Fahrer sie vorher beobachtet habe und jagte.

Alexandra Schade sagt: „Mir ist das hochgekommen, als es die Filme um die Gohrde gab. Alles war wieder da. Als ich das Gesicht gesehen habe, wusste ich, den kennst du.“ Sie ist sich sehr sicher, dass sie in dieser Nacht Wichmann entkommen ist. Und sie weiß nicht, ob sie überlebt hätte, wenn sie das nicht geschafft hätte. Aber hatte Wichmann in dieser Region zu tun? 50, 60 Kilometer entfernt zu Hause? Wichmann war viel unterwegs. Das weiß die Polizei aus ihren Ermittlungen. Aber tausende Kilometer im Jahr.

Monate später arbeitete er für einen Lüneburger Baustoffhändler, der Sand- und Kieskuhlen ausbeutet. Ein ehemaliger Kollege berichtet, dass das Unternehmen dort zwar keine eigenen Gruben betrieben habe, aber Wichmann den Bereich Soltau als Verkaufsgebiet betreute: „Der kannte sich da aus und war da auch unterwegs.“

Die Polizei hat eine Liste mit zwei Dutzend Fällen erstellt, für die Wichmann als Täter infrage kommen könnte. Einige hat sie aussortiert, das haben auch Chedor und seine Mitstreiter getan. In anderen Fällen fügen sie sich nicht ein. Zwei Taten im Wendland, zunächst Wichmann zugeordnet, passen aus verschiedenen Gründen nicht in das Raster. Das sehen Polizei und Chedor ähnlich. Allerdings liegen sie bei anderen Einschätzungen deutlich auseinander. Es geht um Indizien, daraus müssen Beweise werden. Daran arbeitet Chedor.

Auch zwischen Cuxhaven und Bremerhaven. Sieben Frauen sind verschwunden. Nur eine Leiche wurde gefunden. Chedor ist auf Verbindungen Wichmanns an die Küste gestoßen. In einem seiner Autos hatte die Polizei damals einige Landkarten gefunden, auch von Cuxhaven. Nachdem die Nordsee-Zeitung berichtet hat, gibt es noch mehr Ansätze. Über diese berichten wir im nächsten Quadrat.

■ **Wer Kontakt aufnehmen möchte:**
carloeggeling@web.de

Jetzt
Zinsen für
dich sichern!

vbth.de/zinsen

Da ist 'ne
ganze Menge drin!

Bei uns ... und im Quadrat!

Volksbank
Lüneburger Heide eG





Worthülsen

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Es gibt Momente, da ärgere ich mich über mich selbst. Zum Beispiel, wenn ich im Auto herumträume und die Ausfahrt verpasse.

Oder wenn ich Dinge sage, die überflüssig sind. Damit meine ich Füllwörter. Eines meiner bevorzugten Stopfmittel: „Irgendwie“, dicht gefolgt von „ähm“.

Das Fiese ist, dass man diese Sprachblasen, die nichts zum Inhalt beitragen, nicht mal realisiert. Sie rutschen einem unbewusst über die Lippen und kuscheln sich wie Luftpolsterfolie um die eigentliche Aussage.

Meine Freundin Sanne reagiert auf dieses verbale Styropor besonders sensibel. Sie hält es für eine Unsitte, wenn jemand großflächig „halt“, „ein Stück weit“ oder „ich sag mal“ einstreut. Erst gestern war sie wieder auf 180. Der Grund: ein Taxifahrer, der über den Klimawandel debattierte und jeden Satz mit einem „Verstehen Sie?“ abschloss. „Hält der

mich für geistig unterbelichtet?“ Mir fiel in diesem Moment nichts Besseres ein als „Ähm, nein, also, das glaub ich irgendwie nicht.“

Aber ich bin ja längst nicht die einzige, die mit Worthülsen um sich wirft. Mein Vater lässt zum Beispiel gern mal ein „an und für sich“ in seine Sätze einfließen. Mein Sohn fragte mich neulich ratlos, was Opa eigentlich immer meint mit „am Pfirsich“. Füll-Phrasen ziehen sich ja gerne zu einem Wort zusammen. Ich sag nur: „weisswiechmein?“.

Glücklicherweise hat unser Gehirn einen Filter entwickelt, der unnötige Füllwörter automatisch aussiebt. Aber manchmal ist das Sieb einfach voll, so geschehen bei meinem Mathelehrer damals, der es in Spitzenzeiten auf 70 „Quasis“ pro Schulstunde schaffte. Richtig schlimm wird's ja, wenn man nicht mehr aufhören kann, darauf zu achten. Dann ist es, als hätte man einen Buzzer im Hirn, auf den man

bei jedem „sozusagen“ draufhauen muss. Und jede Information dazwischen geht flöten, weil man nur noch auf den nächsten Fauxpas lauert.

Aber die wattigen Sprachhelferlein haben durchaus ihr Gutes. Sie halten Gespräche im Fluss und verschaffen uns kleine Inseln zum Nachdenken. Sie sind quasi die Filzeinlagen der Kommunikation. Gute Manieren wären ohne rhetorisches Zwischengas kaum möglich. Wenn jemand „eher theoretisch begabt“ ist, spricht das „eher“ ihm die praktische Begabung nicht völlig ab. Statt die Sprachmarotten mies zu reden, sollten wir sie für uns nutzen. Wir haben neuerdings ein Phrasen-Schwein in der Küche. Für jedes „Irgendwie“ (ich), „im Grunde“ (mein Mann), „is so“ (Sohn Nr. 1) und „Alter ey“ (Sohn Nr. 2) wandern 50 Cent in die Kasse. Alter ey – wenn die sich irgendwie weiter so gut füllt, können wir im Grunde bald einen Karibik-Urlaub machen. Is so.

Freuen Sie sich auf unsere innovativste Matratzenkollektion aller Zeiten.

Die neue TEMPUR PRO®
Hergestellt aus dem völlig neu entwickelten TEMPUR® Advanced Material, entlastet sie Ihren Körper um 20% mehr*, absorbiert mehr Bewegungen und passt sich besser als je zuvor an Ihren Körper an. Die Zukunft des Schlafes beginnt jetzt.



-  **SOFT**
-  **MEDIUM**
-  **MEDIUM FIRM**
-  **MEDIUM FIRM HYBRID**
-  **FIRM**

Wählen Sie aus fünf Liege-
gefühlen und zwei Matratzen-
höhen Ihre perfekte TEMPUR
PRO® SmartCool™ Matratze.



21 TEMPUR PRO®
ab 1.648 € UVP

25 TEMPUR PRO® Plus
ab 1.948 € UVP



Der innovative Bezug
mit SmartCool™
Technologie sorgt für
angenehme Frische.



Der QuickRefresh™
Bezug lässt sich mühe-
los abnehmen und bei
40 °C waschen.

OEKO-TEX®
INSPIRING CONFIDENCE
MADE IN GREEN

Alle TEMPUR PRO®
Matratzen sind ganz-
heitlich zertifiziert.

*Basierend auf internen Tests zum Vergleich von TEMPUR® Original Material und TEMPUR® Advanced Material, die von Dan-Foam ApS zwischen Februar und Juli 2021 durchgeführt wurden.

schlafduett

schlafduett Artlenburger Landstr. 65 · 21365 Adendorf · Tel: 04131 777730

Öffnungszeiten Mo: Ruhetag (Termine nach Vereinbarung), Di-Fr: 10.00-17.30 Uhr,
Sa: 10.00-14.00 Uhr · www.schlafduett.de

Wasserbetten



Schlafsysteme



Boxspringbetten

Poesie in der Vase

**Familie Wöhnecke zieht Tulpen in ihren Treibhäusern an der Landwehr.
Das macht in der Region kaum noch ein Gärtner. So ist ihre Ware ungewöhnlich frisch.**

VON CARLO EGGELING

Wer der Dame seines Herzens Anfang des 18. Jahrhunderts und später auch in der viktorianischen Zeit des 19. Jahrhunderts eine Botschaft zukommen lassen wollte, und das elegant, der setzte auf die Sprache der Blumen. Diese Form der Kommunikation faszinierte Europa, nach dem Lady Mary Wortley Montagu in ihren „Briefen aus

Istanbul“ diesen osmanischen Brauch schilderte. Der roten Tulpe kam dabei die Bedeutung der ewig wählenden Liebe zu.

Das ist ein bisschen in Vergessenheit geraten, doch wer Tulpen verschenkt, zeigt eben auch, wie warm er an den anderen denkt. Besonders schön, und das im Wortsinne, ist so viel Gefühl in den Treibhäusern der

Familie Wöhnecke am Lüneburger Stadtrand zu sehen. Abertausende Pflanzen recken sich dort nach dem Licht.

Für Petra und Cord Wöhnecke beginnt, wenn man so will, die Liebesarbeit bereits im Oktober. Sie setzen die Zwiebeln in Kisten mit Erde. Und die bleiben im Freien. „Hier sind sie Wind und Wetter und vor allem Frost ausgesetzt“, sagt Petra Wöhnecke. „Ohne Frost keine Blüte.“ Allerdings brauchen die Gewächse aus der Familie der Lilien selber viel Liebe und Zuwendung.

„Wird es zu kalt, decken wir die Beete mit Stroh und Thermoflies ab“, schildert Cord Wöhnecke. So nehmen Keime und Wurzeln keinen Schaden. Da Rehe die Triebe sehr lecker finden, setzen die Gärtner einen Zaun um ihre Schützlinge.

Mitte Dezember wandern frühe Sorten in die Treibhäuser, bei 16 Grad fühlt sich die Tulpe wohl, Mitte Januar erreichen die ersten Blumen ihre Schnittreife. Doch auch dort gilt es, sich gut zu kümmern, das Licht muss quasi dosiert auf die Pflanzen fallen, sonst brechen die Knospen zu früh auf. „Später im Jahr dürfen die Tulpen ruhig knospiger geerntet werden“, erzählt Petra Wöhnecke. „Das hängt mit der längeren Sonneneinstrahlung zusammen. Je näher man an die natürliche Blühzeit der Tulpe kommt, desto kürzer ist der Aufenthalt im Treibhaus.“

All das bedeutet Rechnen; denn die Wöhneckes müssen kalkulieren, wie viele ihrer Tulpenkisten sie in die Treibhäuser umsetzen. In ihrem Laden an der Landwehr Richtung Bardowick schneiden sie die Tulpen frisch aus der Kiste, für den Wochenmarkt ernten sie die Blumen kurz bevor sie losfahren, um ihren Stand am Rathaus aufzubauen.



Petra und Cord Wöhnecke pflanzen ihre Tulpen an der Landwehr an. Eine Farbenpracht. Die Tulpen stehen frisch sieben bis zehn Tage in der Vase zu Hause.



Die Tulpenzwiebeln kommen Mitte Oktober in Pflanzkisten. Dort bekommen sie im Winter Frost, wichtig für die Knospen und die Farbe.

Heimisch ist die Tulpe ursprünglich in Nordafrika und Asien. In Persien wurde die Tulipa, so ihr wissenschaftlicher Name, kultiviert. Im Lexikon ist nachzulesen, dass es in der Natur rund 150 verschiedene Arten gibt.

Einen besonderen Boom erlebte die Tulpe in den Niederlanden. Dort entstand am Ende des 16. Jahrhunderts ein Zentrum der Tulpenzucht. Zeitweilig konnte man mit Tulpenzwiebeln bezahlen. Händler spekulierten mit den Pflanzen, es endete 1637 in einem Börsenkrach. Danach normalisierten sich die Preise. Nach der „Tulpenmanie“ entwickelte sich die Blume von einer Zier des Adels zu einer geschätzten Schönheit des Bürgertums.

Wie beliebt die Tulpe ist, konnten und können die Menschen in evangelischen Kirchen hören. Paul Gerhardt, dessen Lieder Gemeinden bis heute im Gottesdienst singen, dichtete Mitte des 17. Jahrhunderts in „Geh aus mein Herz und finde Freud“: Narzissus und die Tulipan / Die ziehen sich viel schöner an / Als Salomonis Seide.

So viel Poesie. Und ein wunderbarer Farbtupfer für die Vase zu Hause.

Fotos: Carlo Eggeling

WIR FEIERN
OSTERN AUF
DEM HOF!



HOF
AN DEN TEICHEN

hallo
FRÜHLING

10. März – Hof-Markt

Geschnitzeltes vom Filet des Bunten Bentheimer Schweins mit Reis und Saison-Gemüse, Flammkuchen, FoodBox, Hofcafé & Handwerkskunst

10€

17. März – Hof-Sonntag

mit Flammkuchen, FoodBox & Hofcafé

31. März & 1. April – Oster-Special

mit Spezialitäten vom Lamm und Bunten Bentheimer Schwein, Flammkuchen, FoodBox & Hofcafé

10€

7. April – Hof-Markt

Grillteller mit Spezialitäten vom Bunten Bentheimer Schwein, Flammkuchen, FoodBox, Hofcafé & Handwerkskunst

10€

13. & 14. April – Pflanzen-Markt

mit FoodBox & Hofcafé

21. April – Hof-Markt

Grillteller mit Spezialitäten vom Bunten Bentheimer Schwein, Flammkuchen, FoodBox, Hofcafé & Handwerkskunst

10€

27. & 28. April – Pflanzen-Markt

mit FoodBox & Hofcafé



in Lüneburg Rettmer | Heiligenthaler Straße 1
Aktuelle Öffnungszeiten findest Du auf unserer Website:

www.hofandenteichen.de



Mehr als Bauchschmerzen

Endometriose ist eine oft missverstandene Erkrankung

Immer wieder berichten betroffene Frauen darüber, dass sie sich mit ihren Symptomen nicht ernst genommen fühlen und einen oft langen Weg bis zu einer Diagnose hinter sich haben.

Endometriose ist eine schmerzhaft und oft missverstandene chronische Erkrankung, die das Leben von Millionen von Frauen weltweit betrifft. Trotz ihrer weitverbreiteten Prävalenz bleibt die Erkrankung oft unterdiagnostiziert und wird von vielen Menschen – ein-

schließlich einiger medizinischer Fachkräfte – nicht ausreichend verstanden. Schätzungen zufolge sind etwa zehn Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter von Endometriose betroffen.

Was ist Endometriose?

Endometriose ist eine Erkrankung, bei der Gewebe, das normalerweise die Gebärmutter schleimhaut auskleidet (Endometrium), außerhalb der Gebärmutter wächst. Dieses abnormale Wachstum tritt in der Re-

gel im Beckenbereich auf, kann aber auch andere Organe wie Eierstöcke, Eileiter, Blase oder Darm betreffen. Das Endometriumgewebe außerhalb der Gebärmutter verhält sich genauso wie das normale Endometrium, es verdickt sich während des Menstruationszyklus und kann dann regelmäßig auch bluten. Allerdings kann dieses Blut nicht wie die Menstruationsblutung abfließen und kann dadurch zu Entzündungen, starken Schmerzen und Bildung von Narbengewebe (Adhäsionen) führen.

Symptome und Auswirkungen

Endometriose kann eine breite Palette von Symptomen verursachen, vor allem aber sind es oft die zyklusabhängigen Schmerzen, die im Vordergrund stehen: Frauen mit Endometriose erleben oft starke Unterleibsschmerzen, die während der Menstruation besonders intensiv sind. Doch einige Frauen leiden nicht nur während ihrer Periode, sondern den ganzen Monat unter chronischen Schmerzen. Auch der Geschlechtsverkehr kann durch Schmerzen beeinträchtigt sein (Dyspareunie). Fertilitätsprobleme gehören ebenfalls zum Krankheitsbild, denn Endometriose kann unter anderem auch die Eileiter blockieren oder die Funktion der Eierstöcke beeinträchtigen, was zu Unfruchtbarkeit führen kann. In einigen Fällen verursacht Endometriose Schmerzen beim Wasserlassen und Verdauungsprobleme.

Diagnose und Behandlung

Die Diagnose von Endometriose kann eine Herausforderung sein, da die Symptome häufig denen anderer gynäkologischer Erkrankungen ähneln. Eine genaue Diagnose erfordert in der Regel eine Laparoskopie, ein minimal-invasiver Eingriff, bei dem ein dünnes Instrument in den Bauchraum eingeführt wird, um die Endometrioseherde zu sehen und - wenn möglich - zu entfernen.

Die Behandlungsoptionen für Endometriose hängen von der Schwere der Erkrankung, den Symptomen und den Kinderwünschlängen der Patientinnen ab. Die Therapie kann Schmerzlinderung, Hormontherapie oder chirurgische Eingriffe wie die Laparoskopie umfassen. Bei Frauen, die nicht schwanger werden können, können zusätzlich Fruchtbarkeitsbehandlungen in Erwägung gezogen werden.

Empathie und Aufklärung

Die fehlende Empathie und das Unverständnis für Endometriose können das Leiden der Betroffenen noch verstärken. Es ist wichtig, dass die Gesellschaft, einschließlich medizinischer Fachkräfte, sich stärker informiert und sensibilisiert, um den Frauen mit Endometriose die Unterstützung und das Verständnis zu bieten, die sie benötigen. Es wäre schön, wenn die Scham und das Schweigen, die oft mit dieser Erkrankung einhergehen, für die Patientinnen durchbrochen werden könnte.

Insgesamt ist Endometriose eine komplexe Erkrankung, die das Leben von Frauen auf vielfältige Weise beeinflusst. Mit angemessener Aufklärung, frühzeitiger Diagnose und geeigneten Behandlungsoptionen können Frauen mit Endometriose ein besseres Leben führen und die Unterstützung erhalten, die sie verdienen.

Falls Sie Fragen zu diesem Artikel haben, sprechen Sie mich gerne an.
Ich wünsche Ihnen ein paar schöne Tage, jetzt zu Beginn des Frühlings!



■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin,
Coach und Autorin
www.saskia-druskeit.de
Tel: 0175 546938



50 JAHRE ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS 5 KONTINENTEN

*...Sehr schöne Kunst,
kurzweilig und unterhaltsam.
Wir kommen wieder! ...*

KUNSTSAMMLUNG HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 11 - 18 Uhr
St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080
www.kunstsammlung-henningjclaassen.de



**Annelore &
Heiko Dörbaum**

FOTOGRAFIERT VON
ENNO FRIEDRICH IN ANNA'S CAFÉ

Harmonie und Partnerschaft

Das Quadrat Magazin kennen Annelore und Heiko Dörbaum seit vielen Jahren. Zum Interviewtermin haben sie deshalb die Quadrat- ausgabe mitgebracht, in der vor 15 Jahren das erste Gespräch mit dem Ehepaar abgedruckt war. Damals wie heute strahlen die beiden einen wunderbaren Optimismus und eine große Lebensfreude aus.

VON CHRISTIANE BLEUMER

H heute gibt es gleich mehrere Gründe, nostalgisch zu werden. Quadrat feiert im März seinen 15. Geburtstag und ihr begeht diesen Monat euren 55. Hochzeitstag. Deswegen passt es perfekt, dass ihr als eines der ersten Paare, die zum Interview auf dem Sofa Platz genommen haben, jetzt wieder dabei seid. Was bedeutet das für euch?

Annelore Dörbaum: Damals stand im Interview, dass wir 40 Jahre verheiratet sind. Jetzt sind es 55 Jahre. Ich kann das selbst kaum glauben, aber ich finde es sehr schön, mich an diesen Termin zu erinnern

Heiko Dörbaum: Ich fand die Idee wunderbar, sich nach 15 Jahren wieder mal im Quadrat äußern zu dürfen. Die Verbindung zum Verlag ist über diese lange Zeit gewachsen und intensiver geworden.

Wie fing die Zusammenarbeit an und wie hast du die Anfänge in Erinnerung?

Heiko Dörbaum: Vor 15 Jahren hat mir der Verleger Ed Minhoff einen seiner ersten Entwürfe für dieses neue Presseprodukt gezeigt. Er wollte ein Magazin für die Stadt machen, das anders war als die Blätter, die es

schon gab. Es sollte ein besonders hochwertiges Hochglanzmagazin werden, mit Storys, redaktionellen Beiträgen über das Leben in Lüneburg, richtig guten Fotos und vor allem sollte das Format einmalig sein, nämlich quadratisch. Ich fand seine Ideen klasse.

Als das Quadrat dann Realität wurde, gehörten wir zu den ersten, die auf dem „berühmten“ Sofa in Anna's Café Platz nehmen durften. Das war damals noch in einem anderen Gebäude untergebracht und hatte einen anderen Betreiber. Bis heute sind wir stolz darauf. Deswegen haben wir die Ausgabe aus dem Jahr 2009 auch die ganzen Jahre aufbewahrt und heute mitgebracht.

Wir freuen uns einerseits, dass das Magazin so gut funktioniert hat. Aber natürlich sind wir auch glücklich, dass wir immer noch gesund und munter sind.

Wenn man die Fotos vergleicht, würde ich sagen, dass ihr euch gar nicht allzu viel verändert habt. Seht ihr das auch so?

Annelore Dörbaum: Tja, man muss daran arbeiten. Wenn ich morgens aufwache, bin ich einfach glücklich und zufrieden. Klar zwickt es manchmal im Rü-



„Auch in der Kommunalpolitik gehört ein bisschen Schauspiel dazu. Man steht in gewisser Weise ständig auf einer Bühne.“

cken und das Knie muss operiert werden – aber das sind eigentlich Kleinigkeiten. Es ist wichtig, eine positive Grundeinstellung zu haben. Ich habe zwölf Jahre als Frontfrau in der Band „Route 66“ gesungen. Das hat mein Leben geprägt. Ich glaube, durch die Auftritte und allgemein das Leben mit Musik ist man ein bisschen optimistischer eingestellt und auch lockerer.

Bis wann warst du Mitglied der Band?

Annelore Dörbaum: Mit dem aktiven Singen bei Route 66 habe ich mit 65 aufgehört. Aus heutiger Sicht würde ich sagen, dass das ein paar Jahre zu früh war, denn viele Musiker singen ja noch bis zum Alter von 70 oder noch darüber hinaus.

Singst du auch zu Hause?

Annelore Dörbaum: Ja, ganz oft. Heiko hat sich noch nie beschwert, dass es ihm zu viel wird.

Heiko Dörbaum: Ich habe Annelore bei ihren Auftritten immer sehr bewundert. Besonders gut fand ich, dass die Band so ein großes Repertoire hatte und damit die verschiedensten Stilrichtungen abdecken konnte. Wenn sie jetzt bei uns zu Hause singt, gefällt mir das natürlich auch.

Gibt es die Band noch?

Annelore Dörbaum: Ja. Vergangenes Jahr bin ich vor Weihnachten gefragt worden, ob ich im Vakuum in Bad Bevensen einige Songs singen könnte? Die haben zwar inzwischen eine neue Sängerin, wollten mich aber auch mal wieder auf der Bühne sehen. Ich habe sofort zugesagt. Einen Tag vorher wurde eifrig im Übungsraum geprobt und dann hat es wunderbar geklappt. Ich konnte die Texte immer noch auswendig. Danach war ich richtig beseelt.



Nach deiner aktiven Zeit als Sängerin hast du begonnen zu schauspielern. Die Bühne hat dich nicht losgelassen, oder?

Annelore Dörbaum: Das stimmt. Ein knappes Jahr, nachdem ich mit der Band aufgehört hatte, fragte mich eine Bekannte, ob ich Lust hätte, beim Seniorentheater mitzumachen. Frau Bahnsen vom Theater Lüneburg suchte Akteure für ein Ensemble mit dem Namen „Mimetten“. Ab 65 durfte man dort mitmachen und damals war ich genau im richtigen Alter. Zu unserer Gruppe gehörten hauptsächlich Frauen, aber später kamen auch noch ein paar Männer dazu. Dort habe ich ganz vieles gelernt.

Bühnenerfahrung- und Präsenz hattest du doch ausreichend.

Annelore Dörbaum: Das schon, aber auch, dass wer gut singt, sich mit dem Sprechen von Texten erstmal auseinandersetzen muss.

Doch es ging nicht nur um die richtige Sprache, auch Gestik und Mimik wurden einmal wöchentlich geübt. Die Themen, mit denen wir uns beschäftigt haben, waren sehr authentisch und betrafen meistens unsere eigene Lebenswirklichkeit. In jeder Saison haben wir ein Stück aufgeführt. Weil das so viel Spaß gemacht hat, war ich insgesamt sieben Jahre Mitglied der Mimetten.

Heiko Dörbaum

geboren 1945 in Gieselwerder an der Weser

Polizeibeamter a. D. und ehemaliger Kommunalpolitiker, dem Lüneburg immer noch sehr am Herzen liegt

Im Fernsehen konnte man dich auch ab und zu sehen.

Annelore Dörbaum: Etliche Male war ich als Komparsin bei den Roten Rosen dabei. Dass ich dazu gekommen bin, war ein großer Zufall. Auf einer Zugfahrt nach Kiel zu meiner Tochter und den Enkeln, die dort leben, habe ich Brigitte Antonius kennengelernt, die schon von Anfang an die Johanna Jansen verkörpert. Wir haben uns sehr nett unterhalten, während des Gesprächs hat sie mich motiviert, mich im Studio als Statistin zu bewerben. Zu meiner großen Freude wurde ich angenommen und durfte in einigen Szenen im Hintergrund mitwirken. Eine tolle Erfahrung.

Wäre die Schauspielerei nichts für dich gewesen, Heiko?

Heiko Dörbaum (lacht): Auch in der Kommunalpolitik gehört ein bisschen Schauspiel dazu. Man steht in gewisser Weise ständig auf einer Bühne. Ich bin ja viele Jahre im öffentlichen Bereich tätig gewesen – hauptberuflich bei der Polizei, aber zudem 30 Jahre ehrenamtlich in der Kommunalpolitik. Dazu kommt die Mitarbeit in sehr vielen Vereinen. Die Tätigkeit im Rat habe ich 1991 übernommen. Zwölf Jahre war ich Fraktionsvorsitzender. Mit der Arbeit im Lüneburger Stadtrat habe ich 2016 nach 25 Jahren aufgehört. Ortsvorsteher am Ebensberg war ich bis 2020. Dabei wollte ich das eigentlich nur drei Jahre machen.

Was ist das Besondere an dieser Tätigkeit?

Heiko Dörbaum: Sie bringt eine Bürgernähe mit sich, die ich mir in der Politik immer wünschen würde. Man ist Mittler zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung. Ich hatte große Freude daran, auf Menschen zuzugehen und mit ihnen zu reden.

„Wenn ich morgens aufwache, bin ich einfach glücklich und zufrieden.“

Umgekehrt wurde ich natürlich auch oft direkt angesprochen oder angerufen. Der Bürger wird ernstgenommen und bekommt eine direkte Rückkoppelung. Manchmal gibt es natürlich auch Dinge, die man nicht lösen kann. Aber dann sollte man das ehrlich ansprechen.

Hast du Gewohnheiten oder Rituale aus deiner aktiven Zeit als Politiker beibehalten?

Heiko Dörbaum: Ich habe zwei Kaffeerunden, zu denen sehr interessante Personen gehören. Da ist zum Beispiel Ulrich Mädge, der ehemalige Oberbürgermeister, oder Christoph Steiner, der frühere Chefredakteur der Landeszeitung, und weitere Freunde. Wenn unsere Zeit es zulässt, treffen wir uns zu den Markttagen im Marktcafé. Zusätzlich gehöre ich noch einem Stammtisch an. Und dann gibt es natürlich noch die monatlichen Quadratabende.

Wenn man da hinkommt, fühlt sich das immer ein bisschen an wie Nach Hause-kommen. Dort begegnet man vielen Menschen, die man über die Jahre in anderen Positionen getroffen hat. Das sind wunderbare Abende. Man kann plauschen, sich austauschen und neue Leute kennenlernen – eine tolle, direkte Kommunikation, die viel Spaß macht. Zusätzlich bin ich Mitglied in etlichen Vereinen. Inzwischen sind es immer noch 14. Mein besonderer Schwerpunkt liegt nach wie vor in der Vereinsarbeit bei der Deutsch-Estnischen Gesellschaft Lüneburg, deren 2. Vorsitzender ich seit 24 Jahren bin. Wir setzen uns mit großem Engagement für die Vertiefung der Städtepartnerschaft Lüneburgs mit Tartu in Estland ein. So organisiert der Verein im Sommer eine Fahrt nach Tartu, weil sich die Stadt als diesjährige „Kulturhauptstadt Europas“ präsentiert.



Wie haltet ihr euch körperlich fit?

Heiko Dörbaum: Ich bin leider ein bisschen fauler geworden. Früher habe ich Tennis gespielt, während der Coronakrise aber aufgehört und nicht wieder angefangen. Zu Hause nutze ich ein Trimmrad und bin allgemein viel zu Fuß unterwegs. Aber es könnte auf jeden Fall mehr sein.

Annelore Dörbaum: Ich nutze die Angebote des Sportvereins TuS Erbstorf. Auch das ist leider weniger geworden, aber jetzt im Frühjahr soll es aber auf jeden Fall wieder losgehen.

Wie habt ihr beide euch eigentlich kennengelernt?

Heiko Dörbaum: Ich kam damals vom Dorf, bin in einem kleinen Ort an der Weser groß geworden. Annelore ist in Uslar aufgewachsen. Das liegt nur etwa zwölf Kilometer entfernt und war für mich und meine Freunde die nächste Stadt, wenn wir etwas erleben wollten. Und wen habe ich dort auf der Straße gesehen? Ein junges hübsches Mädchen, das mit einem kleinen Hund spazieren ging. Ein Freund, der seine Lehre in Uslar machte, kannte ihren Namen und hat mit sofort gesagt, dass ich bei ihr keine Chance haben würde. In der nächsten Zeit habe ich Annelore immer mal wieder gesehen, aber erst, als ich ihren Bruder kennengelernt habe, nahm die Geschichte ih-

Annelore Dörbaum

geboren 1946 in Uslar

**Ehemalige Friseurin,
die zudem viele Jahre als
Sängerin auf der Bühne stand**

ren Lauf. Ich wurde nämlich gemeinsam mit meiner damaligen Freundin zu seiner Verlobungsfeier eingeladen.

Annelore Dörbaum: Auch ich war damals mit meinem aktuellen Freund da.

Heiko Dörbaum: Weil das auf beiden Seiten aber eher lockere Beziehungen waren, haben wir uns danach überlegt, dass es mit uns beiden passen könnte. Pfingsten 1965 haben wir uns dann zum ersten Mal richtig verabredet. 1967 feierten wir unsere Verlobung und 1969 wurde geheiratet.

Was zeichnet eure langjährige Ehe aus?

Heiko Dörbaum: Der Schlüssel für eine gute Beziehung und für das Leben im Allgemeinen ist es meiner Meinung nach, optimistisch zu sein und den Frohsinn nicht zu verlieren – trotz aller Ernsthaftigkeiten und Krisen, die es im Leben und in der Welt gibt. Auch Kommunikation und das Zusammensein mit Menschen hält jung und macht glücklich. Meine Frau hat sich allerdings noch ein bisschen jünger gehalten als ich.

Annelore Dörbaum: Wir sind ein tolles Team. Ab und zu behaken wir uns natürlich, aber das ist immer schnell wieder erledigt. Wir sind glücklicherweise beide nicht nachtragend.

Heiko Dörbaum: Ganz wichtig für uns ist aber auch das Wohlfühlen in Lüneburg. Die Atmosphäre, die Menschen hier und nicht zuletzt die Umgebung, die zu einer aktiven Freizeitgestaltung einlädt – einmalig. Wir sind vor mehr als 40 Jahren an den Ebensberg zugezogen; danach waren wir relativ schnell sicher, dass wir hier nicht wieder wegziehen möchten. Deswegen möchten wir noch ein paar Jahre dranhängen. Und dass wir beide das gemeinsam machen können, ist das Schönste von allem.

Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Maria Montessori

ab 7. März



1898 entscheidet sich die unverheiratete Maria Montessori, ihren Sohn nach der Geburt auf unbestimmte Zeit zu verlassen, um als moderne und freie Frau eine neue Vision von Bildung zu entwickeln. Sie ahnt, dass sie eine Revolution entfachen kann. Als eine der ersten Frauen Italiens wurde sie Ärztin und gründete ein Institut, an dem Lehrer:innen für die Arbeit mit Kindern mit Behinderungen ausgebildet werden. Nicht Disziplinierung, sondern ihre Freiheit wird zeigen, welche Schätze in den Kindern verborgen sind. Doch bezahlt wird sie für ihre Arbeit nicht, die Lorbeeren heimst ihr Partner Montesano ein. Mit der Prostituierten Lili d'Alengy schmiedet Maria ein Netzwerk weiblicher Solidarität, das nicht nur endlich Unabhängigkeit ermöglicht, sondern vor allem eine Pädagogik, die an die Autonomie des Geistes glaubt.

Die Herrlichkeit des Lebens

ab 14. März



1923: Dora Diamant und Franz Kafka lernen sich zufällig am Ostseestrand kennen. Er ist ein Mann von Welt, sie aus dem tiefen Osten, er kann schreiben, sie kann tanzen. Sie steht mit beiden Beinen fest auf dem Boden, er schwebt immer etwas darüber. Sie umarmt den Indikativ, er verheddert sich im Konjunktiv. Aber als die beiden einander kennenlernen, wird alle Verschiedenheit einerlei. Ein einziges Jahr ist ihnen vergönnt, bis Franz Kafka viel zu früh stirbt. Auch wenn Kafkas Gesundheitszustand sich mehr und mehr verschlechtert, das gemeinsame Jahr lässt die beiden DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS spüren.

Radical – Eine Klasse für sich

ab 21. März



Die sechste Klasse der Grundschule in Matamoros staunt nicht schlecht, als die erste Unterrichtsstunde ihres neuen Lehrers Sergio Juarez beginnt. Sie gelten als die leistungsschwächsten Schüler:innen Mexikos und ihre Welt ist geprägt von Gewalt, Vernachlässigung und Korruption. Im Klassenzimmer herrscht eine Atmosphäre der Härte und Disziplin. Doch Sergio wählt einen anderen Weg, um den Schüler:innen aus der Sackgasse der Perspektivlosigkeit zu helfen: Er wendet sich mit Freiheit und Empathie an die Klasse, um ihre Neugierde, ihr Potenzial und vielleicht sogar ihr Genie zu entfesseln. Sergios' unkonventioneller Lehrplan stößt allerdings nicht nur auf überraschte und verwunderte Gesichter der Kinder, sondern auch auf wenig Akzeptanz und Unterstützung im Lehrerzimmer.

One Life

ab 28. März



Dezember 1938. Der junge Londoner Börsenmakler Nicholas Winton erfährt über einen Freund von den entsetzlichen Zuständen in tschechischen Flüchtlingslagern. Kurzentschlossen fährt er nach Prag und erlebt aus erster Hand, wie jüdische Familien auf der Flucht vor Verfolgung ohne Obdach und Essen ihrem Schicksal ausgeliefert sind. Bestürzt entwickelt er einen waghalsigen Plan und beginnt mit Unterstützung seiner tatkräftigen Mutter in London sowie einer Hilfsorganisation vor Ort eine beispiellose Rettungsaktion – immer bedroht von der nahenden Invasion der Faschisten. Wie viele Kinder können sie retten, bevor die Grenzen geschlossen werden?

NOMINIERT FÜR 5 OSCARS®

Bester Film

Beste Regie

Bestes adaptiertes Drehbuch

Bester internationaler Film

Bester Ton

THE ZONE OF INTEREST

EIN FILM VON JONATHAN GLAZER MIT CHRISTIAN FRIEDEL UND SANDRA HÜLLER

AB 29. FEBRUAR IM KINO



Für eine bessere Welt

VON CHRISTIANE BLEUMER

Das Programm ist ebenso bunt und vielfältig wie die Lüneburger Gesellschaft. Ob Lesungen, Workshops, Puppentheater oder Rundgänge – bei den Wochen gegen Rassismus nähern sich rund 60 Institutionen und Organisationen diesem Thema auf unterschiedliche Art und Weise an. Die Veranstaltungen finden unter dem Motto „Menschenrechte für alle“ vom 2. bis 24. März statt.



Gewässer im Ziplock

4. März, 19.30 Uhr, Heinrich-Heine-Haus

In der Reihe „Jüdisches Leben in der Literatur“ liest Dana Vowinkel aus ihrem Roman „Gewässer im Ziplock“, der modernes, konfliktreiches jüdisches Leben in einer nicht ganz heilen jüdischen Familie in Berlin, Chicago und Jerusalem anschaulich macht. Kartenreservierungen über mail@ligelue.de, Veranstalter: Literarische Gesellschaft Lüneburg e.V., Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.

Mensch!

8. März, 15.30 Uhr, Marktplatz Lüneburg

Verschiedene JugendClubs des Theater Lüneburg zeigen eine gemeinsame Performance zum Thema Menschenrechte. Der Blick richtet sich auch in die Welt und fragt sich: Wie viel Erschütterung kann die Würde des Menschen ertragen? Veranstalter: Theater Lüneburg

Feministisch-antirassistische Kundgebung zum Internationalen Frauentag

8. März, 16.00 Uhr, Marktplatz Lüneburg

Anlässlich des Internationalen Frauentages/ feministischen Kampftages wollen wir laut und deutlich machen, was es noch braucht, um Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen und zwar auch für all diejenigen, die mit Migrationsgeschichte und Fluchthintergrund hier leben und Teil unserer Gesellschaft sind. Veranstalter: Gleichstellungsbeauftragte Hansestadt Lüneburg

Lüneburg im Nationalsozialismus

10. März, 11.00 Uhr, Start am Gewerkschaftshaus, Heiligengeiststr. 28

Der Rundgang führt zu Orten, die während der NS-Zeit eine wichtige Rolle spielten. Erinnert wird auch an Lüneburger, die Opfer des NS-Regimes wurden. Veranstalter: Geschichtswerkstatt und Schüler*innen der Wilhelm-Raabe-Schule

Versteckter Rassismus – Rechte Codes und Symbole

13. März, 18.00 Uhr, Gewerkschaftshaus

Versteckter Rassismus: über Zeichen und Symbole im Alltag, die uns harmlos erscheinen, die aber einen rechten Hintergrund haben können. Wie können wir diese erkennen und damit umgehen? Referentinnen: Jasmina Bindner, Projekt Koordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit Oldenburg, und Julia Gede, Geschäftsstellenleiterin Arbeit und Leben Lüneburg. Anmeldung bis 04.03. unter: juliagede@aul-nds.de Veranstalter: Arbeit und Leben Lüneburg

Rassismus in Kinderbüchern

15. März, 15.00 Uhr, DÜNE –

Bildungs- und Kulturzentrum, Am Sande 27

Über Kinderbücher lernen Kinder nicht nur die große bunte Welt kennen. Sie erfahren auch Geschichten über Abwertung und Ausgrenzung. Im Workshop geht es darum, die vielfältigen Rassismen in Kinderbüchern zu erkennen, und darum, wie vorurteilsbewusstes (Vor-) Lesen gelingen kann.

Fest der Begegnung

16. März, 13.00 Uhr, mosaïque, Katzenstraße 1

Das mosaïque gilt als ein Ort der Kulturen. An diesem Tag wollen wir mit vielen Menschen ins Gespräch kommen, uns mit dem Thema Menschenrechte in unterschiedlichen Formen beschäftigen. Eine Lesung des Theaters, Kinderaktionen drinnen und draußen, Kulturelles und ein Kuchenbuffet werden uns durch diesen Tag begleiten. Veranstalter: mosaïque - Haus der Kulturen, Theater Lüneburg.

■ **Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen finden noch viele weitere statt. Eine komplette Übersicht finden Sie auf: www.lwgr.de**



„Finde den goldenen Flyer“

**Ein Besuch der Einkaufsstadt Lüneburg lohnt sich im März besonders
– Aktion des Lüneburger Einzelhandels und erster
Erlebnissonntag am 24. März**

Der Erlebnis-Sonntag „Lüneburg bewegt sich“ am 24. März bietet die perfekte Gelegenheit, aktiv in das Frühjahr zu starten und den ersten Einkaufsbummel zu wagen. Bei der vorrösterlichen Aktion des Einzelhandels „Finde den goldenen Flyer“ können Suchende mit etwas Glück gewinnen: Unter 15.000 Flyern, die im März im Lüneburger Einzelhandel ausliegen, verstecken sich die goldenen Gewinn-Möglichkeiten für Lüneburger Geschenkgutscheine im Gesamtwert von 1.000€. Der 24. März bietet die ideale Gelegenheit, neue Frühlingsoutfits zu entdecken, denn die Lüneburger Einzelhändler, die von 13 bis 18 Uhr für ihre Kundinnen und Kunden da sind, locken mit attraktiven Angeboten. Darüber hinaus machen die Lüneburger Marktbesucher mit frischem Obst und Gemüse, schmackhaften Käse- und Fleischspezialitäten sowie herrlichen Blumen die Frühlingstadt Lüneburg noch ein Stückchen bunter.

Schon traditionell lädt das Programm von „Lüneburg bewegt sich“ an diesem ersten verkaufsoffenen

nen Sonntag im Jahr zum Thema Mobilität ein. Auf dem Marktplatz kommen vor allem Radsport-Interessierte auf Ihre Kosten. Experten helfen Fahrradfans bei der Ausarbeitung der nächsten Radtour, geben wertvolle Tipps für die Planung und Ideen für die besten Freizeit- und Sportmöglichkeiten mit dem Rad.

Rund um den Marktplatz führen zudem verschiedene Autohäuser der Stadt ihre Angebote vor. So können sich Interessierte über neue Auto-Modelle informieren, alles zum Thema E-Mobilität erfahren und in das persönliche Traumauto einsteigen. Für weitere sportliche Bewegung sorgen Lüneburger Sportvereine in der Bäckerstraße. Veranstaltet wird der Erlebnis-Sonntag von der Lüneburg Marketing GmbH (LMG) und dem Lüneburger Citymanagement (LCM).

Ein Flyer mit allen Aktionen ist in der Lüneburger Tourist-Information, in allen Geschäften in der Innenstadt sowie unter www.lueneburg.info zum Download erhältlich. Mit Glück liegt vielleicht auch ein goldener Flyer dazwischen...

TAG DER OFFENEN TÜR!



11. März
8.00-19.00 Uhr

An unserem Tag der offenen Tür bieten wir eine kostenlose Körperstrukturanalyse und Anregungen zur Ernährung!

vital und bewegt

Fitness von Frauen für Frauen

Rote Straße 10A
21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 77 74 08

kontakt@vital-und-bewegt.de

www.vital-und-bewegt.de

Moin!



Musik, Film, Buch, Presse, Architektur, Rundfunk, Software, Darstellende Kunst, Werbung, Design – und Games: Aus diesen elf Teilmärkten besteht die Kreativwirtschaft in Deutschland. Vertreter dieser Gewerke treffen sich am 6. und 7. März zum German Creative Economy Summit (GCES) in der Hamburger Theaterfabrik Kampnagel.

Zu den verhandelten Themen in Panels, Workshops und Vorträgen gehören Künstliche Intelligenz, innovative Geschäftsmodelle, Internationalisierung, Nachhaltigkeit und rechtliche Fragen. Auf der Bühne stehen mehr als 100 Redner und Experten aus Wirtschaft, Kultur, Medien und Politik. Aus der erweiterten deutschen Videospiele-Industrie haben sich unter anderem Daniel Budiman (Rocket Beans Entertainment), Entwickler Tobias Fox und Astragon-Geschäftsführerin Julia Pfiffer angekündigt. Die Eröffnung übernehmen Kultur-Staatsministerin Claudia Roth (Grüne) und Michael Kellner (Grüne), Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium. Veranstalter des Kongresses ist die städtische Hamburg Kreativ Gesellschaft, zu der auch die Standortinitiative Gamecity Hamburg gehört. Tickets für den GCES 2024 sind für 175 Euro auf der Website erhältlich. Fast zeitgleich zu dieser Veranstaltung – nämlich am 5. und 6. März – steigt in Hamburg außerdem die Hamburg Games Conference 2024. Wer beide Konferenzen besuchen möchte, profitiert von einem Kombi-Angebot.

Die tagesaktuelle Speaker-Liste ist auf der Website des GCES zu finden:
www.german-creative-economy-summit.de/speaker-innen

Wo: KAMPNAGEL Jarrestraße 20, 22303 Hamburg, **Wann:** 6. und 7. März, **Tickets:** das 2-Tages-Ticket kostet 175 Euro (125 Euro ermäßigt), **Web:** www.german-creative-economy-summit.de

HERCULES



Am 24. März 2024 wird zum ersten Mal in Hamburg die Weltpremiere eines Disney-Musicals gefeiert. Es handelt vom Hercules, Sohn des Zeus und Held der griechischen Mythologie. Inspiriert von dem beliebten Disney-Film aus dem Jahr 1997 erwartet das Publikum ein himmlisch komisches Abenteuer. Disneys HERCULES erzählt die Reise eines Halbgottes, der sich auf die Suche nach sich selbst und seiner Bestimmung begibt. Als Baby entführt, wächst Hercules unter Menschen auf und findet heraus, dass sein Vater der mächtige Zeus und sein Zuhause der Olymp ist. Um zurückkehren zu können, muss er sich als Held beweisen. Mithilfe seiner treuen Freunde erkennt er, dass wahre Größe nicht allein von physischer Stärke abhängt, sondern von der Stärke des Herzens. Mit 150 Millionen Streams von „Go the Distance“ auf Spotify, 600 Millionen Views der deutschen Songversion sowie 54,4 Millionen Views der Singalong Version von „Zero to Hero“ auf YouTube ist die Musik von Disneys HERCULES schon längst in unzähligen Köpfen verankert. Die Musik von Oscar-, Golden Globe- und Grammy-Gewinner Alan Menken und David Zippel enthält alle R&B- und Gospel-Hits, die man aus dem Film kennt. Für die Bühnenversion hat das Duo zudem einige neue Songs komponiert. Geschrieben wird die Show von dem für den Olivier Award nominierten Kwame Kwei-Armah und dem Tony®-Award-Gewinner Robert Horn.

Wo: Stage Theater Neue Flora, Stresemannstraße 159A, 22769 Hamburg

Wann: ab dem 24. März 2024

Tickets: ab 59,99 Euro

Web: www.stage-entertainment.de

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland

VON ANNA KAUFMANN

Hamburger Frühlingsdom



Am 22. März 2024 wird die neue Saison auf dem Hamburger DOM wird eingeläutet. Riesenrad, Wilde Maus, Entenangeln und Shaker kehren dann aus der kurzen Winterpause auf das Heiligengeistfeld im Stadtteil St. Pauli zurück. Insgesamt dreimal im Jahr geht es rund auf dem Heiligengeistfeld: Im Frühjahr, Sommer und im Winter findet hier der Hamburger DOM statt! Ge-gründet im 11. Jahrhundert ist es inzwischen das größte Volksfest des Nordens und begeistert Millionen von Besuchern jährlich. Mit spannenden Attraktionen, rasanten, Achterbahnen, gruseligen Geisterbahnen, nostalgischen Fahrgeschäften, Spiegelgeschäften und mehr bietet der Hamburger DOM Unterhaltung pur für jeden Geschmack. Kinder können sich auf die Familien-Achterbahn freuen, in den Hanse-Train einsteigen oder Fahrten in Attraktionen mit Mini-Hubschraubern, fliegenden Autos und Ufos erleben. Neben vielfältigen Klassikern und Highlights werden immer wieder spektakuläre Hamburg-Neuheiten und Weltpremierer präsentiert.

Wo: Heiligengeistfeld, 20359 Hamburg

Wann: 22. März bis 21. April 2024, Mo. bis Do. 15.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Web: www.hamburg.de/dom

Fotos: Stage Entertainment, pixabay/ JingSun

TRANSIT®



W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtsperdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 85 46 750

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr
oder nach Vereinbarung

Urne mit großer Bedeutung

Ein Grabgefäß als archäologischer Beitrag zur Langobardenwanderung

VON DIETMAR GEHRKE, KREISARCHÄOLOGE UND KURATOR AM MUSEUM LÜNEBURG FÜR DIE UR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE

Der ehemalige Lüneburger Museumsdirektor Gerhard Körner beschäftigte sich mit einer ganzen Reihe von Grabfunden, mit denen er die Wanderung des germanischen Stammes der Langobarden vom Niederelbegebiet bis zu ihrer Ankunft im Gebiet des heutigen Norditalien im Jahre 568 nachzuweisen suchte. Besonders bedeutsam schien ihm eine Urne aus Neetze.

Inzwischen hat sich dieser über Jahrhunderte hinziehende Wandervorgang innerhalb der historischen Forschung durchgesetzt; dies nicht zuletzt deshalb, weil man das Skelettmaterial aus den langobardischen Gräberfeldern des heutigen Österreichs und Ungarns quasi vom Vorabend ihres Einfalls in Italien mit den jüngeren Bestattungen in ihrer neuen italienischen Heimat genetisch untersuchte, miteinander verglich und tatsächlich auch eindeutige Übereinstimmungen innerhalb des untersuchten Erbgutes fand. Eine bisher nur durch vergleichsweise wenige historische Quellen gestützte und durch eine erst sehr viel später schriftlich fixierte Ursprungssage belegte Wanderung fand somit ihre naturwissenschaftliche Stütze.

In erster Linie jedoch war damit nur der letzte Teil jener Wanderung belegbar, der Ausgangspunkt in hiesigen Breiten entzog sich bis dato weitgehend solch modernen Untersuchungsmethoden. Im Wesentlichen ist dies dem Wandel der langobardischen Bestattungssitten auf deren Weg gen Süden geschuldet: Während sie hierzulande mehrheitlich verbrannt und in Urnen beigesezt wurden, dominierte weiter südlich bereits die Körperbestattung. Von den seltenen Kör-



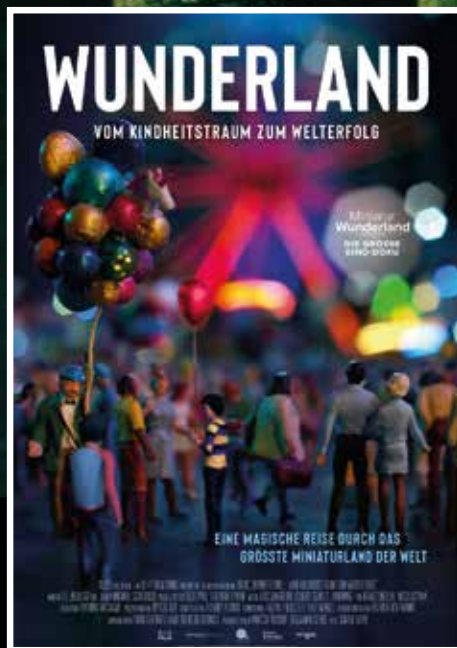
pergräbern in den Ausgangsregionen der langobardischen Völkerwanderung lag zudem kaum verwertbares genetisches Material vor. Es stellte sich somit die Frage, ob sich nicht innerhalb der materiellen

Kultur aus den langobardischen Gräbern etwas finden ließe, das Anfangs- und Endpunkt jener Wanderung gewissermaßen miteinander verbinden könnte. An dieser Stelle nun kommt erneut ein Fundort ins Spiel, der bereits in den Arbeiten Körners eine Rolle spielte. Es handelt sich um den Urnenfriedhof von Boltersen,

dessen Ausläufer sich einst bis in die Nachbargemarkung Neetze erstreckte. Dort hatte man in den Sechzigerjahren eine Urne, ein sogenanntes beutelförmiges Rippengefäß gefunden und dem Lüneburger Museum übereignet - ein hierzulande wahrhaft seltener Fund.

Nicht jedoch auf den langobardischen Gräberfeldern im heutigen Österreich und Ungarn; dort findet man sie als Beigefäße in Körpergräbern, oft sogar noch mit zusätzlichen Verzierungen unterhalb des Randes versehen.

Überspitzt formuliert könnte man also sagen, dass dieses unscheinbare Gefäß tatsächlich den Ausgangs- und Endpunkt der Langobardenwanderung miteinander verbindet.



Ab 07. März

WUNDERLAND

Der Dokumentarfilm über das „Miniatur Wunderland“ in Hamburg zeigt die beeindruckende Modelleisenbahn mit aufwendigen Cinemascope-Aufnahmen. Die Zwillingbrüder Frederik und Gerrit Braun eröffneten das Wunderland im Jahr 2000, das sich rasch zur größten Modelleisenbahn der Welt entwickelte und eine der größten Publikumsattraktionen Europas wurde. Durch bisher unveröffentlichtes Archivmaterial und Animationen gewährt der Film einen Blick in diese faszinierende Miniaturwelt.

Kinotour am 10.03.



Ab 14. März

KUNG FU PANDA 4

Po verlässt das Tal des Friedens und trifft in der großen Stadt auf seinen bisher größten Gegner, das Chamäleon. Dieser Bösewicht hat gefährliche Fähigkeiten und bringt alle bisher von Po besiegten Gegner zurück. Po steht vor der Herausforderung, mit der neuen und alten Bedrohung gleichzeitig umzugehen, während er auch nach einem Ersatz für sich selbst sucht, da er nicht für immer den Frieden bewahren kann. Die Frage ist, wie chaotisch die Suche nach dem nächsten Drachenkrieger wird.

Inkl. limitiertem Fan-Ticket!*



Ab 28. März

CHANTAL IM MÄRCHENLAND

Chantal (Jella Haase) ist eine Influencerin ohne Follower. Zusammen mit ihrer Freundin Zeynep (Gizem Emre) gelangen sie durch einen antiken Spiegel in eine verwunschene Märchenwelt. Dort sorgen sie mit ihrer unkonventionellen Art für Aufsehen bei den heiratswilligen Prinzen. Neben romantischen Herausforderungen müssen sie auch gegen Flüche, tyrannische Könige und veraltete Märchenklischees kämpfen, um ihre Freundschaft zu bewahren und einen Weg zurück in ihre eigene Welt zu finden.



*Nur beim Kauf von Online-Tickets solange der Vorrat reicht.

Alle Infos & Tickets auf [filmpalast.de](https://www.filmpalast.de)

f!mpalast
Dein Kino.

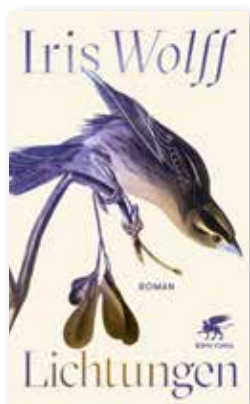
Gelesen

VON LÜNEBUCH

Lichtungen

Iris Wolff

KLETT-COTTA VERLAG



Die in Siebenbürgen geborene Iris Wolff erzählt in ihrem neuen Roman "Lichtungen" von einer rumänisch-deutschen Liebe, die über Diktatur, Revolution und Trennung siegt. Lev und Kato stammen aus dem Norden Rumäniens, einem Landstrich, in dem verschiedene Sprachen und Herkünfte aufeinandertreffen und in Konkurrenz zueinanderstehen. Was verbindet die Straßenmalerin Kato, für die es immer um Freundschaft und Freiheit ging, mit ihrem nach Liebe und Zugehörigkeit strebenden Gefährten Lev? Iris Wolff beginnt den Roman in der Gegenwart in Freiheit mit all ihren Möglichkeiten und begibt sich zurück an den Anfang der Geschichte. Zeitgeschichte, gespiegelt in einer Familie. Poetisch erzählt.

Hunting Souls

Tina Köpke

COPPENRATH VERLAG



Katrina Smythe passt als Untote – nachdem sie bei einem Autounfall gestorben ist – endlich in ihre Familie aus Vampiren, Hexen und Werwölfen. Ihre größten Sorgen sind das letzte Jahr der High School zu überstehen und es nebenbei ihrer jüngeren Schwester mit Streichen schwer zu machen. Doch dann zieht gegenüber die Familie Walker ein, die sich hilfesuchend an die Smythes wendet. Der süße Nachbarsjunge Tate Walker allein bringt Katrina noch lange nicht aus der Fassung. Als dann aber ein misslungener Seelenfluch die beiden unfreiwillig aneinanderbindet, kommt der damit einhergehende Gefühlstrubel Katrina sehr ungelegen. Plötzlich beginnt nämlich ihr totes Herz wieder zu schlagen...

High on Life: Du bestimmst, wie du dich fühlst

David JP Phillips

DROEMER KNAUR VERLAG

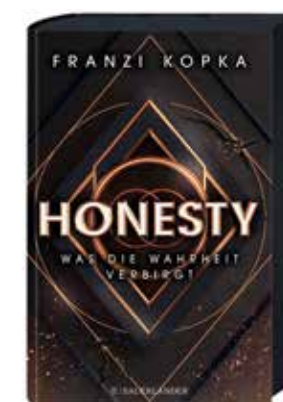


"Das ist alles eine Sache der Einstellung!" Wer kennt solche Aussagen nicht?! Doch was wäre, wenn wir wirklich beeinflussen könnten, wie wir unseren Alltag erleben? Ganz einfach dadurch, dass unser Gehirn die passenden Hormone in der richtigen Situation ausschüttet. Das klingt zu schön, um wahr zu sein? Nicht mit diesem Buch! David JP Phillips zeigt, wie wir durch gezielte Stimulation die Hormonproduktion unseres Gehirns beeinflussen können. Um das zu erreichen, erläutert er verschiedene Werkzeuge, die wir für uns nutzen können. Ein Schaubild im Buchdeckel fasst die wichtigsten Hormone und Methoden, um deren Produktion anzuregen, zusammen. Das Beste daran: viele kosten kein Geld.

Honesty. Was die Wahr- heit verbirgt

Franzi Kopka

FISCHER VERLAG



Wir schreiben das 24. Jahrhundert. Nach der großen Pandemie und dem anschließenden Krieg herrscht nun endlich Frieden in Sestiby. Um diesen aufrecht zu erhalten, sind weder Lügen noch negative Gefühle erlaubt. Misstrauen, Eifersucht oder Wut werden von der allgegenwärtigen KI, die den Staat überwacht, nicht geduldet. Protagonistin Mae ist kein „Liar“, keine Betrügerin, nur ein wenig kaputt. Würde das jemand erfahren, wäre ihr Leben in Gefahr. Und dann trifft sie ausgerechnet bei einem Partnerschaftsprogramm der Regierung den gutaussehenden Grayson, der ihr ganzes Weltbild ins Wanken bringt. Nach Franzi Kopkas Debüt „Game-show“ wird es wieder unfassbar spannend, dystopisch und emotional!

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Invincible Shield

Judas Priest



Nur sehr wenige Heavy Metal-Bands haben es geschafft, in vergleichbarer Höhen vorzudringen wie Judas Priest während ihrer mittlerweile über 50 Jahre andauernden Karriere. Ihre Präsenz und ihr Einfluss sind nach wie vor enorm, wie die Musiker zuletzt 2018 mit ihrem erfolgreichen Album „Firepower“ bewiesen haben. Nun also „Invincible Shield“. Einige der Song stammen noch aus der Songwriting-Phase des letzten Werks. Dennoch wird das neue Album laut Gitarrist Richie Faulkner kein „Firepower 2“ werden. Schon die erste Single-Auskopplung „Panic Attack“ war ein klassischer Judas-Priest-Hit. Druckvolles Drumming trifft hier auf treibend-melodische Gitarren und natürlich die unnachahmliche Stimme von »Metal God« Rob Halford. Wer die Band live erleben möchte – die Tournee startet in diesem Monat.

Venice

Anastasia Kobekina

SONY CLASSICAL



Die junge Anastasia Kobekina ist eine der herausragenden Cellistinnen ihrer Generation - mit „Venice“ demonstriert die Künstlerin ihre stilistische Bandbreite und ihr weites musikalisches Interesse. Ihr Album, auf dem sie von handverlesenen Solisten und dem Kammerorchester Basel begleitet wird, verbindet Vergangenheit und Gegenwart, Musik von der Renaissance von Claudio Monteverdi und John Dowland bis hin zum 21. Jahrhundert von Brian Eno. Auf dem Album verbinden sich Werke der freigeistigen venezianischen Komponistin Barbara Strozzi (1619-1677), Konzertsätze von Vivaldi und Bach mit einem modernen Werk von Caroline Shaw. Vertreten sind zudem Werke von Komponisten, in deren Leben Venedig eine Rolle spielte wie Gabriel Fauré, Nino Rota und Benjamin Britten.

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

2023 Grüner Veltliner „Federspiel“ Weißenkirchen

WEINGUT ERNSTHOFER, WACHAU



Das Weingebiet Wachau liegt zwischen Melk und Krems in Niederösterreich. In diesem engen Donau-Tal wird bereits seit dem 9. Jahrhundert Weinbau betrieben. Durch das Aufeinandertreffen mehrerer Klimazonen existieren dort einzigartige Bedingungen für den Anbau hochwertiger Weine. Die kühlen Winde aus dem Hochland sorgen für Finesse und Eleganz, während die wärmeren Ströme aus dem Osten den Weinen Kraft und Intensität verleihen. Die großen Temperaturschwankungen zwischen Winter und Sommer werden hier durch die Donau mit ihrer großen Wassermenge ausgeglichen.

Da das Terroir der Wachau wie gemacht ist für den Anbau von Weißweinen mit Weltklasse, hat sich der ansässige Weinverband ein eigenes Qualitätssystem geschaffen, welches die Weine in drei Klassen unterteilt: die leichte „Steinfeder“, das klassische „Federspiel“ und der kräftige „Smaragd“. „Federspiel“ bezeichnet Weine mit einem natürlichen Alkoholgehalt zwischen 11,5% und 12,5%, um Leichtigkeit und Finesse zu garantieren. Unser Wein des Monats März ist der Grüne Veltliner „Federspiel“ Weißenkirchen des Weinguts Ernsthofer. Neben den für Grünen Veltliner typischen Aromen von Zitrus, hellem Pfirsich und weißem Pfeffer zeigt dieser Wein eine intensive Frische und Mineralität. Der kurze Hefe-Kontakt nach der Gärung erzeugt hier eine leicht cremige Textur, welche die feine Säure wunderbar einbindet und für einen angenehmen Trinkfluss sorgt. Leicht, frisch, fruchtig und unkompliziert - der Wein gewordene Frühlingsanfang!



... im März 2024:

Preis 9,00 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de



Der richtige Aufschlag

Die SVG macht einfach Spaß. Bei Heimspielen wird die Arena zum Freudenhaus. Die Zwischenbilanz der Saison fällt bestens aus

VON CARLO EGELING



Die Mannschaft steht bestens da, pendelt zwischen Rang 2 und 3. Ein Platz unter den ersten Vier der Bundesligatabelle war Mitte Februar so gut wie sicher, bevor es in der Hauptrunde in den Endspurt ging. Es läuft für die Volleyballer der SVG. Alle ihrer eher leichteren Gegner aus der unteren Hälfte des Rankings haben sie geschlagen, alle sogar 3:0. Dabei haben sie es nicht einfach: Verletzungen und krankheitsbedingte Ausfälle beuteln die Mannschaft, dazu ein enger Spielplan für die Crew von Coach Stefan Hübner quasi durchgängig alle drei bis vier Tage seit Anfang November.

Da Quadrat aufgrund des Redaktionschlusses die aktuellen Ergebnisse nicht berücksichtigen kann, ist nur eine vorläufige Zwischenbilanz möglich. Holger Remus, langjähriger Sportjournalist und jetzt ehrenamtlich unter anderem der Ersteller des SVG-Newsletters, sieht die Mannschaft auf gutem Kurs.

Je besser die Platzierung nach der Hauptrunde, desto leichter wird der Gegner im Playoff-Viertelfinale. Denn der 1. spielt gegen den 8., der 2. gegen den 7., der 3. gegen den 6. und der 4. gegen den 5. Gespielt wird im Modus „best of 3“, wobei die ersten Vier den Vorteil haben, mit einem Heimspiel zu beginnen und bei einem eventuell nötigen dritten Duell erneut Heimrecht zu haben.

Platz 1 ist damit wohl an die Berliner Konkurrenten vergeben - die Männer aus der Hauptstadt verfügen über einen herausragenden Kader, sie sind finanziell die am besten aufgestellte Mannschaft der Liga und der Abonnementsmeister durchgängig seit 2016. Aber die SVG ist ihnen in den letzten Jahren immer ein Stückchen näher gekommen, hat sie öfter über-

rascht. Und in der Liga sorgt sie immer mal wieder für eine Bestmarke wie jetzt mit den zwölf Siegen ohne Satzverlust gegen die Underdogs.

„Eine imponierende Ausbeute, die zeigt, wie fokussiert die Mannen von Chefcoach Stefan Hübner sind - trotz des weiter anhaltenden Mammutprogramms nach den Erfolgen auch auf europäischer Ebene und obwohl schon länger nicht der komplette Kader einsatzbereit ist,“ wie im Newsletter herausgestellt wird.

International, inzwischen im CEV-Cup, wo es nach dem Ausscheiden aus der Champions League laut Regelwerk weitergehen durfte, läuft es ebenfalls gut. „Die Mannschaft steht im Halbfinale und hat damit einen weiteren Meilenstein in ihrer Vereinsgeschichte gesetzt“, wird sie im Newsletter gefeiert. Die SVG hat beide Duelle gegen AONS Milon Nea Symrni aus Athen gewonnen. Ein besonderer Leckerbissen für Fans: Am 22. und am 28. Februar ging es dann gegen Arkas Spor Izmir, dort läuft Georg Grozer auf. Der 40-Jährige spielt seit mehr als zwei Jahrzehnten in europäischen Top-Mannschaften und ist immer noch ein Leistungsträger im deutschen Nationalteam, dem er mit seiner Stärke maßgeblich zur ersten Qualifikation zu Olympischen Spielen seit 2012 (dieses Jahr in Paris) verhalf. „Er ist so etwas wie der Beckenbauer des Volleyballs“, weiß Holger Remus. „Der füllt die Halle.“ So war es. Das Spiel war schon eine Woche nach Vorverkaufstart so gut wie ausverkauft.

Bleibt: Daumen drücken, die LüneHünen in der Arena an der Lüneer Rennbahn anfeuern und gute Laune haben. Volleyball macht Spaß. Gerade mit der Vorzeigemannschaft.



**OSTER-
BRUNCH**

€ 45,00 p.P.*



**OSTERSONNTAG
31.03.2024, 11–15 Uhr**

**Frühstücks-Auswahl
Kalte Vorspeisen
Klassische Ostergerichte
mit Beilagen
Dessert-Variationen**

*Kinder bis 6 J. frei, bis 12 J. ½ Preis

**Reservierung unter:
04131-75 99 10**

 **Restaurant
Die Schnecke**

**im Best Western Plus
Residenzhotel Lüneburg**

Munstermannskamp 10
21335 Lüneburg
Drege GmbH & Co. KG
GF: Rainer Adank



www.residenzhotel.de



Scharf gewürzt

Humorvoll aber kritisch: Das Seniorenkabarett „Die Lüneburger“ beschäftigt sich mit aktuellen Themen

VON IRENE LANGE



Im wahrsten Sinne des Wortes „gepfeffert und gesalzen“ sind die Auftritte des Seniorenkabarets „Die Lüneburger“. Mit viel Schwung und Gitarrenbegleitung durch die beiden Musiker Matthias Konrad und Peter Müller wird da-

„Wir sind aus Lüneburg `ne ganz mobile Truppe, was um uns rum geschieht, das ist uns gar nicht schnuppe...“

bei anfangs die „Hymne des Seniorenkabarets“ vorgetragen. Schon die ersten Zeilen des Liedes vermitteln Schwung und gute Laune. Sie lauten: „Wir sind aus Lüneburg `ne ganz mobile Truppe, was um uns rum geschieht, das ist uns gar nicht schnuppe...“ So wird eingestimmt auf ein Programm, das nicht nur feinste kabarettistische Unterhaltung, sondern auch viel Spaß verspricht.

Das beweisen die Senioren mit ihren Sketchen, Liedern und Szenen, die sich mit den Themen unserer Zeit auf menschliche, aber auch höchst humorvolle Weise beschäftigen. „Wir prangern an, was stinkt und brennt“, ist nicht nur der Kernsatz ihrer Hymne, sondern auch das Motto ihres Programms. Temperament und Spielfreude sind bei den leidenschaftlichen Kabarettisten ungebrochen: „Wir sind zwar im Rentenalter, aber hellwach!“ Das dienstälteste Mitglied Rainer Jürging ist mit seinen 81 Jahren der beste Beweis dafür.

Seit nunmehr 33 Jahren existiert das Seniorenkabarett in Lüneburg, das ursprünglich aus einem VHS-Kurs hervorging. Und weil der Gruppe die Ideen nicht ausgehen, schreiben und proben die Teilnehmenden bis heute. Seit 1990 ist es Mitglied im Amateurtheaterverband Niedersachsen. Inzwischen wird alle zwei Jahre ein neues Programm auf die Bühne gestellt und anschließend ein gutes Jahr gespielt. Seit 12 Jahren leitet die Schauspielerin Agnes Vogt das Kabarett.

Das sind die Aktiven beim Seniorenkabarett: Marion Burgstaler, Erhard Eggelsmann, Petra Dorbandt, Eberhard Framenau, Rainer Jürging, Matthias Konrad, Petra Lohmeier, Monika Müller, Peter Müller, Christel Parlow, Evelyn Scheller-Wenzel, Ulrike Schenke, Monika Weise

Sämtliche Texte werden innerhalb der Gruppe selbst geschrieben. Themen bietet das aktuelle Zeitgeschehen ohnehin genug - sei es aus dem Bereich Politik, gesellschaftliche Probleme, Ungereimtheiten oder Ungerechtigkeiten. Da sind der Kreativität kei-

ne Grenzen gesetzt. Davon zeugt auch eine sowohl umfang- als auch abwechslungsreiche Themensammlung für das Programm 2024 mit fast 30 Sketchen. Die Spieldauer kann flexibel zwischen 30 und 60 Minuten gestaltet werden – ganz so, wie es der Anlass erfordert.

Das Kabarett wird von ganz unterschiedlichen Auftraggebern wie zum Beispiel Dorfgemeinschaftshäusern, Kirchengemeinden, Seniorengruppen, aber auch Privatpersonen für verschiedene Anlässe gebucht. Inzwischen sind es Spielorte in ganz Niedersachsen geworden, denn es hat sich inzwischen eine treue Fangemeinde entwickelt, die immer wieder gespannt auf das neue Programm wartet.

Die Mitglieder des Kabarett-Teams treffen sich regelmäßig einmal wöchentlich, um neue Auftritte zu besprechen, die – wie Agnes Vogt betont – demokratisch abgestimmt werden. Derzeit dreht sich die Szenerie um Gespräche von wartenden Patienten im Wartezimmer eines Arztes, wobei Themen wie Künstliche Intelligenz (KI), Altern in Würde, Ärztemangel auf dem Land, Klimawandel, Partnersuche im Alter oder auch Hotlines unter die Lupe genommen werden – wie immer auf die gewohnt gepfefferte und gesalzene Art.

■ **Nähere Informationen und Buchungsanfragen bei Agnes Vogt unter: 0151 41282900 oder unter www.dielueneburger.de**



Entdecken Sie jeden 1. Freitag im Monat unser neues Gourmetmenü



Ostermenü-Highlight

Ostersonntag, 31.03.2024 | 12-15 Uhr & Ostermontag, 01.04.2024 | 18-21 Uhr

Verwöhnen Sie sich und Ihre Liebsten mit einem österlichen 3-Gänge Menü!



Spargelmenü im Mai

01. - 31.05.2024

Spargel-Liebhaber aufgepasst!

Im Mai bieten wir Ihnen von Di bis Sa ein köstliches Spargelmenü der Extraklasse an!



Champagner-Frühstück zum Muttertag

Sonntag, 12.05.2024 | 9-12 Uhr

Für die Mama nur das Beste! Ausgiebiges Champagner-Frühstück im entspannten Ambiente.

Jetzt reservieren!



Öffnungszeiten Restaurant:
Dienstag bis Samstag 17 - 23 Uhr
(Küchenschluss 21 Uhr)

Bardenhagener Str. 3-9,
29553 Bardenhagen
Tel. 05823 - 9539960
mail@gut-bardenhagen.de
www.gut-bardenhagen.de
f @ Gut Bardenhagen



Musik liegt in der Familie

Der junge Posaunist Matthis Wroblewski ist Kulturförderpreisträger

VON VIKTORIA WILKE



Matthis Wroblewski

Für Matthis war es Liebe auf den ersten Blick. Als er auf der Lüneburger Wilhelm-Raabe-Schule in die fünfte Klasse – eine Bläserklasse – kam, hielt er zum ersten Mal eine Posaune in der Hand. Alle Schülerinnen und Schüler konnten verschiedene Blasinstrumente ausprobieren, um dann ein Wunschinstrument zu benennen. Für Matthis war sofort klar: Es sollte unbedingt die Posaune sein – eine Faszination, die ihn bis heute für sein Instrument begleitet.

Die Jahre in der Bläserklasse mit seinem damaligen Musiklehrer, Frank Reimann, haben den Musiker sehr geprägt. Bläserklasse bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler ein Blasinstrument oder das Schlagzeug neu erlernen, in der Gemeinschaft musizieren, Konzerte geben und auf Orchesterfahrt nach Frankreich fahren. Weitere Erfahrungen konnte Matthis in der Wilhelm Raabe-Big Band unter der Leitung von Harmut Singer machen. Ebenso wie die Konzerte trugen sie zu seiner Professionalisierung bei. Es folgten erste Preise und Auszeichnungen, Matthis wurde Sonderpreisträger des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“. Bereits während der Schule besuchte der Winsener ein Jahr die Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, um dann 2021 nach seinem Abitur ein Studium im Fach Jazzposaune aufzunehmen. Mittlerweile befindet sich der Posaunist im fünften Semester und ist Mitglied im Bundesjazzorchester. In der Big Band des NDR ist der mittlerweile in Hamburg wohnende Künstler in Vertretung an der Posaune. Man kann also zusammenfassen: Matthis Wroblewski ist musikalisch gut beschäftigt.

Mit seinen 21 Jahren wurde dem jungen Musiker nun eine besondere Ehre zu teil: Der Landkreis Lüneburg hat Matthis für seine Verdienste um die regionale Musikszene mit dem Kulturförderpreis ausgezeichnet. Die Erste Kreisrätin, Yvonne Hobro, würdigte den Geehrten Ende 2023 im Bürger- und Kulturhaus Dahlenburg und nannte den talentierten Posaunisten „einen jungen Menschen, der das kulturelle Leben im Landkreis nicht nur bereichert, sondern auch ein hervorragender Botschafter für den Landkreis Lüneburg ist“. Laudator war kein geringerer als sein ehemaliger Musiklehrer Frank Reimann, der in seiner Laudatio die Leidenschaft



hervorhob, die Matthis bereits zu Beginn der fünften Klasse für die Posaune zeigte. „Das erfordert ganz viel Fleiß, Disziplin und Entbehrung“, weiß Reinmann, dennoch sei Matthis Spiel immer „so leicht und flockig“. Der junge Musiker bedankte sich beim Publikum mit einem gemeinsamen Stück mit seinem Musikerkollegen und Kommilitonen Lennart Micheel. Im Gespräch verrät Matthis, dass er sich beim Spielen sein Grinsen verkneifen musste, so sehr freute er sich über die großen Worte seines ehemaligen Musiklehrers. Es sei ein rührender und emotionaler Tag gewesen.

Die Hingabe zur Musik scheint der Familie Wroblewski in den Genen zu liegen. Auch Matthis' Geschwister waren alle in einer Bläserklasse und haben daraufhin einen musikalischen Weg beschritten. Seine kleinere Schwester Lotta hat an der Schule Trompete gelernt und später Gesangsunterricht erhalten. Erst im Dezember stand sie bei der Großen Quadrat-Weihnachtsgala in der LKH Arena mit dem Orchester unter Alexander Eissele mit einem Solo auf der ganz großen Bühne. Matthis' kleinerer Bruder Jakob hat Querflöte gelernt, später mit dem Schlagzeugunterricht begonnen. Auch Jakob möchte nach dem Abitur Musik und insbesondere Schlagzeug studieren. Matthis' ältere Schwester Leonie hat zunächst Klarinette erlernt, später kamen Harfe und Saxofon dazu. Heute studiert sie auf Lehramt Musik. Zu guter Letzt spielt Matthis' Vater Benjamin Wroblewski Klavier. Was für eine musikalische Familie – die Hauskonzerte würde man gerne mal hören!

Doch eine wichtige Rolle sei an dieser Stelle noch unbedingt zu erwähnen. Musikergene hin oder her, erst die unzähligen Fahrdienste der Mama zum Posaunenunterricht und zu Konzerten haben eine solche Entwicklung möglich gemacht. Dafür ist Matthis sehr dankbar. Ohne die Unterstützung der Eltern und die Förderung der Lehrer wäre Matthis Wroblewski heute nicht der Posaunist, der er ist – dessen ist er sich sicher.

Pläne hat der aufstrebende Musiker genug: Neben seinem Master möchte Matthis vor allen Dingen eins: Musik machen und dies sehr gerne auch in Lüneburg. Veranstalter und Veranstalterinnen sollten sich diesen Namen also vormerken.

Foto: Matthis Wroblewski, privat


 HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

Oster-Brunch

Ostersonntag, 31.03.2023
11:30 bis 15:00 Uhr

Genießen Sie einen ausgedehnten Osterbrunch der besonderen Art in unserem Castanea Forum mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Es erwarten Sie Frühstücksklassiker, kalte & warme Gerichte sowie eine große Dessertauswahl. Inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee und Säfte.

€ 44,00 pro Person

(Kinder: 0 bis 3 Jahre kostenfrei, 4 bis 10 Jahre 50%, ab 11 Jahre 100%)

Sonntags-Brunch

Jeden Sonntag von 12:00 bis 15:00 Uhr

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz.

€ 36,50* pro Person

(Kinder: 0 bis 3 Jahre kostenfrei, 4 bis 10 Jahre 50%, ab 11 Jahre 100%)

inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee und Säfte vom Buffet

*Ausgenommen Feiertags- & Themenbrunch
€ 48,50 p.P.



Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
04131 - 22 33 0 · info@castanea-resort.de
www.castanea-resort.de

Antigone



Schauspiel nach Sophokles

Vorstellungen am

3. / 5. / 27. März

4. April

Großes Haus



KARTEN

theater-lueneburg.de

04131 42100

Drei Sparten – ein Theater: Tyll

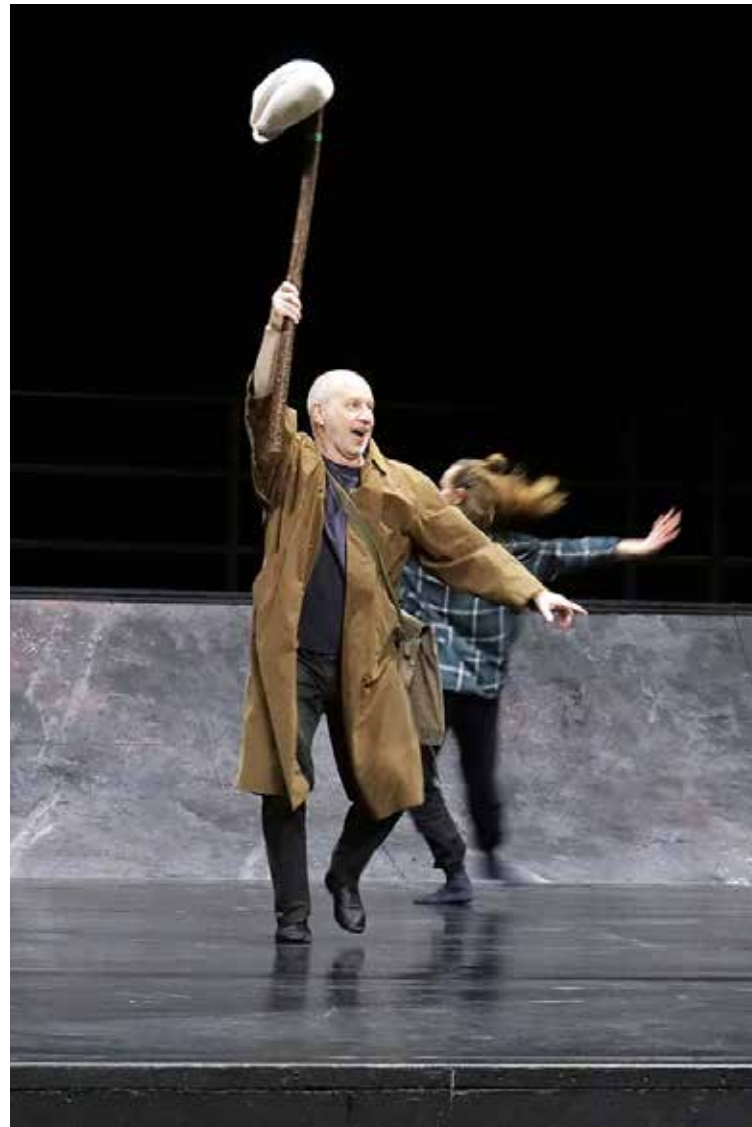
Am 23. März feiert „Tyll“ nach dem Erfolgsroman von Daniel Kehlmann Premiere im Großen Haus. Ein großes Team bringt dieses einmalige Projekt auf die Bühne.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Besonders stark sind wir, wenn alle drei Sparten gemeinsam arbeiten“, stellt Regisseur Hajo Fouquet zu Beginn der Konzeptionsprobe „Tyll“ fest. Neben ihm sitzen drei weitere Regisseure, ein Choreograph, eine Dramaturgin, eine Bühnen- und Kostümbildnerin sowie ein Musikalischer Leiter und Komponist. Vor ihnen, auf der Tribüne des T.3: rund 50 Darstellerinnen und Darsteller, Mitglieder verschiedener Gewerke, des Chores. Ein großes Team.

Es ist Mitte Februar. Weit über ein Jahr hat das siebenköpfige Regieteam konzipiert, diskutiert, hat Dramaturgin Hilke Bultmann geschrieben und Thomas Dorsch komponiert. Nun, wenige Tage nach der „Antigone“-Premiere starten die Proben mit allen Beteiligten. Knapp sechs Wochen später, am 23. März, soll „Tyll“ Premiere im Großen Haus feiern. Schon jetzt ist die Premiere ausverkauft. Bis zum 9. Juni stehen zehn weitere Vorstellungen auf dem Programm, für diese gibt es noch Karten.

„Schlafes Bruder“, „The Black Rider“, „Der Sturm“: Das Theater Lüneburg hat schon öfter bewiesen, dass es große Projekte erfolgreich angehen kann – mit vereinten Kräften, mit Mitgliedern aus allen Sparten und Gewerken. Nun also



„Tyll“ nach dem Buch von Daniel Kehlmann. „Als wir nach einem Stoff gesucht haben, der künstlerisch viel ermöglicht, kam ich schnell auf ‚Tyll‘, ich hatte den Roman kurz vorher gelesen“, erklärt einer der Regisseure, Friedrich von Mansberg, und ergänzt: „Es ist ein Episodenroman, was sich sehr anbietet. Er passt zudem hervorragend zur heutigen Zeit.“ Gemeinsam mit Schauspiel-dramaturgin Hilke Bultmann hat er eine Grundstruktur erarbeitet: Sie griffen drei große Kapitel heraus, über die ein Handlungs-bogen erzählt wird. „Es ist ausgesprochen wichtig, beim Schreiben der Fassung bei gesetzten Entscheidungen zu bleiben“, hält die Dramaturgin fest.

Besonderer Clou: Die Figur des Tyll wird verdreifacht, er wird von einem Sänger, einem Schauspieler und einem Tänzer verkörpert. „Jeder Tyll verführt mit eigenen Mitteln. Der eine über den scharfen Verstand und die Sprache, einer mit seiner schönen Stimme, einer über den Körper“, fasst Regisseur Gregor Müller, der gemeinsam mit Philip Richter vornehmlich die Schauspiel-szenen und Übergänge in Szene setzt, zusammen. Letztgenannter ist, wie das gesamte Team, sichtlich begeistert: „Der Roman ist ein absolutes Geschenk! Wir können in die Geschichten eintauchen, wie in ein Bilderbuch. Es



jahre als Gaukler und seine Begegnungen mit den Großen und (vermeintlich) Wichtigen seiner Zeit. Kehlmanns Roman aber ist noch viel mehr. Er ist Stimmungs- und Sittengemälde einer Zeit des Aufbruchs und des Übergangs, einer Zeit des Krieges und der Not. Er ist eine Geschichte über die Kleinen und die Großen dieser Welt, eine Geschichte über Wissen und Aberglaube, über Zuversicht und Verzweiflung. Eine Geschichte schließlich über die Kraft des Erzählens, von Musik und Tanz, ein Spannungsfeld aus Vernunft und Illusion, Weitblick und Träumerei.

Das Publikum erwarten verschiedene Regiehandschriften. „Das macht auch einen Teil des Reizes dieses Abends aus“, ist Intendant Hajo Fouquet sicher.

■ **Wer vorab einen ersten Eindruck gewinnen und mehr über die Hintergründe erfahren möchte, hat dazu bei der Einführungsmatinee am 10. März um 11 Uhr die Gelegenheit. Karten à 10,50 Euro sind über die Theaterkasse erhältlich.**

ist auf der einen Seite großes Entertainment und einige Passagen sind wahnsinnig berührend.“ Das formulierte Ziel ist: „Großes Theater machen.“ Die Musik sei oft groß und filmisch, zugleich sehr klar. Ideal, um sich dem voll hinzugeben.

Die Musik wurde eigens von Generalmusikdirektor Thomas Dorsch komponiert. „Das gibt es so nicht“, stellt er fest. Er schreibt nicht nur die Musik für die Sängerinnen und Sänger sowie den Chor, sondern auch atmosphärische Klänge für die Schauspielszenen und Kompositionen für den Ballett-Teil. „Es zählt sich aus, dass ich mit Olaf Schmidt schon mehrere Arbeiten zusammen gemacht habe. So wusste ich sehr, worauf es bei Musik für das Ballett ankommt.“

Und darum geht's: Tyll – weltberühmter Gaukler und Spötter, Artist und Sänger, Komödiant und Spieler, den die meisten als Till Eulenspiegel kennen dürften. Erzählt wird seine Kindheit in einem kleinen Dorf, sein Aufbruch in die Welt, Lehr- und Wander-





www.elbarad.de

Elba-Rad

FAHRRÄDER • TECHNIK • SERVICE

ZUM SAISONSTART

Auf alles

10%

Rabatt

Lüneburg Adendorf, Elba 6

Montag-Freitag: 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Samstag: 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Telefon: 04131-187458, E-Mail: info@elbarad.de

Alle Angebote solange der Vorrat reicht. Preisirrtümer vorbehalten.
Keine Haftung bei Druckfehlern. Verantwortliche Stelle: Siegfried Veith

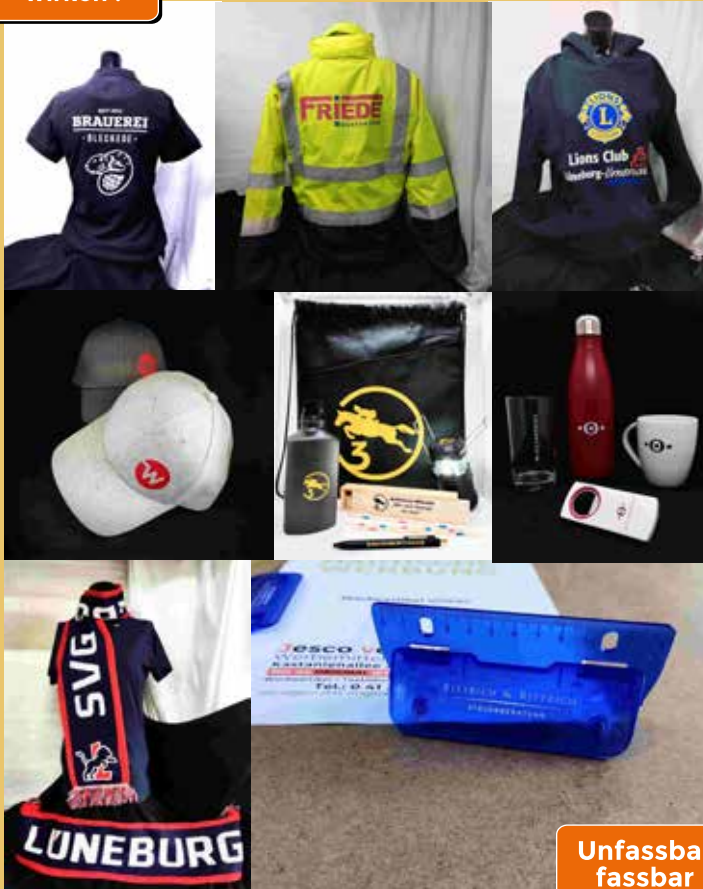
Hol- und Bringservice / Leasing- & Finanzierungs-Service / Inzahlungnahme möglich / Professionelle Beratung garantiert / Kostenlose Parkplätze vor der Tür

Jesco

von Neuhoff

Werbemittelberater seit 1985

Werbeartikel
wirken!



Unfassbar
fassbar

HAPTISCHE WERBUNG

Werbeartikel • Textildruck- u. Stick • Beschriftungen

Tel.: 0 41 31 - 580 63 10
Kastanienallee 2
in 21337 Lüneburg

Spaß an der Musik

„Musikuss“ bietet im März zwei weitere Veranstaltungen

VON CHRISTIANE BLEUMER

Wann hat man schon einmal die Gelegenheit, in der Lüneburger Ratsbücherei oder im Sitzungssaal des Amtsgerichtes einem Konzert zu lauschen? Musikuss, das Festival der Musikkultur, machte es im Startmonat Februar möglich. Im März geht es weiter. Zweimal hat die Amateurmusikszene noch die Gelegenheit, aufzutreten und sich dem Publikum zu präsentieren.

„Platt im Saal“ heißt es am Sonntag, 3. März um 16 Uhr im Saal am See in Barum. Das Klaus Stehr Trio, Noordlücht, Chor der GS Hermann-Löns, „De lütten Sülfmeister“, Günther Wagener und Christine Marquardt laden dazu ein, kunst- und generationsübergreifend gemeinsam über die plattdeutsche Sprache zu snacken! In lockerer Stimmung wird zusammen gesungen, gelacht und niederdeutschen Texten gelauscht. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Chor der Hermann-Löns-Grundschule, die als „Plattdeutsche Schule“ die Sprache zu einem festen Bestandteil des gemeinsamen Alltags gemacht hat. Begleitet werden sie vom Trio „NOORD-LÜCHT“, das sich auf traditionelle und zeitgenössische Lieder und Tanzmelodien spezialisiert hat. Zudem gibt es Texte von Günther Wagener und Christine Marquardt. Mit einem Einblick in ihre Inszenierung von Erich Kästners Klassiker „Die Konferenz der Tiere“ werden „De lütten Sülfmeister“ den Abend abrunden.

Am 10. März um 17 Uhr beenden der Leuphana Kursus Musical Dance & Sing und die Schülerband WRS das diesjährige Musikuss-Festival in der Musikschule. „Musical Dance & Sing“ schafft es, Musik und Tanz spielerisch miteinander zu vereinen. Die Studierenden erwecken Ensemble-Stücke aus verschiedensten Musicals zum Leben. Zum Finale jedes Semesters treten die Sänger*innen und Tänzer*innen bei dem vom Hochschulsport organisierten Tanzabschlussabend im Audimax des Libeskind-Gebäudes vor rund 1000 Personen auf.

Das sinfonische Blasorchester mit rund 40 Musizierenden gehört zum festen Bestandteil der Wilhelm- Raabe-Schule. Unter der Leitung von Frank Reimann lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedenste Stücke aus allen Genres. Im Fokus steht im Orchester vor allem eines: Spaß an der Musik.

Diese Freude überträgt sich sicherlich auch auf die Besucherinnen und Besucher in der Musikschule, denn diese können im großen Finale des Abends miterleben, wie die beiden Ensembles mit einem gemeinsamen Stück aus dem Musical „Grease“ auftreten.



Der Chor wurde vom
Ministerpräsidenten empfangen.



Schaurig-schön

Das Musical „Tanz der Vampire“ hat schon rund zehn Millionen Menschen weltweit begeistert. Nun lädt Graf Krolock wieder in sein düsteres Schloss im Stage Operettenhaus ein.

VON AMELIE ECKHOFF

Seit November ist das Kultmusical „Tanz der Vampire“ endlich zurück in Hamburg. Bereits über 100 Shows wurden im Stage Operettenhaus seitdem gespielt. Die Geschichte handelt von Professor Abronsius, der auf der Suche nach Vampiren mit seinem jungen Gehilfen Alfred in einem Wirtshaus im tiefsten Transsilvanien absteigt. Alfred verliebt sich in die Wirtstochter Sarah, die ihrerseits endlich raus aus dem behüteten Heim möchte. Und dann gibt es da noch den Grafen von Krolock, der zusammen mit den anderen Vampiren auf seinem Schloss ganz in der Nähe wohnt

und die junge Wirtstochter ebenfalls für sich beansprucht. Als Sarah eines nachts heimlich dem Ruf des Grafens folgt, begeben sich der Professor und Alfred auf eine mutige Reise zum Schloss. Alfred, um seine Sarah zu retten und Professor Abronsius, um endlich die Ergebnisse seiner Forschung zu beweisen und den Vampiren ihr Handwerk zu legen. Klingt spannend? Ist es auch.

Das schaurige Abenteuer wird untermalt von wunderbarer Musik, beeindruckendem Gesang und atemberaubenden Tanzeinlagen. Rob Fowler als Graf von Krolock

hat genau das, was man sich von dem düsteren, gutaussehenden Grafen wünscht: eine tiefe, durchdringende Stimme, die einen vergessen lässt, welches Monster hinter dem Vampir steckt. Bis Mai 2024 wird übrigens niemand anderes als Musicalstar Thomas Borchert an ausgesuchten Terminen die Rolle des Grafen von Krolock übernehmen. Für die Lüneburger Theaterbesucher ist er kein Unbekannter: Sie haben ihn als Graf von Monte Christi im gleichnamigen Musical frenetisch gefeiert. Auch Kristin Backes als Sarah lässt keine Wünsche offen. Sie zeigt stimmungsgewaltig, welche Sehnsucht in der Wirtstochter schlummert. Das Duo aus Professor Abronsius (Jessie Vos) und Alfred (Lorenzo Di Girolamo) verkörpert zudem wunderbar die Dynamik zwischen dem logikliebenden Wissenschaftler, der neben seiner Forschung kaum etwas anderes wahrzunehmen scheint, und dem verliebten, aber ängstlichen Assistenten. Aber auch Tanzliebhaber kommen nicht zu kurz – die Solisten lassen das Publikum mit ihren rasanten Hebefiguren stauend zurück. Unvergesslich auch die Momente, in denen die Darsteller und Darstellerinnen direkt durchs Publikum laufen. Ein immersives Erlebnis.

Ein Kurztrip nach Hamburg zu „Tanz der Vampire“ lohnt sich also definitiv. Es ist ein Musicalereignis, das man nicht so schnell vergisst. Viele Fans werden es bestätigen: Dieses Musical kann man auch mehrfach besuchen und es ist immer wieder neu. Eben unsterblich!

■ **Weitere Informationen und Tickets unter:**
www-stage-entertainment.de



INDIVIDUELLE SCHRÄNKE NACH MASS

So beginnt der Tag mit einem Lächeln: Ein maßgefertigter Kleiderschrank schafft nicht nur Stauraum, sondern auch Freude. Seit vielen Jahren plant CABINET Winsen Maßschränke, die selbst bei schwierigen Raumverhältnissen millimetergenau angepasst werden. Bei der Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt – jeder Schrank kann bis ins kleinste Detail individualisiert werden. In der liebevoll dekorierten Ausstellung können Sie die Möglichkeiten hautnah erleben. Das Team freut sich auf Ihren Besuch!

CABINET
Einbauschränke nach Maß

NUTHMANN SCHRANK-DESIGN Inh. Evelin Moser
Pattenser Hauptstr. 18 · 21423 Winsen · Tel. (0 41 73) 62 45
www.nuthmann-schrank-design.de · www.cabinet-winsen.de
Mo-Fr 11-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Durch Fälschungen weltbekannt

Meine Erlebnisse mit Konrad Kujau, der vor 41 Jahren einen der größten Presseskandale der deutschen Nachkriegsgeschichte ausgelöst hat.

VON HORST LIETZBERG

Internationale Funkausstellung in Berlin 1989. Das „Hamburger Abendblatt“ möchte von mir eine Story haben. Aber nicht über die neuen Produkte der Unterhaltungsindustrie. Das machen Reporter, die darauf spezialisiert sind. Ich soll mich auf dieser weltweit größten Fachmesse um die Promis kümmern, die sich dort gern im Scheinwerferlicht präsentieren und räkeln. Und ganz besonders um einen Künstler, der über mehrere Jahre für unglaubliche Schlagzeilen in allen Medien gesorgt hat und noch gar nicht so lange aus dem Gefängnis entlassen ist. Er soll ein neues Leben angefangen haben: Konrad Kujau, Maler, Kunstfälscher, Aktionskünstler, auch aktiv unter dem Pseudonym Konrad Fischer. Weltbekannt durch die Fälschung der sogenannten Hitler-Tagebücher und Auslöser eines der größten Presseskandale der deutschen Nachkriegsgeschichte. Immerhin wurde mit diesen Fälschungen das anerkannte Wochenmagazin „stern“ aufs Kreuz gelegt. Und das will schon was heißen! Andererseits eine Lachnummer, die damals durch alle deutschen und auch internationalen Medien gegangen ist und einen jahrelangen Nachhall hatte.

„Schnapp Dir den und mach' ne schöne Story draus“, kriege ich mit auf den Weg nach Berlin. „Und nimm Dir ´nen Tausender mit. Vielleicht braucht der ein bisschen Kleingeld“. So der Ratschlag der Redaktion. Zwar kann ich mir nicht vorstellen, dass Konrad Kujau knapp bei Kasse sein soll. Aber sicher ist sicher. Ich steige ins Auto. In vier Stunden bin ich in den Messehallen am Berliner Funkturm. Ich kenne mich aus. Die Formalitäten sind schnell erledigt. In der Pressestelle wird mir bestätigt, dass Kujau sich angemeldet habe und erwartet wird.

Die Sonne scheint, ich habe Glück und treffe ihn draußen auf dem Messe-Gelände. Ich stelle mich vor. Journalist und „Abendblatt“ – das gefällt ihm. Er ist pressegeil und strahlt. Gern will er mir ein Interview geben. Selbstverständlich auch ohne Honorar. Wir setzen uns ein bisschen abseits an einen Tisch. Von Anfang an spüre ich, dass er ein Pfiffikus, ein Filou ist. Doch dabei immer fröhlich. Er lacht gern und scheint richtig stolz darauf zu sein, dass er es 1983, also vor nunmehr 41 Jahren, fer-

tiggebracht hat, 62 von ihm gefälschte Bände der sogenannten „Hitler-Tagebücher“ dem „stern“ anzudrehen und international anerkannte Wissenschaftler zu täuschen, die die Schrift prüfen sollten. Ihm ist bewusst, dass er damit einen der größten Presseskandale in der deutschen Nachkriegsgeschichte ausgelöst hat. Dennoch hält er seine Fälschung für eine künstlerische „Meisterleistung“, die ihm so leicht niemand nachmachen könne. Was ja wohl auch stimmt.



Konrad Kujau, Autor der Hitler-Tagebücher, König der Fälscher und Schrecken aller Historiker, vor einem seiner Werke.



Für den Stern war es eine Katastrophe: die Fälschung der Hitler Tagebücher

Konrad Kujau erzählt „locker vom Hocker“. Er braucht keinen Anlauf, um sich warm zu reden. Seine Geschichte kommt ihm flüssig über die Lippen. Dass er dabei manchmal etwas flunkert, gehört dazu. Er bleibt keine Antwort schuldig. Man spürt schnell, dass er auch im Erzählen ein Profi ist, der weiß, Biografisches spannend einzuordnen. So spricht er von sich aus über seine nicht gerade einfache Jugend. Dass er mit vier Geschwistern in Löbau (Sachsen) aufgewachsen ist und seine Eltern durch den großen Bombenangriff auf Dresden im Februar 1945 von ihnen getrennt worden sind. Sie kamen ins Waisenhaus, waren fast vier Jahre ohne Kontakt – bis ihre Eltern sie übers Rote Kreuz wiederfanden.

Wie er zum Zeichnen und Malen gekommen ist? „Woher ich das Talent habe, weiß ich nicht. Jedenfalls war es schon in der Schule mein Lieblingsfach. Ich zeichnete Karikaturen von meinen Lehrern, malte Bilder, konnte einiges bei der „Sächsischen Zeitung“ und anderen Blättern loswerden und entwickelte mein Hobby allmählich zum Job. Ich fühlte mich von da an als Künstler. Erst recht, als ich dann von der DDR nach Westberlin übersiedelt war“. Meine Frage, ob unter den Bildern damals in seiner

Jugend auch schon einige Fälschungen waren, winkt er lächelnd ab. „Das beschäftigt mich heute nicht mehr. Das ist Schnee von gestern. Ich bin wegen der gefälschten Hitler-Tagebücher in Hamburg zu vier-einhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Drei Jahre musste ich davon absitzen. Ich hatte 1985 Kehlkopfkrebs und wurde vorzeitig entlassen. Ein neues Leben hat begonnen. Es läuft gut. Ich fühle mich fit, bin zufrieden und komme prima zurecht“.

Er ist ein schlauer Fuchs, der seine Popularität in „bare Münze“ umzuwandeln weiß. Er muss ja leben, muss Geld verdienen. Der geniale Fälscher wird ehrlich. Er macht seine Plagiate offiziell. Und auch diese „Neuinterpretationen“ gehen weg wie warme Semmeln. Jeder, der sich ein wunderbares Dali-Gemälde, einen nachempfundenen Rembrandt oder Picasso an die Wand hängen will, muss dann eben hinnehmen, dass es bei näherem Hinsehen nur ein echter Kujau ist. Aber auch der könne, wie er mir erzählt, durchaus 10.000 D-Mark und mehr bringen. Er legt sich da nicht fest. „Es kann sogar sein, dass gut angezogene Interessenten, denen man den Wohlstand ansieht, etwas mehr zahlen müssen. Das mache ich von Fall zu Fall...“



ECOfinanzen
nachhaltige Finanzprodukte

**bankenunabhängig
versicherungsneutral**

SPEKTRUM

ökologische ETF Fonds

börsenunabhängige Direktinvestments

gemanagte Nachhaltigkeitsfonds

transparente Versicherungslösungen

NUTZEN

individuelle Beratung

neutrale Finanzanalyse

breites Anlagespektrum

zielgerichtete Produktauswahl

Ausschluss „greenwashing“

Jetzt beraten lassen!

ECOfinanzen
Dietrich Glanz

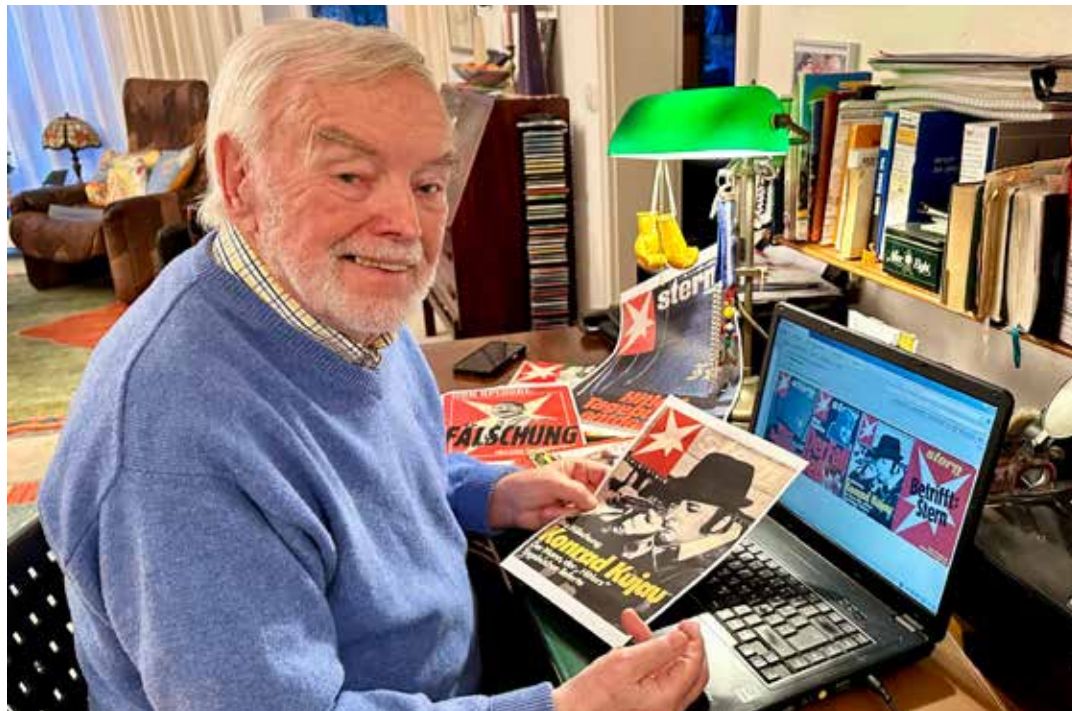
Wichernstraße 34B
21335 Lüneburg

Telefon: (04131) 85 57 944

ecofinanzen@dietrichglanz.de

www.ecofinanzen.de

www.oekofinanz-21.de



Nicht immer traf Konrad Kujau ins Schwarze resümiert Autor Horst Lietzberg

Inzwischen hat sich an unserem Tisch bei den Messehallen eine ganze Reihe von Neugierigen angesammelt. Darunter Presseleute und Fotografen. Sie hören zu, machen sich Notizen und schießen Fotos. Um Konrad Kujau auf die Probe zu stellen, frage ich ihn im Hinblick auf die „Hitler-Tagebücher“, wie lange er eigentlich für Textfälschungen und Nachahmungen brauche. Zum Beispiel, wenn ich jetzt meinen Namen (Horst Lietzberg) schreibe. Wie viel Zeit ist nötig, um ihn sich einzuprägen und haargenau nachzuahmen? Ich schiebe ihm Papier und Bleistift rüber, auf den ich meinen Namen geschrieben habe. Er lächelt und zögert keine Sekunde. Ruckzuck ist das Plagiat fertig. Identisch bis aufs I-Tüpfelchen! Unfassbar. Einige Zuschauer applaudieren.

„Und wie ist es bei einem ganzen Satz? Brauchen Sie längere Zeit, um ihn zu plagieren?“ Dann schreibe ich, etwas verdeckt, damit er nicht mitlesen kann: Die Internationale Funkausstellung in Berlin hat heute einen ganz besonders starken Zuschauerandrang. Ich schiebe ihm das Blatt zu. Er liest, schreibt, ich stoppe meine Uhr: genau 55 Sekunden! Kaum zu glauben, mit welchem Tempo, Genauigkeit und auch Lässigkeit er sich meiner Schrift angleicht. Nicht zu unterscheiden

vom Original. Wieder Beifall. Es kommen immer mehr Zuschauer. Langsam wird's ungemütlich. Wir stehen auf und beenden die Show. Das Blatt mit meinen Namen zerreißt er. „Sicher ist sicher!“ Das andere mit dem längeren Satz ist verschwunden. Ein Zuschauer hat es eingesteckt.

Wir gehen noch ein Stück zusammen. Er ist in bester Stimmung. Mein Test hat ihm Spaß gemacht. Gern erzählt er von seinem „Kollegen“, dem „stern“-Reporter Gerd Heidemann. Schließlich war er es, der ihm im Auftrag der Hamburger Illustrierten „stern“ die 62 Kladden der vermeintlichen „Hitler-Tagebücher“ in mehreren Tranchen für insgesamt knapp 10 Millionen D-Mark abgekauft hat. Heidemann, ein Star-Reporter und Rechercheur der Extraklasse, fast 30 Jahre beim „stern“, von dem legendären Chefredakteur Henri Nannen entdeckt und gefördert, fotografierte in 13 Kriegsgebieten – darunter Angola, Jordanien, Mosambik, Burundi, Irak und Uganda. Ein mutiger Mann mit großer Erfahrung, der oft sein Leben eingesetzt hat. Sein Name ist weithin bekannt. 1965 bekam er für seine Fotoreportage aus dem Kongo den ersten Preis und die Goldmedaille von World Press Photo. Der TV-Producer Wolfgang Rademann („Traumschiff“, „Schwarz-

waldklinik“), der ihn gut kannte, sagte mir einmal: „Heidemann ist nicht nur ein brillanter Fotograf. Auch als Rechercheur ist er unerreichbar. Er macht das alles mit Cleverness, Feeling, Überzeugungskraft, mit Charme und Ausdauer. Unvorstellbar. Außerdem hat er eine Menge Kontakte. Dem entgeht so leicht nichts. Ein Mann für alle Fälle – und mit Erfolgsgarantie“. Das war allerdings noch vor dem Skandal mit den sogenannten „Hitler-Tagebüchern“.

Der „stern“ ist 1983 in dem festen Glauben, den „Sensationsfund“ gemacht zu haben. Er lädt am 25. April zu einer großen Pressekonferenz ein. Beim „stern“ Jubel, Trubel, Heiterkeit. Doch nach ein paar Tagen dann die unfassbare Enttäuschung. Am 6. Mai 1983 verkündet Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann, dass es sich um eine Fälschung handelt. Nicht nur für Heidemann bricht, wie er sagt, eine Welt zusammen. Wohl jeder fragt, wie das möglich ist bei einer renommierten Zeitschrift wie dem „stern“? Und bei einem Chefredakteur wie Henri Nannen? Gerd Heidemann wird zu vier Jahren und acht Monaten Haft verurteilt und verliert seinen Job. Niemand konnte glauben, dass dieser welterfahrene Journalist auf die Kujau-Fälschung hereinfallen würde.

Henri Nannen muss den Druck der vorbereiteten Jubel-Ausgabe des „stern“ stoppen und sich zu dieser Pleite bekennen. Der Gründer, langjährige Herausgeber und Chefredakteur des „stern“ gesteht, dass er sich vor seinen Lesern schämt. Eine solche Leichtfertigkeit hätte nicht passieren dürfen. Kritik auf der einen Seite, Schadenfreude auf der anderen. Und das bei Henri Nannen, einem der einflussreichsten und prägenden deutschen Publizisten, der einmal gesagt hat: „Ich habe im „stern“ nie etwas gemacht, woran ich nicht geglaubt habe“. Konrad Kujau schwärmt trotz allem von ihm: „Ich mag ihn. Henri Nannen ist eine Ausnahmeerscheinung. Er kann brüllen, aber auch sehr nett sein“. Schön gesagt von einem, der Henri Nannen so viel Kummer bereitet hat.

Konrad Kujau verbrachte die letzten Jahre seines Lebens überwiegend in Bietingheim-Bissingen, einer Kreisstadt in Baden-Württemberg, wo er mit seiner Partnerin lebte und eine bekannte Größe war. Sogar einen Spitznamen hatte man ihm gegeben: „Der General“. Am 12. September 2000 starb der Meisterfälscher Kujau mit nur 62 Jahren an Krebs. Der Reporter Gerd Heidemann lebt völlig zurückgezogen in Hamburg.



Zwischen Wüste und Kulturschätzen

Eine Entdeckungsreise durch das Sultanat der
Kontraste: Im Oman treffen traditionelle Dörfer,
karge Wüsten und moderne Städte aufeinander.

VON UDO CAST





Ein unvergessliches Abenteuer: unsere Reise durch den faszinierenden Oman

Wenn jemand behauptet, im Oman würden einem die Dromedare Gute-Nacht-Geschichten erzählen, könnte er durchaus Recht haben – zumindest fühlt es sich so an, wenn man unter dem Sternenhimmel der Wahiba-Wüste campiert. Als wir unsere Koffer für den Oman packten, erwarteten wir zunächst nur einige Tage voller sonniger Entspannung und kultureller Abwechslung, aber was wir erlebten, übertraf all unsere Vorstellungen. Dieses Land, reich an Kultur, Geschichte und Naturwundern, begrüßte uns mit offenen Armen und einer Herzlichkeit, die uns noch immer tief berührt.

Maskat: ein modernes Märchen zwischen Bergen und Meer

Unser Abenteuer beginnt in Maskat, der omanischen Hauptstadt, die sich elegant zwischen Meer und Bergen erstreckt. Der Kontrast zwischen der modernen Skyline und den traditionellen weißen Gebäuden fasziniert sofort. Beeindruckende, moderne arabische Architektur steht dem orientalischen Treiben im Souk gegenüber. Wir bummeln durch die verwinkelten Gassen des Souks, in denen die Luft vom Duft der edlen Gewürze und Weihrauch erfüllt ist. Wir lassen uns vom reichhaltigen orientalischen Warenangebot verzaubern und feilschen mit den Händlern um den besten Preis. Wenn man durch den Fischmarkt am Wasser schlendert, bekommt man eine Ahnung vom riesigen Fischreichtum der Küstengewässer: Thunfische, Schwertfische und Oktopoden präsentieren sich auf blitzsauberen Verkaufstischen. Eines der unbestreitbaren Highlights ist der Besuch in der Sultan Qaboos Moschee. In der Gebetshalle, dem Herzstück des Gotteshauses, finden über 6.000 Gläubige Platz. Diese architektonische Meisterleistung ist nicht nur ein Ort des Glaubens, sondern auch ein Symbol omanischer Kunstfertigkeit. Mit ihrem gigantischen, handgeknüpften Teppich und dem atemberaubenden Kronleuchter bietet sie einen Einblick in die omanische Kultur, der uns demütig und staunend zurücklässt. Vorbei an der Berg Oase Fanjah fahren wir anschließend nach Bahla. Hier besichtigen wir das Bahla Fort, die größte Lehmfestung im Sultanat Oman. Das Meisterwerk aus Lehm wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Fotos: Udo Gast

Morgenschnäppchen und Abendschwimmen

Den Alltag in Lüneburg genießen



*Sondertarife für das Wasserviertel**

Morgens

4 Std. baden, 2 Std. zahlen

- > Montag bis Freitag
- > Bis 14 Uhr einchecken
- > Erwachsene 11,50 €
- > Kinder 6 €
- > Kleinkinder bis 3 Jahre frei

Abends

Spätschwimmen

- > Montag bis Donnerstag
- > Ab 20 Uhr
- > Erwachsene 9,50 €
- > Kinder bis 16 Jahre 4 €

Mehr Infos auf www.salue.info

*nicht an Feiertagen und in den niedersächsischen Ferien



Nizwa: Tauchgang in die Geschichte

In Nizwa, der ehemaligen Hauptstadt Omans, erleben wir den Geist der Geschichte. Das beeindruckende Nizwa Fort, mit seinen mächtigen Mauern und dem tiefen Brunnen, erzählt Geschichten von List, Tapferkeit und dem omanischen Erfindungsgeist. Der lebhafteste Markt, wo wir uns zwischen den Ständen mit traditionellen omanischen Süßigkeiten, köstlichen Datteln in jeder Form, Gewürzen und kunstvollen Silberschmuck verlieren, kommt einer Zeitreise in die Vergangenheit gleich. Oman ist bekannt für seine zahlreichen Wadis. Der Begriff bezeichnet in der arabischen Sprache „Tal“ oder „Schlucht.“ Besonders nach der Regenzeit sind sie prall mit Wasser gefüllt sind. Das bekannteste Wadi Bani Khalid ist eines der beliebtesten Wadis, da es leicht zugänglich ist und zwischen Maskat und Sur liegt. Das erfrischende Wasser, die malerische Landschaft und das Restaurant laden zu einem ausgiebigen Bad und mehrstündigen Aufenthalt ein.



Wahiba-Wüste: eine Nacht unter Sternen

Eine Fahrt in die Wahiba-Wüste mit modernen Off-Roadern ist ein Abenteuer für sich. Unser Wüsten-camp ist umgeben von endlosen Dünen, wir fühlen uns wie in einer anderen Welt und erleben einen magischen Sonnenuntergang. Eine Nacht unter dem Sternenhimmel in der absoluten Stille der Wüste, nur unterbrochen vom leisen Flüstern des Windes, ist eine Erfahrung, die wir nie vergessen werden. Weiter geht es in die alte Seefahrerstadt Sur. Hier besuchen wir eine Dhauwerft und erhalten einen Einblick in diese alte Schiffbaukunst, dem traditionellen Handwerk im Sultanat. Wir setzen unsere Reise durch eine zerklüftete Küstengebirgslandschaft nach Maskat fort. Von hier aus fliegen wir abends etwa 1.000 Kilometer weiter in den Süden nach Salalah, der Weihrauchregion des Oman.

Salalah: das grüne Wunder

Nach der Trockenheit der Wüste ist Salalah eine erfrischende Überraschung. Die üppige Vegetation, die

durch den Khareef-Monsun entsteht, verwandelt die Landschaft in ein grünes Paradies. Die Besichtigung der antiken Weihrauchbäume, deren Harz einst als Gold des Orients galt, verleiht der Reise eine mystische Note. Von Salalah fahren wir entlang wunderschöner Strandabschnitte in die Nähe des Fischerdorfs Mughsail und freuen uns auf die bekannten „Blowholes“. Das sind Felslöcher, aus denen die Meeresbrandung unter Getöse in spektakulären Fontänen in die Luft schießt. Leider haben wir kein Glück, denn die Brandung ist nicht stark genug und so können wir das Schauspiel nur aus den Schilderungen unseres Reiseführers im Geiste erleben.

Al Hamra: ein Sprung in die Vergangenheit

Ein Besuch im Lehmendorf Al Hamra mit den sorgfältig erhaltenen Lehmhäusern vermittelt einen nachhaltigen Eindruck vom traditionellen omanischen Leben. Unserer einheimischer Reiseleiter Salim hat ein großes Netzwerk und so bekommen wir mit un-



serer kleinen Reisegruppe ganz individuelle Einblicke in die Herstellung traditioneller Lebensmittel, Kosmetika und Kleidung. Zum Schluss gönnen wir uns noch ein paar Tage Entspannung, ganz ohne Programm, im großartigen Rotana Resort.

Fazit: eine Reise, die das Herz berührt

Unsere Reise durch den Oman war eine Entdeckungstour, die weit über die beeindruckenden Landschaften und historischen Stätten hinausging. Es war ein Erlebnis, das uns die einzigartige Schönheit und die tiefe Kultur dieses Landes näherbrachte. Die Sultan Qaboos Moschee, mit ihrer erhabenen Schönheit, die stille Majestät der Wahiba-Wüste, das grüne Wunder von Salalah und die historische Tiefe von Nizwa und Al Hamra haben in unseren Herzen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Der Oman ist ein Land, das nicht nur durch seine Orte, sondern vor allem durch seine Menschen und ihre Gastfreundschaft verzaubert. Wir kehren zurück mit Erinnerungen, die uns ein Leben lang begleiten werden, und einer Sehnsucht, dieses wundervolle Land eines Tages wieder zu besuchen.

■ **Autor Udo Gast ist Unternehmer, Trainer, Business-Coach und Speaker: www.gast-redner.de**

**OSTEREIER
TOMBOLA 2024**

**Aktion vom 17. Februar
bis 28. März 2024**

Gewinne im Gesamtwert von ca. 7.000 EUR
Sichern Sie sich die Chance auf einen der Gewinne und tun Sie dabei Gutes! Alle Infos unter www.ostereier.lueneburger-lions.de

Preis pro Osterei
5,00 EUR

VERKAUFSTELLEN

Bergmann Adendorf	Crull Exklusiv Einrichten	Markt Gemüsemeyer	Tschorn am Sande	Wabnitz Weinhandlung
Bergmann Ebensberg	Jonas Ariaens Schuhe	Museum Lüneburg	Tschorn Bockelsberg	Wulf Mode
Bergmann Saline	Lünebuch	Sparkasse An der Münze	Venusmoden	
Bücher am Lambertiplatz	Markt Eierstand Olaf Hirsch	Tourist Information	Volksbank	

Veranstalter: Fördergesellschaft des Lions Club Lüneburg e. V.
www.lueneburger.lions.de

VERKAUFSTELLEN

- | | | | | |
|-------------------------|-----------------------------|------------------------|---------------------|----------------------|
| Bergmann Adendorf | Crull Exklusiv Einrichten | Markt Gemüsemeyer | Tschorn am Sande | Wabnitz Weinhandlung |
| Bergmann Ebensberg | Jonas Ariaens Schuhe | Museum Lüneburg | Tschorn Bockelsberg | Wulf Mode |
| Bergmann Saline | Lünebuch | Sparkasse An der Münze | Venusmoden | |
| Bücher am Lambertiplatz | Markt Eierstand Olaf Hirsch | Tourist Information | Volksbank | |
- Veranstalter: Fördergesellschaft des Lions Club Lüneburg e. V.
www.lueneburger.lions.de

Sundowner

Cooler Drinks im Havn

FOTOS: HAJO BOLDT









JEDEN ERSTEN
FREITAG IM MONAT

HAVN[K]LUB
DIE 25+ PARTY

März 2024



JEDEN ERSTEN
DONNERSTAG IM MONAT

SALSA
OPEN DANCE CLUB

MIT EINFÜHRUNGSKURS

- 01.03. FR **HAVN[K]LUB** | DJ JULEEZ
- 02.03. SA CLUB SOUND | DJ TIIDEX
- 06.03. MI WILD WEDNESDAY | DJ ELECTROTIGER
- 07.03. DO SALSA OPEN DANCE CLUB
- 08.03. FR CLUB SOUND | DJ J.O.D
- 09.03. SA HIP HOP | DJ RENE McCOY
- 13.03. MI WILD WEDNESDAY | DJ ELECTROTIGER
- 15.03. FR ENDLESS BEATS | MR. ENDLESS
- 16.03. SA CLUB SOUND | DJ FACE-T
- 20.03. MI WILD WEDNESDAY | DJ ELECTROTIGER
- 22.03. FR ENDLESS BEATS | MR. ENDLESS
- 23.03. SA 20-23 UHR MOMS ON FIRE**
AB 23 UHR CLUB SOUND | DJ AIELLO
- 27.03. MI WILD WEDNESDAY | DJ ELECTROTIGER
- 28.03. DO GRÜNDONNERSTAG | DJ ELECTROTIGER
- 29.03. FR KARFREITAG | DJ L.K.S.
- 30.03. SA OSTERSAMSTAG - HIP HOP | DJ LEFT
- 31.03. SO OSTERSONNTAG | DJ ELECTROTIGER

05.04.2024

**HAVN[K]LUB
SPECIAL**

25+



Sabien
meets
MYCO MUSIC
x PERCUSSION

**LOCATION
GESUCHT?**
FIRMENFEIER
GEBURTSTAG



info@havnbar.de



NEW! **20**
UHR
BIS
IMMER DEN 4. SAMSTAG **23**
IM MONAT **UHR**

AM STINTMARKT 4 | 21335 LÜNEBURG

Plattdütsch Weken 2024 – Dat Programm för März

Samstag 2. März, 15:00 Uhr Zur Bleeke 6, Echem Landwirtschaftliches Bildungszentrum (LBZ) Echem.
Infos aus der Arbeit des LBZ und Besichtigung der Rinderabteilung op Platt, anschließend Kaffeetafel. Intritt free – De Hoot geiht rüm! Anmeldung: Annette Weiser, Tel. 04131-2199030, Mail: schriever@lueneplatt.de

Samstag, 2. März, 19.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus, Zum Sportzentrum 4 Sodersdorf
So., 3. März, 16.00 Uhr, Sa., 9. März, 19.00 Uhr, So., 10. März, 16.00 Uhr Theatergruppe der Heideböcke Amelinghausen (50-jähr. Bestehen!)
„Sluderkraam in Pollmanns Gaarn“ 3 Akter von Helmut Schmidt. Karten: 15,- €, Vorverkauf ab 12.02. in n Elkos Drogeriemarkt, Amelinghausen

Sonntag, 3. März, 16.00 Uhr Saal am See, Am See 21, Barum
 Musikuss 2024 Kulturveranstaltung des Landkreises Lüneburg In Zusammenarbeit mit der Leuphana-Uni Lüneburg **„Platt im Saal“**. Musikalische Umrahmung: Chor der Hermann-Löns-Grundschule, Trio **„NOORD-LÜCHT“**, Lesung Günther Wagener und Christine Marquard. Theater: “Die Konferenz der Tiere” (Auszug), „De lütten Sülfmeister“

Donnerstag, 7. März, 16.00 Uhr Gemeindehaus Vögelsen, Schoolstr. 6 Vögelsen
 DRK-OV Vögelsen **Plattdeutscher Nachmittag** mit Kaffee und Kuchen. Christa Lühr und Günther Wagener tragen Geschichten, Riemels und Dööntjes vor. Anmeldungen bei Inge Baudorf, Tel. 04131-12678

Samstag 9. März, 14.30 Uhr Deutsches Salzmuseum, Sülfmeisterstraße 1, Lüneburg
Solt un Zucker - Op Platt dörch dat Soltmuseum. Föhren mit Ekhard Ninnemann, Gruppenintritt + Hootsammeln

Samstag, 9. März, 19:00 Uhr Gasthaus Stumpf in Embsen, Ringstr. 6, Embsen
Konzert mit Sabine Hermann und Band
 Bekannt durch ihre Konzerte im One World in Reinstorf und auf dem Stadtfest 2023 in Lüneburg
 Eintritt: 15,- €, Anmeldung: Annette Weiser, Tel. 04131-2199030, Mail: schriever@lueneplatt.de

Sonntag, 10. März, 17:00 Uhr SCALA-Kino, Apothekenstraße 17, Lüneburg
„Mittagsstunde“ – op Platt. Film nach dem Roman von Dörte Hansen

Mittwoch, 13. März, 15.00 Uhr Hugo-Friedrich-Hartmann Oberschule, Gr. Worth 4, Bardowick
Regionale Actionbounds op Platt. Eine digitale Schnitzeljagd (Ralley) mit regionalem Bezug op Platt für private, touristische oder schulische Zwecke erstellen. Die Actionbound App sollte vor Kursbeginn vorinstalliert werden. Referentin: Margaretha Stumpenhusen, Anmeldung unter: stumpenhusenm@gmail.com

Donnerstag, 14. März, 19.30 Uhr VHS, Haagestr. 4, Lüneburg
„Philosophie op Platt – dat is doch wat“. Vertellen un Singen im Foyer der VHS, mit Ekhard Ninnemann.
 Treffpunkt: Eingangsbereich der VHS

Freitag, 15. März, 17.00 Uhr Jugendtreff in Betzendorf
 DRK-OV Betzendorf: **Plattdeutscher Abend**
 Geschichten, Riemels und Dööntjes von Günther Wagener / Plattdeutsche Lieder, begleitet von einer Akkordeongruppe

Freitag 15. März, 20.00 Uhr Theater Lüneburg T.NT-Studio, Lüneburg
 Premiere An den Reeperbahnen 3, Niederdeutsche Bühne Sülfmeister e. V. Lüneburg: **„De Omatrick“**
 Regie: Erika Döhmen, Komödie in zwei Akten von Steffen Vogel, Plattdeutsche Fassung von Benita Brunnert. Weitere Spieltermine: Freitags: 15.03.24, 22.03.24, 04.04.24, 12.04.24, 19.04.24 immer 20 Uhr - Samstags: 16.03.24, 23.03.24, 05.04.24, 13.04.24, 20.04.24 immer 16 Uhr - Sonntags: 17.03.24, 24.03.24, 06.04.24, 14.04.24, 21.04.24 - immer 16 Uhr. Karten: Theaterkasse Lüneburg, An den Reeperbahnen 3, Tel. 04131-42100.

Sonntag, 17. März, 10:00 Uhr
 St. Johannes-Kirche, Dahlenburg
Plattdeutscher Gottesdienst mit dem Lektor Uwe Kalauch. Mitwirkung: Brigitte Döring

Sonntag, 17. März, 14.30 Uhr SCALA-Kino, Apothekenstraße 17, Lüneburg
„Ritter Trenk – op Platt“ Kino für Kinder

Dienstag, 19. März, 15.30 Uhr Hotel Teichaue, Scharnebecker Weg 15, Adendorf
Plattdütsche Geschichten un Leeder vun un mit Uli Wellmann op sien Gitarre, ok to ñ Mitsingen
 Leitung: Günther Wagener, Tel. 04136-9136290
 Intritt free – De Hoot geiht rüm!

Donnerstag, 21. März, 14.30 Uhr Dorfgemeinschaftshaus in Neetze (Sportheim), Neetze
„Näätzer Plattdütsch Runn“, Ein netter Nachmittag mit „Buur Decker“ vom Jadebusen, Plattdeutsche Lieder werden gespielt von Bubi Twesten. Eintritt: 10,- €. Anmelden bei H. Kiehn: Tel. 05850-971975

Samstag, 23. März, 14.30 Uhr Deutsches Salzmuseum, Sülfmeisterstraße 1, Lüneburg
 Die Führung vom Salzmuseum aus (kurz auch im Salzmuseum und dann auf den Kalkberg).
„Wi weern mol Meer“ mit Ekhard Ninnemann

Sonntag, 24. März, 16:00 Uhr
 Domäne, Mühlenstr. 6, Scharnebeck
 To ñ 250. Geburtsdag vun den Maler Caspar David Friedrich gifft dat enen **Billervödrag** vun den Kunsthistoriker Dr. Hans-Thomas Carstensen. Musikal. Begleitung vun dat Duo Blaugold (Cornelia Spanier – Querflöte, Karsten Köppen – Gitarre), Intritt: 15,- € / Karten an der Tageskasse

Dienstag, 26. März, 17.30 Uhr „Alte Sägerei“, Triftweg 14, Hohnstorf
Peter Paulsen, Liedermacher und Geschichtenerzähler. Mit persönlicher Anmeldung bei Kirstin Meissner, Tel. 0171-4834844, architektur@alte-saegerei.com

Samstag, 30. März, 11:00 Uhr
 VHS, Haagestr. 4, Lüneburg
„Lümborger Fassaden un wat dor achter steiht“.
 Snacken över de Bedüden vun uns Boowiesen in de Stadt. Stadtführung mit Ekhard Ninnemann, Treffpunkt im Innenhof der VHS. De Hoot geiht rüm!

En groten Plattdüütschfründ is vun uns gahn

EN NAROOP VUN GÜNTHER WAGENER

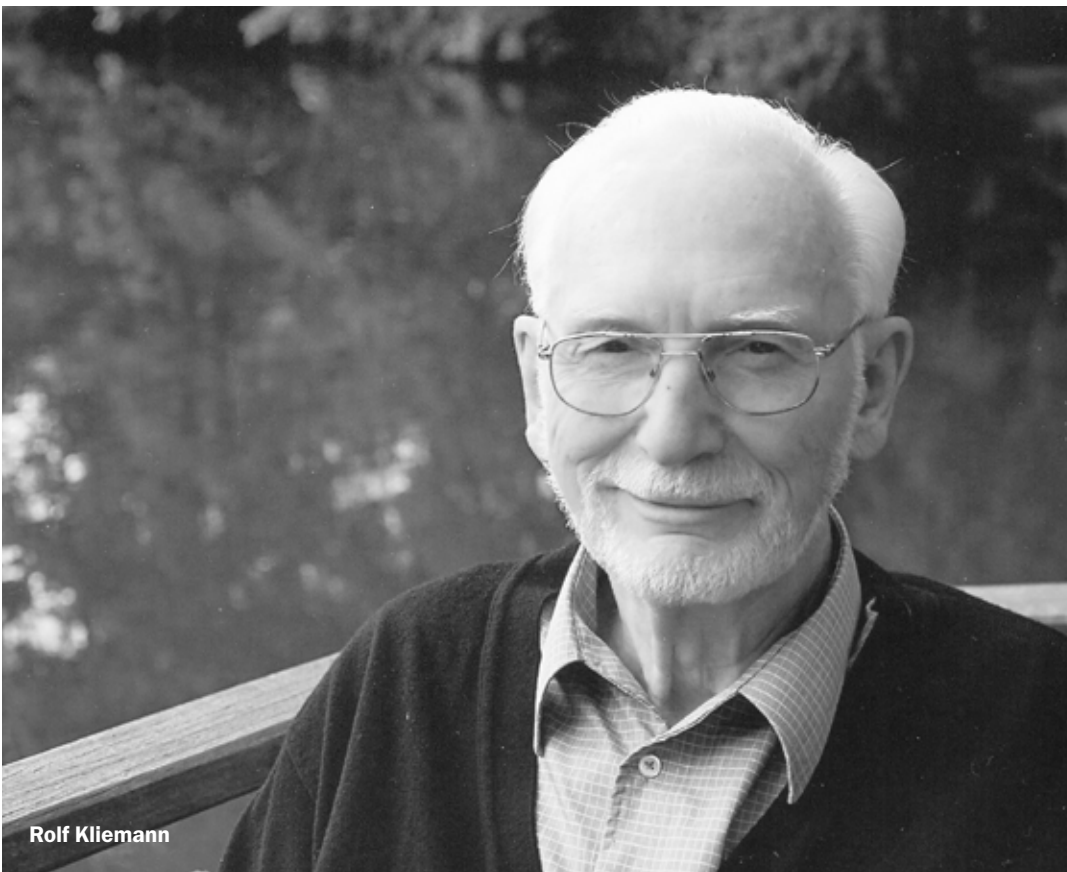
De Plattdüütschgemeen truert um Rolf Kliemann. He is in't Oller vun 99 Johr an'n 30. Januar dootbleven. Born in'n Juli 1924 in'n Südhaarz is he naher in Lümborg opwussen. He müss noch in'n Krieg na Russland, is aver ut de Gefangenschaft utneiht un hett sik na Huusen dörchschaan. Denn hett he Discher lehr. As erst 1951 de BGS un 1956 de Bundeswehr opboot worrn sünd, is he wedder Soldat worn un hett dor bet to den Rohstand deent. Dorna hett he dat Leit vun den ASB in Lümborg hatt.

Rolf Kliemann is nich Plattdüütsch opwussen, man bi de Buern in Oehm hett he dat opsnappt un sien Vader hett em vun Rudolf Kinau vörleest. Aver later he hett sien Leev to düsse Spraak funnen. Helmuth Möhring weer sien plattdüütschen „Patenunkel“ un hett em to'n Schrieven op Platt bröcht. In siene Texte güng dat faken um düütsche un internatschoonale Geschicht. He weer en Hobbyhistoriker un dat weer bannig interessant, wat he allens ruutfunnen hett. Besünners sien Heimatstatdt Lümborg harr em dat andahn un de Geschichten doröver sünd in sien letztet Book „Heff ik dat

al vertelt? Geschichte und Geschichten in un um Lümborg“ tosamenfaat un is in den Almarion Verlag ruutkamen. He hett aver ok över aktuelle Themen schreven un besünners de Komiker Herbert Knebel harr em dat andaan; vele Texte hett he Platt maakt.

Meist 25 Johr weer he iewrig dorbi in den Kring „Plattdüütsch in de AWO“, de sik eenmal in'n Maand in de Gaststää „Zum Häägfeld“ dreep. Dat Drepen güng traditschoonel mit sienem Vödrag los. He harr jümmer plattdüütsche Narichten vöbereidt. Dor güng dat üm allens, wat in de Welt opstäh passeert. Ok den Sport hett he dorbi nich utlaten. Rolf harr aver ok jümmer plattdüütsche Texte dorbi, de he denn vödragen hett. 2004 hett he ok dat Lektorat vun de plattdüütschen Geschichten, de jeden Sünnavend ünner de Rubrik „Wi snackt Platt“ in de LANDESZEITUNG druckt warrt, övernahmen. He hett dat nich hennahmen, dat de Schrieverslüüd ehren egenen Tungslag op't Papeer bringt un dat jedet Woort jede Week anners in't Blatt to lesen is. Also hett he de Schrievwies na Johannes Sass inföhrt. Na un na hebbt sik meist all Schrieverslüüd dorna richt un dat is bet hüüt so bleven. Dat Lektorat hett he 2018 an Johann Leupold afgeven. Meist hundert Geschichten vun em sünd in de LZ druckt worrn un de hett he in sien Book „Wat ik noch vertellen wull“ rutgeven.

Rolf hett bet to sienem 99. Geboortsdag in Kerkgellsen in sien egen Huus wohnt un is later in ene Seniorenresidenz trocken. Mit plattdüütsche Lesungen hett he dor ok de plattdüütsche Spraak ünner de Lüüd bröcht. Bet toletzt hett he sienem drögen Humor nich verloren. In't hoge Öller hett he mit en Smustergrienen seggt: „Ik krieg al länger Pension as ik arbeit heff“. Un as he in't Pleegheim gahn wull, hett he sik dor vorstellt mit de Wöör: „Ik bruk en beten Hülpe, aver ik bün nich brengeklöterig!“ Sogor för den 4. März hett he noch in de „Plattdüütsch Weken 2024“ ene Lesung mit siene Geschichten in dat Brömsehuus in Lümborg plaant hatt – man dorut kann nu leider nix mehr warrn.



Rolf Kliemann

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31-33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Sakia Druskeit
Viktoria Wilke
Sören Wabnitz
Levi Lange
Carlo Eggeling
Violaine Kozycki
Anna Kaufmann
Günther Wagener
Winfried Marx
Dietmar Gehrke
Amelie Eckhoff
Udo Gast

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024
vom 01.01.2024; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang April 2024



Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt das Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Auto Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Beekays · Bell & Beans · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Jürgen Ebel Textilpflege · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Patina Garden · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokothek · Schlachtereier Rothe · Schuhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · Wohnstore · Wolterstätt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes

Der neue Tiguan



Jetzt Probefahrt
bei uns vereinbaren!

Tiguan Life

(Benzin) 1.5 eTSI OPF 96 kW (130 PS) 7-Gang DSG

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 6,1; Kurzstrecke: 8,1; Stadtrand: 5,9; Landstraße: 5,2; Autobahn: 6,3. CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 136. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.*

Lackierung: Uranograu

Ausstattung: App-Connect Wireless, LED-Scheinwerfer, Fernlichtassistent „Light Assist“, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Rückfahrkamera „Rear View“, Verkehrszeichenerkennung, Berganfahrassistent, Klimaanlage „Air Care Climatronic“ u.v.m.

Leasing-Sonderzahlung:	3.999,00 €
Laufzeit:	36 Monate
jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Wartung & Inspektion²:	mtl. 25,73 €

mtl. Leasingrate
inkl. Wartung & Inspektion:
299,00 €¹

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Inkl. Erlebnisabholung in der Autostadt. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. ² Maßgeblich sind die Wartungsintervallanzeige und/oder die Angaben im Service-Heft des Fahrzeuges. Die vereinbarte Gesamtfahrleistung entspricht der jährlichen Fahrleistung bezogen auf die vereinbarte Vertragsdauer in Jahren. Darüber hinaus wird pro Wartung bzw. Inspektion Ersatzmobilität durch Übernahme der entstehenden Kosten zur Wiederherstellung der Mobilität (z. B. für Werkstattdienstleistungen, Taxi-Gutscheine etc.) bis zu einem Höchstbetrag von 35,- € zzgl. USt. gewährt. *Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeuges. Angebot ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebot gültig bis 31.03.2024, begrenzte Stückzahl und solange der Vorrat reicht.



Ihr Volkswagen Partner

Dannacker & Laudien GmbH

August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg
Tel. 04131 / 8886-810

 /mein-autozentrum.de



E-Rezept? Bei uns einlösen!

Auf Papier, digital oder direkt von Deiner elektronischen Gesundheitskarte – wir kümmern uns drum!

Mehr Informationen zum E-Rezept findest Du auf:

www.wirleben.de/e-rezept

Jetzt auch per WhatsApp für Dich erreichbar!

